Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1921

15 (16.1.1921) Erstes bis Drittes Blatt

Beauggurela:

Beaughveis: h Arlstude frei in Saus aliefert monatlich 5.00 Mf. in den Ausaabeneile an ber gele. Nonvareile seue ober gele. Seue seue ober gele. Nonvareile Badische Morgenzeitung Badische Morgenpost

Mit der Wochenschrift "Die Phramide"

Chefredaftenr: Germann v. Laer. Berantwortlich für Volitif: Martin Goldinger; für den wirlschaftlichen, badischen und lokalen Teil: Hernich Gerhardt; für Jennschen: Karl Jobo und Dermann Beia; für Inserate: Berliner Redaktion: Dr. Auri Hernich Giebenau. Fregestraße 65/86. Televhon-Amt Uhland 2902.

Hit unverlangte Manustrivite oder Druckschen übernimmt die Redaktion keine Berantwortung. Hückendung ersolgt, wenn Borso beigesstat ist. 118. Jahrg. Ar. 15.

Sonntag, den 16. Januar 1921

Grites Blatt

Deutschland, England, Amerita.

Bon Georg von Stal.

Die Beröffentlichung ber Auffabe, die ber ameritanische Ingenieur E. J. Mehren für ben Engineering Record geidrieben bat, muß als burchaus zeitgemäß und aufflärend bezeichnet werben. Die Artifel haben trothdem viele Gin-wendungen und Proteste hervorgerufen. Das ift bedauerlich, wenn auch bei bem jetigen Buftand der Gemüter in Deutschland nicht überraidend. Man braucht Mehren gewiß nicht in allein seinen Musfihrungen, Unfichten und Borichlägen gu folgen, aber im großen gangen hat er boch die Sach= lage richtig erkannt und beurteilt. Be eber wir macfteben, bag wir ohne fremde Silfe unfere Birtichaft nicht wieder aufrichten und unfere Induftrie auf feste Grundlage ftellen fonnen, besto ichneller werden wir aus Biel gelangen. Es fragt fich nur, welche Mittel wir anwenden follen, um uns den angebotenen Beiftand ju fichern, und wie weit wir geben dürfen, ohne uns dem ausländifden Ravital vollständig auf Gnade ober Unanade auszuliefern.

Ber am Schluß des Krieges nach langer Abwefenheit nach Deutschland gurudgefebrt ift, ber wundert fich, wie das Bolt, das den größten Realvolitifer des letten Jahrhunderts hervorgebracht und unter feiner Gibrung eine Beltmachiftellung erreicht hat, boch fo fentimental bleiben fonnte. Anders läßt fich ber Biberftand genen das bereinfließen bes ausländischen Rapitals taum erflären. Allerdings muß die Reigbarfeit, bie durch den langen Krieg mit allen seinen Leiden ind das ichnelle Berabfallen aus Soffnungs-tendigkeit in Bergweiflung erzeugt wurde, in Rechnung gestellt merben, ebenfo wie die Schwierigfeit, fich in die Rolle bes abhängigen und nun Silfe bittenben Unterlegenen gu finden, nachdem wir folange und als Herren gefühlt рабен. Das follte uns jeboch nicht hindern, uniere Lage richtig gu erfeunen und menigitens en Berfuch zu machen, uns ihr anzubequemen. Es geht doch nicht anders, wir haben in diesem Augenblid meder die Kraft noch die Mittel, allein wieder in die Sohe ju fommen, und wir muffen ung in das Unvermeidliche fügen.

Bunachft follten wir uns franen, welche Bemegarunde die Amerifaner und die Englander, die allein in Betracht fommen, veranlaffen fonnen, beutichen Bolte hilfreich beigufpringen. Selbstverständlich nicht eine vorhandene Biebe oder Zuneigung, nicht einmal rein menichliche Regungen, wenn auch Mitleid mit einem Bolfe, das so schwer gelitten hat und noch leidet, in Amerika wenigstens dem ganzen Charafter des amerifanischen Bolfes entsprechend nicht ausleiben wird und bereits im Erwachen ift. Aber im Beichaft gibt es feine Rucfichten biefer Mrt, es auch in Dentichland nicht aegeben. Amerifaner und Englander, die Gelb in Deutichand anlegen wollen, tun das, weil fie an verblenen hoffen. Mus feinem andern Grunde, ba-Deshalb burfen nun teitgehalten merden. bir fie nicht tadeln. Wir murben unter abnlichen Umftanden cenau fo bandeln: bas bentiche dapital hat auch früher fo gehandelt. Alls unter Der letten Regierung so große Antrengungen Lemacht wurden, das Wohlmollen der Amerikaner m geminnen — und ich will hier einfügen, um Mikverstärdnissen ans dem Wege zu geben: in einer Form, die einsichtige Kenner Amerikas bedauern mußten, weil fie fich barfiber flar Daren, baf fie nie jum Biele fiffren fonne -Aina besmeren nicht ein Psennia beutschen Gelbes den Daean. Rapitalsanlogen murben ausbliefilich unternommen, mo Ausficht auf Renabilität vorsanden mar, wie das immer gewesen und immer fein mird.

men, weil sie aus Mitleis voer autem Bergen der mirt, benn bos ift nicht der Kall, so miste boch als evenio unrichtig und beinahe findlich trohia bezeichnet merben, wenn mir fie auriich-wiefen, meil fie felbstischen Berechnungen entthat. Selbisoligfeit ift eine icone Tugend bat aber nichts mit bem Gefchäft au tun, unt ber sich auf sie verläft, der ist wirklich verlai-ien. Es wirh gesagt, die Fremben wollten uns istieben. Sand aufs Sera: find mir nicht fentlich ichen ausgezogen? Wir fuchen boch hod ben Mitteln, uns wieder anzusiehen: mir fie ohne den Beiftand anderer Bolfer erreichen, so wäre bas der beste Ausmea, aber es icheint doch nicht, als ob wir es ichaffen fonn-Also werden wir und wohl domit abfinden munen, daß die Ansländer nach Deufschland tomhen und hier Geld verdienen, und uniere einline Sorge muß sein, daß wir auch noch etwos verdienen und fie den aangen Geminn nicht Mein ichluden. Wir werben eine Beile mit acerem Ruben aufrieben fein und ben Geminn tellen muffen, bis wir genügend erstarft find, wieder felbständig an wirticaften. Dafi und Beg dagu nicht gang verwerrt wird, ift die bistigite Sorge, und barauf muß eben jeder ach ber fich auf Bereinbarungen mit Ausländern

Man hört noch immer, es läge im Interesse galands, Deutschland zu helsen, um Frankreich icht zu möchtle warben zu lessen. Ich halte diese au mächtig werben au laffen. Sich balte biefe Anficht für gang irrtimlich. Die Zeiten, wo Drobbritannien es für eine Notwendigkeit hielt, daß europäische Gleichgewicht au erhalten und teine Kontinentalmacht zu stark werden zu lasfen, find wohl vorüber. Englands Intereffen liegen beute außerhalb Europas. Die maßgebenden Gewalten in Downing Street jehen es vielleicht gar nicht ungern, daß Frankreich fich bei dem Berfuch, gang Europa zu beherrichen, erichopft. Das läßt fich erreichen, ohne ein politisch und wirtichaftlich ftarfes Deutichland au ichaffen, bas boch immer wieder eine Befahr für Eng-

Silfe nur aus ceichäftlichen Riidfichten erfolgen, wenn fie überhaupt fommt. Daß fie febr umfangreich werden kann, ist fraglich, teils weil die wirtichaftlichen Buftande in England faum große Engagements diefer Urt gestatten, teils Großbritannien für gang andere Plane Rrafte fammelt. Wenn nicht alle Angeichen triigen,

Gegenwartsmathe and Jutunfissorgen.

6. Bon unferer Berliner Redaftion wirb uns

Gin erhöhtes Aufgebot der Sicherheitspolizei in der "Lindengegend" follte den Kommunisten zeigen, daß man auf ihre Demonstrationen gur Erinnerung an Ratl Liebfnecht und Roja Luremburg bereit mar. Man fonnte aber gleich-Beitig feftstellen, baf in der Arbeiterschaft im gangen gar feine Reigung porbanden mar, ben letten Deten der "Roten Fahne" gu folgen, und bag im besonderen bas Personal fämilicher Berfebrsanstalten in voller Anhe feinen regelmäßt= gen Dienft verfab.

Um die Mittagszeit allerdings fonnte man einzelne fleine Rotten Jugendlicher baber gieben feben, die jedem, der es hören wollte, verficher= ten, der Bourgeois murde wieder einmal bunfel au Bette geben dürfen. Die Elektrizitäts= arbeiter und die anderen ftädtischen Angestellten hätten Liebknecht und Rosa Luxemburg nicht vergeffen; offenbar bilbeten die Bürfchlein die Garde des von dem letten Eleftrigitätsstreif her berücktigten kommunistischen Auswieglers Sult, dessentwegen fürzlich die verschiedenen Standale in der Stadtverordnetenversammlung erfolgten, megen dem aber bisher meder Magift= rat, noch Regierung tatfräftig eingeschritten find.

Bielleicht mar aber die Taftit ber Langmut in diesem Falle gang angebracht. Denn die Arbeiterschaft hat gestern, wenn auch zuguterletzt ein Zusammenstoß mit der Polizei Unter den Linden erfolgte, schlieflich doch gezeigt, daß fie von diesen gewaltlustigen Kommunisten-Apo-steln nichts mehr wissen will. Auch in den Elektrigitatemerfen erhielten bie befonnenen Beute über die Elemente ber Jugendlichen bas Uebergewicht; es wurde nicht ans den Betrieben marichiert, die Lichtverforgung murbe nicht gefiort und bas Preftige ber larmenben Kommuniftenpartei hat auch in den Augen der leicht beein-flußbaren Großstadtmenschen eine Einbuße er-

Gin febr erfreulicher Berubigungsfattor ift an diefer Beit die endgultige Ginigung der Regierung mit den großen Beamten- und Staatsarbeiterverbanden fiber die Gehaltsregelung. Die für geftern befonders von den Gifenbahner= verbänden einberufenen Maffenversammlungen, die gu riefigen Demonstrationen gegen die Regierung führen follten, find abgefagt morden, und man darf mohl annehmen daß die große Mehrheit der Eisenbahner darüber froh ift.

Muerdings. der augenblidlichen Entfvannung iteben die ichwerften grundfählichen Bebenten und grofie Bufunfteforgen gegeniber. Wie für bie 3 Milliarden Mehrbelaftung Dedung burch neue Steuern geschaffen merden foll. ift aurgeit ichleierhaft. Die Regierung fpricht von indiretter Stener. Aber wenn biefe eimas einbringen foll. muß fie auf Artifel bes Maffenfonfums gemerben, mas befanntlich von ber Sogialbemofratie immer befämpft worben ift und auch den Bert der neuen Lohnerhöhungen gleich wieder abschwächen würde.

Iwifchenfälle bei der Gedächtnisfeier für Liebknecht und Roja Luzemburg. (Eigener Drabtbericht.)

Berlin, 15. Jan. (Bolff.) Seute nachmittag 2 Uhr fand im Luftgarten eine Gebachinis eier der Rommuniften für Liebenecht und Roja Luxemburg ftatt, an ber etwa 8000 Bersonen teilnahmen. Die ftarte Agitation ber Radelsführer auf völlige Arbeiteniederlegung in ben einzelnen Betrieben hatte alfo faft gar feinen Erfolg gehabt. Unter ben verichiebenen Rebnern tat fich bejonders ber Eleftrigitatsarbeiter Splt hervor, ber die bestehende Regierung auf das heftigfte angriff und ihren bal-

digen Sturg forderte. 3m Unichluß an die Gedachtnisfeier formierten fich etma 6000 Mann gu einem Buge und marichierten die Strafe Unter den Linden entlang. Un der Charlottenstrafte standen Post en= fetten der Boligei. Gie murden überrannt, doch gelang es ben Beamten, einen Teil der Ruheftorer in die Charlottenftrafe bineinsudrängen. Die große Menge marichierte weiter, burchbrach auch die Poftenkette in ber Friedrichftrage und jog nach dem Gebaude ber ruffifden Boticaft, wo fie Sochrufe auf bie Comjetrepublif ausbrachte. Als die Demonstranten auch die Schuppolizisten in der Wilhelmstraße beiseite gedrängt hatten, löste sich plotilich ein Schuft, ber allem Anichein nach am Brandenburger Tor abgefeuert worden ift. Gleich barauf fielen noch mehrere Schüffe, jo bag fich ber Menge eine Panif bemächtigte

und fie in milber Flucht auseinanderftob. Db und wie viele Berfonen verlett find, bedarf noch der Feftstellung.

m. Berlin, 15 Jan. (Gig. Draftbericht.) Bei ben Borgangen wurden nach ben bisberigen Ermittlungen eine Frau durch einen Bauchichuß verlett und ein junger Mann murbe auf bem Bürgerfteig vor bem Sotel Ablon ebenfalls burch einen Schuß niebergestredt. Außerbem find noch burch Beinichuffe 8 junge Leute verlett worden.

Das Ergebnis der Berhandlungen mit den Eisenbahnern.

(Gigener Drabtbericht.)

w. Berlin, 15. Jan. Der 16er Ausichuß erläßt im Ginverständnis mit den binter ibm ftebenben Berbanden, bem Deutschen Gifenbahnerverband. der Gewertichaft Deutscher Gifenbahner und bem Allgemeinen Deutschen Gifenbahnerverband einen Aufruf, in dem es beißt: Rach langwierigen Berhandlungen, die am 14. Januar in der Reichsfanglei ihren Abichlug fanden, murbe ein Er gebnis ergielt, bas auftande gefommen ift unter Mitmirfung von Bertretern ber großen beutiden Spigenorganisationen und nach vollftandiger Erichopfung des Berhandlungsweges. Die Borftande der Gifenbahnerverbände werden jest auf bem ichnellften Bege jum Ergebnis Stellung nehmen.

Die Bertreter ber Spitenorganisationen baben ben 16er Ausschuß ersucht, trop ber in verschiedener Beziehung nicht befriedigenden Abstimmung seine Bedenten gurudguhalten und das Ergebnis gur Annahme gu empfeh= Ien. Sobalb bie Stellungnahme ber verantwortlichen Organisationsinftangen feststebt, wird dies mit eingehender Darftellung des ge-famten Cachverhaltes den Mitgliedern unterbreitet werben. Die im iber Ausschuf gufam-mengeschloffenen Bertreter ersuchen ihre Mitglieder, die Stellungnahme der verantwortlichen Berbandsstellen abzuwarten und fich burch feis nerlei Beeinfluffung jum Streif und bergleichen hinreißen gu laffen. Die Bertreter ber Gifen= bahnerorganisation lehnen die große Berant= wortung für derartige Aftionen ab und erfuchen die Mitglieder dringend, die Schlagfraft ihrer Organisation nicht gu gefährden.

Profest der deutschen Bergarbeifer.

(Ginener Draftbericht.)

Berlin, 15. Jan. (Bolff.) Der fast 500 000 Mitglieder gablende Berband der Bergarbeiter Deutschlands macht in einer einstimmig angenommenen Entichließung die der Bergarbeis terinternationale angehörenten Bergarbeiterverbande in Granfreich. Belgien und Grobbritannien sowie bie Leitung ber Allgemeinen Gewerkschaftsinternationale (Amsterdam) dringend darauf aufmerkiam, daß nach Ablauf bes Abtommens von Spaa fiber Rohlenlieferungen in Deutschland von den dentichen Bergarbeitern eine noch höhere Liefe-rung gesordert werde und daß außerdem die 5-Boldmarf-Bramie nicht mehr ausbezahlt merden foll. Dagegen müßten die beutichen Bergarbeiter entichieden Protest erheben. Unter bem Dinmeis darauf, daß der Roblenmangel in Deutichland fest meit größer fei, als in ben anderen großen Induftrieftaaten, daß bie deutichen Bergarbeiter beute mehr Stunden wöchentlich arbeiten, als nach Beichluß ber Internationalen Arbeiterkonferens in Baibinoton gulaffig fei, und ber Fortfall ber 5-Goldmarf-Bramie ben Ernahrungeauftand ber Bergarbeiter fo verichlechtern murbe, daß ein unabiebbarer Rudgang ber Leiftungefähigfeit eintrete, bitten die beutichen Bergarbeiter Rameraden in der Bergarbeiters und in der großen Gewerfichafts-Internationale fie energisch au unterftüten in ihren Bemühungen, gu einem Rohlenabkommen an kommen, das die deutsche Bergarbeiterichaft nicht noch schwerer belaftet, sondern in humaner Beife entlastet und der beutiden Boltswirticaft die Lebensmöglichfeit

Die frangofiche Ministertrife.

Veret übernimmt die Bildung des Kabinetts nicht. (Gigener Drabtbericht.)

w. Paris, 15. Jan. (12 Uhr mittags.) Wie die Agence Havas soeben mitteilt, bat Kammerpräfibent Beret fich gegen 12 11hr ins Elnfee geben und bem Brafidenton Millerand mitgefeilt, daß er die Mithung des Minifteriums nicht übernehmen fonne.

Briand mit der Kabinettsbildung befrant. (Gigener Drahtbericht.)

m. Paris, 15. Jan. Briand hat es übernommen, ein neues Rabinett gu bilden.

Die heutige Aummer unieres Blattes umfaht 12 Seiten und Pyramide.

bereitet fich ein großer Schlag gegen Bentralaffen von Indien aus vor, boch gehört dies nicht in den Rahmen diefer Abhandlung.

Der Gedanfengang ber Amerifaner ift meir genau befannt. Er hat mit Politif nichts au tun. Die amerikanische Industrie leidet unter dem Mangel an genugend geschulten und willigen Urbeitefraften. Gie glaubt, in Deutschland bei-fer und billiger fabrigieren gu tonnen. Gie weiß genau, daß der dentide Arbeiter bem amerita-nifden in vieler Sinficht überlegen ift, und daß Deutschland einen Reichtum an tuchtigen Tech-nifern und Chemifern befitt, ben Amerika fich aus eigener Rraft nicht ichaffen fann. Man bat fich ausgerechnet, daß mit dem Gintreten biffiger Seefrachten ber amerikanische Rabrifant feine Rechnung finden wird, wenn er Robitoffe nach Deutschland ichidt, bort fabrigiert und bie fertige Mare nach Amerika aurudbringt. Im Augen-blid ift das noch nicht möglich, aber man hofft, daß es bald der Kall fein wird. Da man nun imfolge ber niebrigen Baluta deutsche Werke ober Anteile von Betrieben für ein Butterbrot fau-fen kann, so hat man das in recht umfanareichem Maße getan. Eine Million Mark allt heute eine 15 000 Dollar und das ift für Amerika kein Gegenstand. Mebrigens haben bie Amerikaner nur wenige Betriebe aang gefauft: in ben meiften öffen beoniinten fie fich mit breifig Brogent bes Aftienkapitals, und ein folder Anteil bildet keine erdrückende Gefahr.

Die Gimmenbung wird gemacht, bag wir au Beloien werden und uns in emige Abbangigfeit ausliefern. Auch das ift mohl nur eine Folge der ichon ermähnten franthaften Reisbarfeit und Empfindlichkeit, wovon der Deutiche allerdings immer mehr besaft, als ihm aut war. Man fonnte baran erinnern, bag Deutschland ichon einmal wirtschaftlich abhängig war und die Reffeln doch abgestreift bat. In der Mitte des vorigen Rabrhunderts war enalisches Kavital in Deutschland fait allmächtig. Unsere Eisenbahnen, Straken-bahnen, Gaswerke usw. wurden zum aroken Teil mit englischem Belbe gebaut; altere Leute merben fich baran erinnern. Gie murben fpater alle ab gezahlt. Warum follten wir das nicht wiederbolen stönnen? Und es ift doch feine Schande, für andere Menichen au arbeiten. Es mag schwer für den sein, der an Selbständigkeit gewöhnt ist, aber es läkt sich ausführen. Feder Industrieste hat doch nicht als Kabrikbesitzer angefangen, und aar mancher Kaufmann in recht untergeordneter

Freilich, Gelbftvertrauen mitfien wir haben Bern wir uns auf ben Ctanbpunft ftellen, bag wir nie die Rraft haben werben, und emporauarbeiten und ans der Abhängigfeit au befreien, dann bat die gange Sache feinen 3med und wir fonnen lieber pleich einen Strich unter die Rech nung maden. Dann legen wir eben unfere aange Ankunft hinter uns. Ich bin nun freilich ber Meinnna, daß ber Deutiche eine arnke Bulunft vor fich hat. Er fann mehr, bat mohr gelernt-Strehiamer anderen. Benn er jest mit fremdem Rapitol und unter frember Aufficht wieder anfangen und einen großen Teil feines Bewinns abgeben muß fo ift damit both nicht gefagt, baf es emig fo bleie ben foll. Die Tüchtigfeit fommt immer an die Spite, wenn es auch eine Beile bauern meg. aber nicht burch Beinen und Behflagen, fonbern nur durch die Tat. Dagu muffen wir uns auf raffen umb bas Bedauern unferes Beidids fein laffen. Es flibrt au nichts, es macht Sammer-lappen aus uns, die nichts leiften. Mutig den Tatiochen ins Auge geschaut und fich ihnen angepafit, das bietet die einzige Rettung. Nicht langer burfen wir uns damit beichaftigen, wie es fein fonnte und follte, mit bem, bas ift. Be ichmerer es uns wird, besto größer der Lohn und

Brief aus Lettland.

Mus Riga wird uns gefchrieben:

Auf dem Lande nimmt infolge bes neuen Agrargesebes bie Bermorrenheit ber Buffande von Tag au Tag au; fein Menich weiß eimas mit bem Narargefeb anaufangen: eingelne Guter find gesehwidrig noch nach dem 1. Oftober von der Regierung in eigne Bewirtschaftung genom-men worden, obichon eine Belassung der Ernte-erträge vorausgesehen war. Die Gutskassen hat man konfisziert und alle Wälder geschlossen; in vereinzelten Gallen find alle Betreidevorrate mit Beichlag belegt worden. Die Folge ift, daß die Arbeiter alles nur ergreifbare Solamaterial, Die Solaidemen eineeichloffen, erfaffen und ver-Die Arbeiter auf den Gittern find gegen iealide Enteionung, benn fie haben unter lettiiden Regierungsbeamten und beren Billfir febr ichmer gu leiben. An vielen Orten ift iopar bas Hausmobiliar, das burch das Gefet ausbriidlich bem Gutsbefiger belaffen wird, mit Beichlag belegt worden, um bas Defisit, das die Regierung durch eigene Mismirtichaft ben eingezogenen Befitern erwirtichaftet bat. zu beden, Die Gutsbefiter weigern fich, gu pachten, ba fie feine Garantie haben, daß ihnen die Pachtungen auch belaffen werden, und nicht miffen, wo ihnen das Restaut angewiesen wird. Rett fordert ber Landwirtschaftsminister zur Anmeldung der Rest gitter auf, aber die Entscheidung wird noch sange auf fich marten laffen, ba auch die Gemeinden ihre Blide auf die Berrenhäufer gerichtet haben,

um aus ihnen Schulen, Gemeindehäuser, Bersungungslokale und ähnliches zu machen. So wird denn der Hofacer nicht so bearbeitet, wie es der Fall sein würde, wenn Sicherheit für die Zustunft geboten wäre. Die kleinen Leute arbeiten mit Unsuk; sie wissen nicht, ob ihre Zukunft gesichert ist oder nicht. Alle Kleinpäckter sind in höchster Aufreauus; sie haben zu keinersei Sicherbeit, daß die Pachten ihnen bleiben werden. So geht denn die Antensvisät der landwirtschaftslichen Bebauung zurück und Latwija hat nur dis zum April noch Brot!

Im Bolte herricht große Angit vor den Polen. Man fürchtet — nach wie vor — eine Befettung Letigallens und Kurlands durch Seligowski, fo wurden denn auch die polnischen Berfreter auf ber Gestitung ber Konftituante aus Anlaft ber zweiben Jahresfeier ber lettländtichen Republit burch Richtaufiteben des linken Flügels und eines Teiles des Bentrums demonstrativ ichnitten. Die lettischen Berireter aber hatten einen langandauernden Applaus. Auf diefer Gestfitzung fehlten (außer ben Frangolen, die im pollen Bestande prangten) alle Bertreter ber Entente. Dasfelbe war auch ju bemerken auf ber Parade, bei der Festvorstellung im Theater und auf dem Rout. Der ichlechte Gindrud fonnte auch nicht durch ein ichönes Telegramm durch Colonel Tallants ans London abgeichmacht merben. Die biefigen Konfuln haben gegen das Agrargejet profestiert, auch der Brangofe, diefer für einen fruberen Balten, der im vorigen Jahr frangofiicher Staatsangehöriger geworden ift. pringipiell ein immerbin bebeutfamer Gall, bisher hatten die Letten es nicht gnerfennen wollen, baf eine Reihe von Balten im großen Rriege (alle por der Begründung der Latwija) Reichs-beutsche geworben waren. Run werden ihnen die Franzosen diese Anerkennung durchdrücken helfen.

Der Berein "Leitländischer Landwirte" hat unter reger Beteiligung seine Generalversammlung abgehalten. Zu den Mitgliedern gehören auch viele Leiten, die vernünftig genug sind, einzuschen, daß ein Aufbau des Wirtschaftslebens nur mit Ausschluß des Kationalitätenhaders zu bewerkstelligen ist. Der Berein wird keine Positif treiben und nur die Lösung der Agrarfrage sich zur Aufgabe machen. Er wird auf genossenschaftlicher Basis Unternehmungen ins Leben rusen, um den Export landwirtschaftlicher Broduste zu erwöglichen und der Amport von Maschinen, Düngemiteln und Geräten zu erleichtern. Die Anfänge mitsen beschehen sein, da Mittel sehlen, aber das Juteresse des Auslandes ist wachgerusen, so daß die Leitung mit Zuverssicht der Zukunst entgegeniehen kann.

Die französische Bevöllerungsbewegung.

Im allgemeinen ist wan geneigt, bei einem siegreichen Bolke eine Zunahme der Bevölkerung zu erwarten. Bei den Franzosen trifft dies aber nicht zu, nicht bloß weil sie ihren Sieg nicht aus eigenen Krästen errungen baben, sondern auch weil die Gründe der Bolksabnahme, die vor dem Kriege bestanden haben, sich jetzt infolge der wirtschaftlichen Noi, in der sich das Land trop seines Sieges besindet, in verstärktem Maße geltend machen. Die eben erschienene amtliche Statistik der Bevölkerungsbewegung von 1919 ist denn auch für die Franzosen sehr unerfreulich.

Bezeichnenderweise bat man davin nur 80 Despartements berficksichtigt und die vom Kriege bestonders heimgesuchten Departements Aisne, Marne, Meurthe et Moselle, Nord, Dise, Pas-des Calais und Somme völlig außer acht gesassen, weil sie noch nicht wiederhergestellt sind und dess

halb angeblich keine vollständigen Ergebnisse gemeldet haben. Bon den 80 Departements hat nur ein einziges, das abgelegene, ländsiche Departement Finistere, einen Neberschuß der Geburten über die Sterbefälle zu verzeichnen. In allen anderen war die Zahl der Todeskälle höher als die der Geburten, zum Teil soar mehr als doppelt so hoch, so in folgenden Departements:

	Geburten	Sterbefälle
911ler	. 3406	7258
Mriène	. 1564	3494
Creuse	. 2040	4140
Gers	. 1675	4503
Sot	. 1610	4166
Lot = et = Garonne	. 2148	5822
Mièvre	. 2655	5826
Pun de Dome	. 4665	9692
Tarn = et = Garonne	1545	9558 8767
Bar	. 3548	4992
Baucluse	2457	6586
Donne	. 2000	0000

Man muß diese Zahlen betrachten, um au seben, wie ein Bolf trop seines Sieges, softematisch Selbstmord verübt.

Am ganzen waren in den 80 Devariements 418 379 Geburten und 635 694 Todesfälle zu verzeichnen, also eine Abnahme von 222 315.

Intereffant ift ein Bergleich biefer Bablen mit denen von 1918. Damals betrugen die Todes-fälle noch 788 616. aber wenn auch die von den deutschen Truppen beseiten Gebiete nicht einbegriffen find, fo find doch ficher unter ben Geftor-benen viele Opfer des Krieges enthalten. Die Abnahme der Tobesfälle im Nahre 1919 hat alfo nicht viel zu bedeuten. Anderseits ift die Bahl der Geburien von 300 041 im Jahre 1918, das noch jum größten Teil Kriegsjahr mar, mur auf 418 379 im Jahre 1919, bas gang Frieden 3jahr war, gestiegen. In ben beiben Jahren 1918 und 1919 aufammen betrug bie Bahl ber Tobesfälle 1 424 310, die der Geburten 812 420, fo daß eine Abnahme ber Bevölferung um 611 890 gu vergeichnen ift. Gin Peffimift konnte leicht ausrechnen, daß beim Fortbauern biefer Bevolferungs: bewegung Franfreich in einem bestimmten Jahre völlig ausgestorben fein mird, aber es ift flar, baß die Abnahme ber Geburten einmal auf einer unterften Grenze angekommen fein wird und bann ungefähr fteben bleiben wird.

Ein nicht unerheblicher Gewinn ift Frankreich durch Elsaß-Lothringen auteil geworden. Hier betrug 1919 die Zahl der Geburten 28 192, die der Todesfälle 26 556. In der noch ziemlich hohen Geburtenzahl kommt der Charakter der kruchtsbareren germanischen Bevölkerung zum Ausdruck. Wenn auch icon ein vaar dunderstausende Altdeutsche aus Elsaß-Lothringen vertrieben sind und noch immer weitere vertrieben werden, wird doch die einheimische Levölkerungsbewegung vorausssichtlich noch geraume Zeit ein wesentlich aus tigeres Bild als das der französischen Bevölkerung bieten, aber dieses Bild wird sich verschiechtern, ie mehr die Franzosen das Land durch-

Ginen weiteren Geminn hat Frankreich aus der Einmanderung zu verzeichnen. Diese beschränkt sich aber im wesentlichen auf belgische Arbeiter im Korden, italienische Arbeiter im Süden und im übrigen auf sarbige Kolonials soldanländern (für den Biederausdau der Rord- und Oft-Departements angeworden), die zum Teil im Lande bleiben, also durchweg unerstreutliche Bevölkerungselemente. Ic mehr es der Landwirtschaft und der Industrie an Arbeitssträften sehlen wird, desto mehr wird man geswungen sein, minderwertige Ausländer berans

duziehen, die zwar dur Bevölferungsvermehrung beitragen, aber die Raffe sicher nicht verbestern werden. T. K.

Die Konserenz der Ernährungsminister

in Dresden.

(Drahtmelbung unferes Dresbener Korrefpondenten.) C. Dresben, 15. Jan. Muf ber beutigen Ronferens ber Ernährungsminifter find alle Bander vertrefen; augegen war auch ber fächfliche Mi-nifterprafibent Bud. Reichsernabrungsminifter Dr. Sermes führte den Borfits. Mus den bisberigen Verhandlungen ift bervorzuheben, daß Minifter Dr. Bermes barauf hinwies, daß die Feitsetzung der Mindestpreise der Ernte 1921 bald erfolgen muffe. Es ichweben gurgeit über folche Festsetzungen noch Erwägungen, doch sicher ift, daß die öffentliche Bewirtschaftung des Brotgetreides bleibt; nur eine andere Form wird durchaeführt werden. Rach den Ausführungen des Ministers fand die Frage von Beichaffung von Phosphorfäure im Reichsministerium eine befriedigende Lösung. Der Reichsfinanzminister gab feine Buftimmung gu ben Borichlägen bes Reichsminifters für Ernabrung und Landwirtichaft, nach benen burch Reichsgarantie ber Superphosphatindustrie die Möglichfeit gegeben mird, auf Grundlage einer Monatsmenge von etwa 40 000 Tonnen die Einfuhr von Robohosphaten Monate durchauführen. tabinett hat bem jugestimmt. Die Breife merden im jetigen Düngeriahr unverändert bleiben, im nächften um 20 Brogent gefenft werden. ie Berhandlungen der Konferenz dauern noch

Reichsernährungsminister Dr. hermes fprach am Freitag abend vor Presseriretern über unsere Ernährungs-politik. Seinen Aussichrungen ist folgendes zu entieb-men: Bet ber Besprechung über ben Arban der Jivangswirtschaft ift nicht genügend gewürdigt worden, daß man diese nicht verewigen tonne. Ihr steiger Abbau ift zu einem Bostusat der öffentlichen Meinung geworben, und im Barlament tritt ein großer Teil geordneten dasiir ein. Es ist ichwer, heute icon ein Urteit darilder abzugeden, od der Abdan einen Borteil für die Berbrancher bringt oder nicht. Der Minister weiset zu der ersteren Annahme. Er ist der Weinung, das durch den Abdan den Landburten ein stärferer Anreis zur Arphylisipa gegehöpt wird und das misse die Sonzur Produktion gegeben wird und das miffe die Son-berinteressen auch der Rerbraucher fördern. Wir besän-ben uns zurzeit in einem Uebergangsstadium. Kotwen-dig sei die Förberung der inländischen Produktion burch billigen Runfibanger und Ginfuhr von Futtermitteln. Aus ber ichwierigen Lage ber Brotversorgung burfe man nicht ichließen, daß wir berhungern militen. Er habe bon bornberein ben Standpunkt vertreten, daß bie Befferung in ber Lebensmittellage ber Bevolferung bie beste Rapitalanlage fet. Leiber feien 21/2, Millionen Tonnen Broigetreibe, die wir einfildren muften, ungeheuer biel gegen fruber. Gin erheblicher Zeil feines Einfubrprogramms fei bereits abgewicklt. Die Abwicklung bes Abrigen Teils sei zwar febr schwer, aber nicht unmöglid, wenn bie Entente bielte, mas fle uns berfprocen babe, boch bauernd fonnten wir bie Ginfuhr nicht burchhabe, boch baiterib fonnten ibt bie Eringt ind baiterib fonnten ble Broduftions-führen. Daher stamme im wesentlichen die Broduftions-verteuerung: er sehne den Weg der Preisderbilligung durch keichsunierführung ab, weil diese Berbilligung durch die Reichssinanzen nicht gesichert werden könne. Nur die Versorgung der Laudwirtschaft mit Phosphor-säure son durch Altwirtung des Reiches geschehen. Notwendig sei es, daß der Landwirschaft rechtettig mitge-teilt werde, welche Preise sie erwarten tonne. Diersider hat der Ernährungsminister verhandelt, aber es sei noch nichts endgaltig beschlossen. Das Umlagespsiem solle ernstdast in Erwägung gezogen werden. Bei der Ablieferung noch im faufenden Jahr toll nach der Abstete-rung einer bestimmten Menge Getreibe ftart verbilligter Mais abgegeben werben jur Hörberung ber Schweine-gucht. Diefes Schweinesleifch foll bann ju berbilligten Breisen an die minderbemittelte Bevöllerung abgegeben werden. Die heutige Brot und Kochmehlversorgung wird bis Ende des Jabres aufrecht erbalten werden

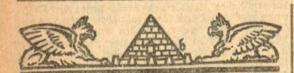
Deutsches Reich.

Die Offjudenfrage.

3m Sauptausichuß des Reichstages, gestern die Beratung bes haushalts des Reichsminifteriums bes Innern fortfette, pragifierte Bu ber von unabhängiger Seite angefchnittenen Frage der Oftjuden Reichsminister des Innern Roch feinen Standpuntt dahin, es liege fein Aulag vor, irgend welchen Ausländern Borzugsrechte einzuräumen. Ausnahmemaßnahmen zugunften der Oftjuden liegen fich nicht aufrecht erhalten. Jeder Einmanderer von Dften bedeute im Beften einen auswandernden gutqualifigierten deutschen Arbeiter. Er fei nicht in der Lage, die ergriffenen Magnahmen au andern, die fie freimachten von jedem Borurteil. Auf eine Unfrage von beutich-nationaler Seite erflärte ber Minifter, von ber Regierung merbe alles getan, um bem Billen bes Reichstags, bem Ginmanderungsftrom einen ftarfen Damm entgegen au feben, gerecht au werben.

Was tann uns reffen?

Wie unfer Mündener fr-Korrespondent meibet, ber-bffentlicht Dr. Georg Deim im "Baberifden Rurter" strebensvertrag ist unerfüllbar. Seine Durchführung ist geichbebeutend mit dem bauernden Elend des deutschen Bolles. Die Wirfung wirb heute icon felbst von irfice-ren Feinden erfannt wegen ber Ruchwirfung auf ihre eigene Lage, fowie ihrer bemmenben Folgen bes Rrieges und der Revolution: Erschütterung ber Morat. Läh-mung des Willens, Jerklüftung statt Einheit. Mangel eines geichlossenen Bollswillens, Stande- und Klassenbaß, fostale Rampfe. Rur wenn es gellingt, diefe inneren hemmungen au beseitigen, ift die erste Borands-seining für die Wiedergeburt gegeben. Was uns retten febung für die Wiedergeburt gegeben. Was eins retten kann, ist die eigene Kraft. Aur die Wirtschaft rettet uns, nicht die Bolitik. Wirtschaft ist gleichbedeutend mit Produktion. Wir brauchen mehr Güter. Allein allererse Vorausseisung für Wirtschaft und Produktion ist Drd nung. Bas der Aufrechterhaltung der Ordenung dient, fördert die Broduktion. Unsere Einwobserwehren sind außschließich eine innerbaperische Einschaftung von einer instalklischen Regierung ins Lechen. richtung von einer sozialistischen Regierung ins Leben verufen, um die Unordwung zu bekämplen und die Ordming au fritten. Die Grennlage Baverns bebligt be-fondere Birdigung der baverifchen Berhältniffe. Die Autoabe der Einwohnerwedren ist einzte und allein. im Innern Baverns die Ordnung zu sichern, und das the cine voterländische Ausgade nicht nur im baverischen, sondern auch im deutschen Sinne. Die Weimarer Ver-fastung ist nicht auf dem Wege der Gesemäßigkeit aus stande gekommen; Gesehdruch und Gewalt hat ihr den Boden bereitet. Nichtsbestoweniger müffen mir an ber Beimarer Berfasiung festbalten mit bem Biel, fie auf gefetmäßigem Bege an andern und au verbeffern. Unter feinen Bebingungen barf im ge-genwärtigen Augenblid und im nächten Jahrzehnt ber Kampf gegen die Weimorer Verfassung auf ungeleb-mäßigem und gewalitätigem Wege durchgeführt werden. ausgeschaftet werden. Darum ist is de Buildvolistik von rechts oder links zu verurteilen. Mies, was den Wiederaufbau und die Wiedergeburt hemmit, muh mit allen Mitreln bekämpft und unter driidt werden. Seube geht es wicht um das Herrschen wollen, nicht um Experimente nach grauen Theoriet. fondern um Sein ober Richtsein bes deutschen Bolfes. Die Staatsform ift in den nächften Jahren von fefundarer Bebeutung. Mit einer Bieber-tehr ber Monardie befommen wir meber mehr Roflen. noch mehr Brot, noch killige Weidung, dagegen innere Kännte ohne Ende. Die auch im Ansland verbrettete Meinung, daß sich die bayerischen Einwohnerwebren au Berfuden ber Extremifien bergegefen baben, ift Boffe fremb. Beim erften Berfud. Bapern ifren nen dienstbar zu machen, würden fie eine ichwere Ent-



Die "Phramide"

Wochenschrift jum Rarlsruher Sagblatt

enshält in ihrer beutigen Nammer (3) folgende Beisträge: Der Undergang des allen Bordetölierreich. Von H. W. Bud. Arst in Eldern, — Die Mitonaer "Boienh"-Dandidrift. Von Dr. Erwif Traumanm in deidelberg. — Des Eximenides Erwaden. Bon Ulrich v. d. Trend, Landesichaufvieler in Karlstrüße. — Dichter und Dichterling. Bon Balther Etichs, Hauvischrer in Karlstrüße. — Ein badiches Schulrechenwerf aus dem 18. Jahrbundert. Bon Benedift Schwarz, Oberfehrer in Karlstrüße. — Das Steudichein. I. Bon Dr. Albert Schwieder, Brofessor in Karlstrüße.

Berliner Plaudereien.

Dr. E. H.

Wefprächsftoff, Menidenaffen und Tribunenbejuder.

Es gibt bestimmte Dinge, die man wiffen muß - richtiger ausgebrudt - über die man in Gefellichaft mit ftandesgemäßer Sicherheit Die früher für Wefprache muß reben fonnen. mit Recht fo febr beliebte Steinachiche Buper= tätsdrüse gehört jest nicht mehr in dem früheren Mage ju diefen Dingen! Schon gleich gu Beginn ihrer öffentlichen Laufbahn ift ihre fegens: reiche Birfung von einzelnen gurudhaltenden Greifen, insbesondere von alteren mohlgebilbeten Damen mit sittlicher Entruftung abgelehnt morden, und feit allein in Berlin mindeftens dvei Theater mehr oder weniger gelungene Lustfpiele ober Boffen mit der Pointe "Berjungung" herausgebracht haben, ift ihr gefellichaftlicher Kurswert erheblich gefallen. Auch das nach Spengler unfehlbar untergehende Abendland wird nicht mehr fo lebhaft wie in früheren Woden diskutiort, denn ichlieflich ift es auch für die gebildetfte Gefellichaft auf die Dauer recht ermidend, immer wieder über ein Buch au fpreden, das doch feiner der Unwefenden vollftandig gelefen bat. Ginen breiteren Raum nimmt bagegen immer noch die Relativitätstheorte in der Unterhaltung ein, nicht allein weil die Kritit fich gelegentlich gu Geschmadslofigfeiten verfteigt und dadurch die Erörterung neu belebt fondern auch mit Rudficht auf die Tatfache, daß es fich in dem gebeimnisvollen Dunfel der Theorie jo out platidern löhtl Ich jelbst habe

einmal emfig versucht, durch den Genuß eines Originalbuches von Einstein dem Geheimnis auf den Leib zu rücken. Doch ach! Der Kampf um das Wissen blieb erfolglos und meine geuntuiffe gerflatterten in ein Richts. Erft die Mitteilung eines befreundeten Physiters, daß auch auf dem Raturforichertag ficher nicht mehr als 15 Gelehrte die ichichte völlig verstanden baben, und bag bieje hinwiederum über ihre Richtigkeit nicht waren, bat mir die erforderliche Sicherheit der Relativitätstheorie gegenüber geben. Seitbem murmle ich im Bedarisfalle etwas von einem fahrenden Eisenbahnzug und von der verschiedenen Fallhöhe eines Steines, je nachdem ich den Fall vom Königsplatz in Berfin aus beobachte ober mir ben Lugus leifte, den Borgang vom Mars aus zu beäugen. Dann verfinke ich in ein tiefes, andeutendes Schweigen, aus bem ich höchftens noch die geheimnisvolle Bemerfung emporichweben laffe, daß bie Relativitätstheorie - thre Richtigfeit vorausgefett - zweifellos imftande fei, in die Beurteilung verschiedener Erscheinungen ein neues Licht gu merfen. Durch Dieje fluge Taftit, die ich hiermit der allgemeinen Nachahmung preisgebe, habe ich mir in befreundeten Breifen ben Ruf eines grundlichen Renners ber Ginfteinichen Theorie gesichert.

Bu diefen in gang Deutschland befannten Dingen, über bie man reben muß, treten nun noch bestimmte örtliche Ericheinungen, beren Un-In Berlin fenninis ichwer verzeihlich ware. find hierzu gurgeit die fünf Menschenaffen im Boo zu rechnen. Diese nach prientalischen Ebegesethen aus einem Mannchen und vier Weib: den zusammengestellte Affenfippe ift zweisellos feit Wochen die bekannteste Familie Berlins. Man spricht von ihr in der Untergrundbahn und auf ber Cleftrifchen, man lieft Berichte über ihr Ergeben, und man nimmt Renntnis von ben mehr ober weniger witigen erdichteten Interviems mit dem Oberhaupt der Familie. Gin acistvoller Reporter bat dem alten Affen nachdenkliche Bergleiche feiner Borben mit fonftigen Fremdlingen in den Mund gelegt, die fich gur-geit auf unfere Roften in Deutschland aufbarten, und die in manchen außeren Lebensgewohnheiten, insbesondere in der Borliebe für eine gehäufte Umrahmung ihres Dafeins mit lieblicher Weiblichkeit, nicht allgu weit von bem Baicha-Affen abweichen. Gin anderer phantafievoller Schriftsteller bat einen tiefen Blid in das Seelenleben ber Affen getan. Er läßt in einer vielgelefenen Stigge den Affen innerlich versweiseln, weil niemand seine Schnsucht nach schönem Eßgeschirr und nach einer üppigen Lagerstätte versteht. Nur ein junger fühlender Maler spricht (in der Stizze) von den "schönen Menschenaugen" des Uffen, und die Erinnerung an dieses gütige, verstehende Wort hält den Uffen (in der Stizze) davon ab, seinen Wärter zu erdrosseln, als dieser (in der Stizze) sich in seinem Zimmer mit einem jungen Menschen Mädchen in einer Art verständigt, die man ichließlich in der Anwesenheit eines schämigen Menschenaffen unterlassen soll.

Burgum: fo etwas muß man geschen haben, in so etwas muß man bineingetreten sein! Mein Bilbungsstand schreit nach seiner Vervollständi-

gung durch den Anblid der Menschenassen!

Am 2. Januar stehe ich andächtig vor den fünf Affen und suche erschauernd in das Seelenleben dieser Tiere, mit denen wir auf der Schule und beim Wilitär so ost verglichen worden sind, einzudringen. Zunächst stelle ich als erste bedeutsame Tatsache sest, daß sich die fünf Schimpanstem au. Januar in der nördlichen Hauptstadt Berlin in dem allseitig offenen Freilustäfigsichtlich wohl fühlen; ich kann allerdings hierauß meniger einen Schluß auf das Seelenleben der Tiere, als auf die unbestreitbare mitde Witterung ziehen. Dann bewundere ich die servorzagenden Aletterklinste der Fremdlinge; aber dassussichen Blick aus nächster Rähe in das Aluge des alten Affenherren wersen. Auf seinen sollenkernden Vieren ichlichdert er heran, setz sich am Gitter nieder, kreuzt die Oberarme und wir blicken uns gegenseitig in die treuen Augen.

Paufe - lange Paufe. -Gigentlich batte ich nun die journaliftische Chrenpflicht, gu verfichern, daß ein beiliger Schauer ewigen Ahnens, ein Gefühl uralter Bufammenhange und unerlöfter Scelennot mich durchronnen habe. Leider awingt mich meine Babrheitsliebe gu gestehen, daß ich nichts berartiges empfunden habe! 3ch habe feftgeftellt, daß ber außere Schadelbau meines herrn Rachbars nicht unerheblich dem Schadel unferes Altporderen, des Reandertälermenichen, im Bolfermuseum zu ähneln icheint. Außerdem bat mich bas Affengesicht lebhaft an bie nach der Ginverleibung einiger guter Anodsouts auf Rinn, Auge und Rafe afthetisch menig befriedigende Gesichtsform eines aus Daiti nach der Rulturftadt Berlin importierten Reger-Boxerchampions, und ferner an den maßig wohlwollenden Gefichtsausbrud erinnert, mit dem mir einstmals ber vom Obericulrat jur Schlufprusfung entfaudte Rommiffar die Frage vorlegte, an welcher Stelle bes alten Germaniens ber

Censvonige-ware on itneen gewejen fei. Mir felbst ist im Berhaltnis on diesen beiden bas Antlit meines berzeitigen herrn Nachbars im-mer noch lieblicher erichienen. — Die Erinnerungen, die mein eigenes Geficht binwiederum in meinem Gegenüber hervorgerusen hat mir leider (oder gludlicherweife) nicht befannt geworden, Meugerlich blieb er ameifellos feelenrubig, und unfere Ausiprache endigte bamit, baß mein herr Nachbar fich nachdrücklich und mit Genuß an einer nicht näher gu ermähnenden Stelle Eratte. Dann brebte er fich bedachtig um, gab mir reichlich Gelegenheit, feine icon behaarte Rudfeite zu bewundern, und ichlidderte ichließlich nach dem Schlupfloch gum Junenfäfig mobei er im Borbeigeben querft mit ben Bor ber- und dann mit den Sinterhanden an eine Blechture bonnerte und eine ber Affendamen fanft in die Rudenbalfte bif.

Damit endigte für mich diefes Lebensereis' nis, und ich bin nun wieder auf der Bobe der erforderlichen Berliner Gesprächsbildung.

Bon diefen mobimollenden Menfchenaffen ! ein giemlich großer Schritt gu ben Tribunen besuchern in unserem Stadtparlament! Sobs über Dohn! Die aus Mehrheitssozialisten, abhängigen und Kommuniften gebildete Meht beit unferer Stadtväter bat ficherlich aus ihre linksseitigen Gefinnung bis dato feinen Deb-gemacht! Die rüdsichtslose Besehung der Stadt ämter mit Gesinungstüchtigen und das neu ftädtifche Steuerbufett geben davon beredtes Beugnis. Aber gerade gegen die Dehrheits fogialiften und gegen die Unabhängigen richt fich die Wut der bis vor furzem fast ausschlie lich tommuniftischen Besucher ber Tribunet.
"Ihr Strolche und Berräter! Ihr vollgefreisenen Salunken! Wir schießen Euch mit Ma schinengewehren zusammen! Du bist auch scho für den Galgen notiert!!" Stintbomben file gen, und die Berfammlung muß in einem ftin bombenficheren Unterftand für ihre meitere Bejonder Beratungen Unterichlupf fuchen. parlamentarifch beschämend ift es, daß die fom munistifden Mitglieder des Parlamentes mit den Flegeleien ihrer Parteigenoffen auf be Tribune folidarifch erflären und mit unmelobi icher, aber flaffenbewußter Stimme in die von ben Tribunenbefugern angestimmte Iniernatio nale einfallen.

Fett werden Tribünenkarten nur noch in beschränkter Angahl an die Fraktionen ausgegeben; aber der Friede ist innerlich nicht bergestellt. Der von verblendetem Saß und irregeleiteter But übervolle Topf brodelt weiter. Bann wird er wieder einmal überschäumen?

schung erleben. Die Aufgabe der baverischen Einschnerneliche inmerhalb des oben gekennzeichneren tamms.

Bizekanzler Dr. Heinze,

in Munchen am Conntag bei ber Reichsgründungs-bes Babernbundes für Deutschlands Erneuerung Beftrebe balt, wirb, wie unfer Munchener fr.-Rorreibent melbet, seinen bortigen Aufenthalt ausbehnen ib in Berhanblungen mit ber baberifchen Regierung

Jestgeläufe am 18. Januar in Bayern. Die baberischen Bischöse und die protestantische Kirchen-dere baben am Tage ber Reichsgründungsseter eine kleistunde Festgeläute um die Mittagszeit in ganz dern vern angeordnet.

Gebächinisseiern im ganzen besehsen Gebiet verboten.

Die interantierte Rheinlandstommiffion bat ben Gintud bes Reichstommiffars für bie befehten rheini-Gebiete gegen bas in ber frangofichen Bone erlaf-Berbot ber Abbaltung jeber öffentlichen Gebent-ans Anlah bes 50. Jabre stages ber Reich &and ung am 18. Januar einstimmig berworfen.
bat Aberdies beschoffen, bas Berbot auf bas gebon ben Pialierten befehte Gebiet auszubebnen, am erifanifde Oberbefehlshaber bat bie gleiche delbung für die amerifanische Befahungezone ge-

Der Schiedsspruch.

In den Lobnberhandlungen zwischen den Arbeitgebern ben Arbeitnebmern bes mittelbeutiden Brauntoblents hat ber bom Reichsarbeitsminifterium eingesette otungs-Ausschuß am Camstag folgenden lebsibruch gefäut:

Be wird eine tägliche Lobnerhöhung von Mr., in den Randrevieren von 3.30 Mt. gewährt. Oliferenzierung der Frauen und Jugendlichen bleibt Larifvertragsparteien Aberlaffen.

wirb ben an ber Probuttion beteiligten int Bramie von 2.50 Mt. gewährt.

Parteien baben fich ihre Stellungnahme sum Bediebsipruch borbehalten.

Bremen.

Die inforce bes Bottsenticheibs notwendig geworbenen len wahlen ber Bremifden Bargerschaft am Sonntag, ben 21. Februar, stattlinden.

Badische Politik.

Die badifden Eisenbahner für den Streit. Bon ben in ber Reichsgewerficaft Deutscher Eifenin Baden an der Abstimmung 7200 Beamte beteiligt, stimmten für einen etwaigen Strett.

Orfstartell Freiburg des Deutschen Beamtenbundes. In Freiburg baben fich famtliche Landes., Reichs-b Gemeindebeamten, beren Berbanbe dem Deutschen angeichloffen finb, ju bem Ortstarten bes Deutschen Beamtenbundes zusammenge-bas seht über 3000 Beamte umfaßt. Zwed bes arienes ift bie Wahrung aller gemeinfamen brt-Intereffen ber gesamten Beamtenfchaft Freiburgs. Rorfibenden wurden gewählt: Oberberwaltungslefre-

Aus Baden.

Der Sommerfahrplan für das Jahr 1921

auf den deutschen Reichseisenbahnen am ini in Rraft. Die Gifenbahn-Generaldiret-Rarisruhe beabsichtigt, den Gifenbahnrat Beratung bes Sahrplanentwurfs in ber Dalfte des Monats Mary einzuberufen. nris tonnen Antrage auf Fahrplananderungen im gegenwärtigen Fahrplanabidnitt nur in befonders begründeten und dringenden Fällen berüdfichtigt werden. Weitere Bugsleiftungen tonnen wegen ber bebenklich gurfichgegangenen Roblenvorräte und wegen der ungenügenden Kohlengufuhren vorerft nicht übernommen, sondern muffen bis jum Infrafttreten des Commerfahr-plans gurudgeftellt werden. Dies ift auch wegen bes immer noch Enappen Bestandes an betriebs= fähigen Lofomotiven erforderlich.

w. Raftatt, 15. Jan. Es verlautet, daß die Bahnlinie Raftatt - Bintersborf -Roschwoog bemnächst wieder bem Berfehr übergeben werden foll, wodurch der nördliche Teil des Elfaft wieder eine Berbindung mit Mittelbaden erhält. Als Grends oder Bollbahnhof ift Wintersdorf in Aussicht genommen. Die Brüde bei Wintersdorf wird von den Frangofen beansprucht werben, auch der Brückentopf auf ber badifchen Seite. In Berbindung mit diesen Blanen foll eine Beschung des Brudenkopfes durch die Franzosen bereits in einigen Wochen

m. Renenburg, 15. Ran. Auf bem Gelande des friiheren Pionierparts plant eine Firma aus Maing die Errichtung einer Rabrif für Mafchinenteile. Die 200 bis 300 biergu notwendigen Arbeiter follen in der Sauptsache aus Revenburg und der Umgebung herangezogen Fitr das Projett fteben 4 bis 5 Millionen Mart gur Berfügung.

w. Triberg, 15. Jan. Ans dem Ladengeschäft ber Firma Dien ft in der Sauptftrafie ft ahlen für mehrere Taufend Mark Waren aus

m. Balbohnt, 15. Jan. Der Untersuchungsrichter teilt mit, bag die Rachricht, der Giftmorder Bilhelm Röpfer von Bernau fei in Bafel ergriffen worden, unrichtig fei. Auf die Ermittelung des Täters bat er eine Belohnung bis Bu 4000 M ausgefett.

w. Millheim, 15. Jan, Der Berionen : verfehr auf der Strede Millheim-Renenburg-Milhaufen foll nunmehr endgültig am 1. Februar eröffnet merden, Es find drei Zugpaare am Tage in Aussicht genommen. Die enbgültige Regelung wird biefer Tage bei einer Beiprechung von Bertretern ber maß-gebenden Behörden, b. b. ber Generalbireftion Karlerube, ber Betriebsinipettion Mulhaufen der Generaldirettion Strafburg, getroffen

w. Renie (bei Stockach), 15. Jan. Die Gebäude Familien Ader, Breinlinger und Fürft find vollfommen niederge-brannt. Infolge Baffermangels war die Befämpfung des Feners febr ichwierig. den erstgenannten. Familien haben nichts retten können, mahrend die Familie Fürst wenigstens das Notofirftigite in Sicherheit bringen tonnte.

m. Aus der Orienau, 15. Jan. Die Bein-bergsarbeiten ichreiten bei ber anhaltend günstigen Witterung rüftig vorwärts. Die Reben baben unter der Ralte nicht gelitten, das Sols ist gesund und ausgereift. Groß ist die Nachfrage nach Wurzelreben, bauptsächlich nach Amerikanerreben, und man ichließt daraus, daß im Grübjahr gablreiche Renanlagen geichaffen

Aleine Mitteilungen. Der verftorbene Inhaber der Firma Ferdinand Maner, Seiben-weberei Gormibl, hat feinen Arbeitern, je nach ber Bahl ber Arbeitsjahre, eine Spende von 100 Mf. aufwärts bis 3000 Mf. permacht. --Nach einer Mitteilung bes Landesfinanzamtes

wird das Finangamt für Wolfach nunmehr endgilltig dorthin kommen. — Der im Berdacht der Brandftiftung ftebende Sandwirt Laubic aus Reichenbach (Triberg), ber feit dem Brande feines Saufes verschwunden ift, murbe er= banat im Walbe aufgefunden.

Lette Machrichten.

Mus dem Brüffeler Fragebogen. (Eigener Drabtbericht.)

m. Berlin, 15. Jan. Aus der deutichen Antwort auf die 41 Fragen, die die Entente in Briffel ben beutiden Sadverftanbigen porgelegt hat, wird weiteres befannt: Frage 5 nach den Bablen, die die Besteuerung a) für befannte große Privatvermögen, b) für befannte große Gesellschaften zeigen sollen, wird durch eine Reihe von Beifvielen beantwortet. Die Bablen fiber die tatfächlich zu entrichtende Steuer bestimmter Brivatpersonen oder Gesellschaften können nach den Steuergesetzen nicht bekannt gemacht werden.

Frage 29 bittet um eine anblenmäßige Aufftellung ber Reichsbeamten für bas laufenbe Jahr, verglichen mit 1918, und zwar für a) Gifenbahner, b) Post und Telegraph, c) andere Be-triebe des Reichs, d) Berwaltung.

Die Antwort weift darauf bin, bag burch ben Uebergang der Finanzverwaltung auf das Reich im Jahre 1919 die erforderlichen Beamten aus den bisherigen Landesfinanzverwaltungen die Reichsfinangverwaltung übernommen worden find. Die Versonalauswände bei der Reichseisenbahnverwaltung weifen 1921 gegen 1913 einen Mehrbeftand fohne Elfak-Lothringen) an planmäßigen Beamten von 104 052 auf. An außerplanmäßigen von 44 755, an Angestell= ten, Silfsbeamten und Arbeitern von 155 059, gefamte Ropfsahl 303 877. Bei ber Reichspoft und Telegraphenverwaltung besteht die Mehrbelaftung 1920 an planmäßigen Beamten 55 714, der Minderbestand an außerplanmäßigen Beamten 9995

Beamtenftellen waren bei ben Sandesfinangverwaltungen, soweit fie auf die Reichsfinangverwaltung übernommen worden find, bisher nach dem Saushalt der Länder vom Jahre 1913 bis 1914 ober nach Schätzung 55 980. Bis gum Jahre 1919 hatte das Reich keine eigene Finangverwaltung. Es übt gelegentlich eine Ron-trolle über bas Abkommen ber Reichsabgabe durch die Länder mittels bejonderer Kontrollorgane aus. Der Saushalt von 1913 weift 66 Beamte diefer Urt nach. Un planmäßigen Beamtenftellen bei ber Reichsverwaltung find im Sausbalt für 1920 eingestellt 55 259. Die amtangahl ber planmäßigen Beamten nach bem Haushaltsplan betrug 1913 189 918 und beträgt für 1920 688 023.

Polnische Waffen.

(Eigener Draftbericht.)

Berlin, 15. Jan. Ueber bas Auftreten polnis icher Stoftruppen in Birnnet murbe von deutscher Seite an die Interalliierte Kommission und die Staatsanwaltschaft in Oppeln Angeige erstattet, wonach die Truppen hauptsächlich dafür bestimmt waren, die Telephonleitungen gu gerftoren. Die Mitglieder batten ben feierlichen Gib geleiftet, mit bewaffneten Banden an ber Eroberung Oberichleffens teilgunehmen. Es wird weiter mitgeteilt, daß ebenia organis fierte Stoßtrupps einwandfrei auch in anderen Rreifen festgestellt worden find.

England will Defterreich helfen? (Eigener Drabtbericht.)

Baris, 15. Jan. Bur Birticaftstrife in Defterreich glaubt bie Agence Rabio gu wiffen, daß das englifche Rabinett beabfichtigt, Defterreich au belfen. England teilt die in Frankreich zutage getretene Unruhe wegen des öfterreichischen Planes eines Anschluffes an Deutschland nicht. In England ift man davon überzengt, daß Defterreich, wenn feine Dagnahmen getroffen werben, um ihm in feiner gegenwärtigen Lage gu belfen, gufammenbre= E3 mirbe bann die Gefahr beden murbe. Es wurde bann die Befahr be-fteben, baf Defterreich feinen Radbarn erfuchen werde, fein Gebiet aufanteilen. 3m Intereffe des Friedens miffe man das aber verhindern.

England und die Türkei. (Gigener Drabtbericht.)

w. London, 15. Jan. Refchid Pajcha ift in London eingetroffen, um im Auftrage der ottomonischen Regierung die Bieberaufnahme ber amtliden Begiehungen gwifden England und ber Tarfei einguleiten. Geine Miffion ift aber nur halbamtlich.

Der Bannstrahl aus Moskau.

e. Mailand, 14. Jan. Das Komitce ber 3. In ternationale bat einen von Sinowiew, Benin, Trogfy und anderen Perfonlichkeiten unterzeichneten Bannstraft gegen die Anhänger von Terrati und die Zentristen geschleudert. In dem Telegramm heißt es, die Fraktion Terratis habe in Birtlichteit reformiftifden Charafter und tonne niemals in die 8. Internationale genommen werben. Terrati, ber Chefrebatteur des "Avanti", betont in feiner Antwort, daß die Ginbeitlichfeit der Reformifien und die Trennung von den Kommunisten nicht als Grund-iäbe ausgestellt worden sind. Die Sozialisten-partei Ataliens verlange nur, cemäß den Verhältnissen über die eventuelle Ausstohung von Gruppen felbft entideiben gu fonnen, um ben Gewertschaften und Ronfumvereinen nicht au fcaben. Die italienischen Sogialisten hatten als die einzigen in Europa fich ftets gegen ben I'mperialismus und aegen den Krieg gewandt und seien fir die russische Revolution eingetreten, was selbst die Mitglieder der 3. Internationale in Deutschland und Frankreich während des Krieges nicht getan batten.

Literatur.

Robert Schumann. Bon Dr. hermann Freiherr b. b. Bforbien. (Biffenschaft und Bilbung, Bb. 157). 140 Seiten. Gebunden 5 Ml. Berlag bon Quelle & Meher in Leipzig. 1920.

Bfordiens "Mozari" und "Beethoven", fein "Schubert" und "Beber" find uns längst bewährte Freunde geworben. Auch dieses Buch reiht fich seinen Borgangern würdig an. Gerade Schumanns Werfe und Schriften find unmittelbare, gang berfontich au faffenbe Gelbfier-zeugniffe und ftellen bem Biographen bie bantbare Aufgabe, Leben und Schaffen in ihren Bechfelwirfungen flarguiegen. Pforbien ift bagu besonbers berufen, ba er mit Schumann von Jugend auf innig vertraut ift und noch bas Gilld genoffen bat, feine Riara perfonlich fennen gu lernen und fo bon ibr bie Tradition bestätigt gu erhalten die sie wundervoll verledendigte. Das gibt dem Buche eine besondere Rote. Man spürt überal des Berfassers Bestreben, ein Bitd Schumanns zu zeichnen, wie er es im herzen trägt, und er versieht es, seinen Lesern bas mabre Berfftanbuls für ben romantischen Tonpoeten nabezubringen. Wie er bie Kompositionen Schumanus anatihert, fowierige und berwicelle Fragen ju beam worten verfieht und and bie bunfien Bunfie in Schu manns Leben, feine geiftige und feeltiche Erfrantung, De handeit, alles bas zeigt reife biographische Runft.

Cheater und Mufik.

Badisches Landestheater.

Erfrankung von Helmuth Reugebauer uceinis füßliche, burch die raffinierte Mache ber fiets wirkungsvolle "Madame Buttergegeben. Bum erften Mal fang bie Titelbier Lotte Bange = Bate. Gie bot eine adrudevolle Leiftung. er Klinstlerin kommt der Rolle der kleinen dapanerin gut zu statten. Das Spiel war anderein eine keinen dapanerin gut zu statten. Das Spiel war ander kein eine keine klaren Gesana der Künstlerin, die in dieser Partie aufs Reue ihre klass geringe Gestaltungsfähigkeit erwies, hatte große Franz Schwerdt inferion) fühlt fich bet Buccini fichtlich wohl; weitgeschwungenen Melodien fang er mit blender Stimme, Seine frische Darstellung dient gleichfalls Lob. Eine sympathische Inn. gleichfalls Lob. With als Sharples: lung bot Rudolf Maly-Motta als Charpleß; lolie das Mögliche aus diefer nicht fonderdut sludlich geratenen Rolle beraus. Die Sugei bang die febr verwendungsfähige Gertrud beit aue, die sich mit gunehmender Sicherbeit auf der Buhne bewegt. Ihr wormblütiger, achtender Alt gewinnt immer größere Kraft nd Ausdrucksfülle. Aus dem anschausichen, bestellt und ben anschausichen, bestellt gener Spiel flang ergreifend das Mitgefühl für bas Spiel flang ergreifend bas Weitgefühl das Schicfial der verlaffenen Berrin. abrigen Mitwirtenden find noch ber icharf gezeichnete Boro Nakodo Sans Bussards und der wuchtige Onkel Bonze Gottfried Hagedorns au nennen.

Blibelm Schweppe leifete die stimmungs-bolle Anfführung mit fortreißendem Tempera-ment. Go von farrlichen Beisell und feuchte gab berglichen Beifall und fenchte teria; Buccini hatte wieder einmal "erichüts

*

Dab. Lanbestheater. Mitteilung der Intendang: In higt beutigen Borstellung von Wagners "Loben grin" Stan Anna Baumeister-Jacobs vom endesiberte ibeater in Darmftabt aushitsweise bie Bartie ber Maunheimer Intendantenfrife. Trespondent drafiet aus Manubeim: Den annheimer Zeitungen ift folgenbe ftabtamtliche lung augegangen: Intendant Dr. Schmitt Bochum), ber feinen flefigen Dienft am reitag batte antreten follen, ift nicht erichie-

Neber die nunmehr vom Stadtrat zu treflenden Magnahmen ift noch nichts bekannt. Es

wird aber in Rurge eine Enticheidung getroffen werden. - Ueber den gegenwärtigen Stand ber Angelegenheit ware gu fagen: Rachdem Berr Dr. Schmitt auf feinen Bunich wiederholt vom Stadtrat furge Urlaube, den letten bis Freitag, hemiliet erhalten hatte, erichien gestern an seiner Stelle auf bem Rathaus Geheimrat Marterfteig, ber aulest in Roln Bibnenleiter mar, um auf Bunich von Dr. Schmitt beifen Brunde bargulegen, aus benen biefer fich nicht entichließen fonne, fein Amt angutreten. Marteriteig murbe in Bertretung bes Oberburgermeifters Dr. Rutger, ber fich auf einer furgen Dienftreife in Dinden befindet, von Burgermeifter Mitter empfangen. herrn Ritter murde als mangebender Beweggrund für das Richtericheinen des neuen Intendanten der Umftand bezeichnet, bas fich Dr. Schmitt ben Aufgaben der Mannheimer Bühnenleitung nicht gemachfen fible. Bürgermeifter Ritter mußte aus nabelienenben Gründen jede Berhandlung über eine Bolung bes Bertrags ablebnen, weil Berr Marterfteig feinerlei geichäftliche Bollmacht aur Fuhrung von Berhandlungen vorweisen tonnte und weil die vorgebrachte Begrundung für das Wegbleiben weder formal rechtlich noch moralisch auch nur entfernt als folde anerfannt werden Die Angelegenheit wird von ber Theaterfommiffion und bem Stadtrat behandelt merben, die beide voraussichtlich nach der am Montag erfol-genden Rückfebr des Oberbürgermeisters anfammentreten merben.

Gine Entartungsericheinung bes Theaters. Und wird aus Leipzig gefdrieben: Gine proletarifche Buhne foll unter dem Ramen: "Die Broletarifche Tribune" im Leipziger Schaufpielhaus eröffnet werben. Dagegen mare nichts eingumenben, wenn fich bas Unternehmen nicht ftreng von der Deffentlichfeit abichließen murde. Die Beranfialtungen follen fich nur an Arbeiter wenden, die Preffe ausschließen, wonach das Unternehmen rein privaten Charafter erhält. Das Schaufpielhaus ftellt lediglich das Saus gur Miete, hat aber im Uebrigen mit der Beranstaltung nichts au tun. Der Sonderfall wurde als folder die Deffentlichkeit faum intereffieren, wohl aber perdient er als immptomatifche Ericheinung einige Beachtung, denn die Galle mehren sich. In der nächsten Bett wird die "Literarische Morgenbühne" nur für geladene Kreise und gleichsalls unter Lusschluß der Disentlichkeit Aufführungen veranstalten. Die Tendens sur Richt-Deffentlichfeit ift als eine Entartungsericheinung bes Theaters au verur-teilen. Das Theater, fei es in welcher Form auch immer, ift eine eminent öffentliche Ungelegenheit, wenn es feinen Ginn erfüllen foll. Bas hinter verichloffenen Turen für eingeweihte literarisch oder politisch abgegrengte greife geschieht, verdient ben Ramen Theater Man fann ohne weiteres proletarifche Bühnenliteratur auch por ein bürgerliches Buvillum bringen, wie man Theater por proletarifchen Rreifen fpielt. Gine folde Durchdringung ift beiben Gruppen forderlich und daß fie vor dem Borhang aufhören, abgeschloffene einander fremde Rreife gu fein und eine Gemeinichaft merben, bas eben tit ber hobe Ginn des Theaters. - Gin 3. Unternehmen, bas porläufig nur mit einer Aufführung hervortritt, veranstaltet vom "Alldeutichen Ber-Deutsch-völlischen Schut- und Trupbund" ladt trendeutschem Gruß Gefinnungsgenoffen und Mitglieder gur Aufführung eines Bertes ein, das "auf ftreng volltifch nationalem Boben steht". Dier ift gwar die Deffentlichkeit nicht ausgeschloffen, aber es foll unverhohlen Parteitheater gemacht merden und das ift, ob proletarifch ober beutich-national, eine gefährliche Berirrung, die man im Intereffe des Theaters ab-

Runft und Wissenschaft.

Galerie Moos.

Der Münchener Otto Dill zeigt eine Reihe frischer und farbenfroher in Bewegung und Roforit impreffionistisch gefebener Tierbilber. Er ift ein Spesialist in diefer Gattung und fteigert por allem bas Szotifche feiner afrifanischen Raubfagen gu eindringlicher Birfung wobei bie fnapp angedentete Landichaft fein berechnet mit-Was er hier ausstellt, ift mehr Stidge als Bild, gibt aber alles Wejentliche der fertigen Ausführung, ja gelegentlich infolge der Andeutung und ichlagfräftigen Abfürgung das Bwingende und Animalifche beffer, als die burchgearbeitete Leiftung es vielleicht fonnte.

Der Karleruher D. Graeber, rubig im Bortrag, manchmal etwas an ftill und gedampit, versucht sich auf den verschiedenen Gebieten des Stillebens, der Landschafts- und der Bildnissfunst. Auch bei ihm ist die gute Schulung des Annessischen Beiter Impressionismus spurbar. In einigen feiner enbigen Laudichaften verarbeitet er Motive aus ber hiefigen Gegend, fo bas Golog, Durlach, ben Mbeinbafen ufw. - Bei ber Graphit mandelt Max Adermann das Thema vom Tang in verichiedenen Technifen und Spielarten ab; aber am meisten liegt ihm die Wandervogel-Beis der hupfenden Knaben und Nägdelein. — In amei guten Lithographien Beigt Ab. Arapy tompositionelles Konnen. Mit Bildern find noch Bunh, Lilie, M. Lemmer, Behrle und Grether vertreten. - Abolf Jaufen, beffen Majolifen in guter Erinnerung fteben, geigt fich Terrafotten, are Samphier einiger liche Motive wie feine früheren Arbeiten aufnehmen. Befonders gelungen ift ber "Reiter gegen den Wind", wo die Gingelheiten mit der Befamthaltung icon sufammen geben.

Im Schaufenfter erfreut eine feine Redars Landichaft von Ferd. Dörr durch ihre Schlicht-heit und ftille Boefie. Ausdrud und Technik find bier in icone, unaufdringliche Sarmonie 28. E. D.

In der Untritisvorlefung des planmäßigen angerordentlichen Profesiors für deutiche und englische Sprache und Literatur, Dr. Rarl Soll, am Freitag, 21. Januar, nachmittags 5 Uhr, in der Aula der Technischen Hochschuse über das Thema "Goethes Bollendung in ihrer Beste-bung zu Boron und Carlole" lädt der Reftor

Babische Zweigstiftung der Dentschen Schils lerstiftung. Bor einigen Tagen fand in Mann-heim die Dauptversammlung der badischen Zweigstiftung der Deutschen Schillerstiftung Zweigstiftung ber Deutschen ftatt. Immer gablreicher und bringender merden die Befuche von notleidenden Dichtern, nas menilich auch von ringenden jungen Talenten, die fich um Gilfe an die Schillerftiftung wenden. Biel mehr fonnte ba, auch in Baden gefcheben, wenn größere Mittel gur Berfügung ftanben, Was an Mitgliederbeiträgen und Zuschüffen ein-gest, ift im Berhältnis au ben Anforderungen und au dem gesunkenen Geldwert äußerft gering. Mit Schenfungen wird die Schillerstif-tung insbesondere auch die badische Zweigstiftung viel zu selten bedacht. Dankbar wurde in der Berfammlung von einem erfreulichen Bermächt-nis des † Kommergienrates Homburger in Karleruhe Kenntnis genommen.

Wußten Sie schon —?

Bußten Gie icon, daß Profesior Dpfilon den Leuten Baren aufbindet? Wenn man nach feinem Regept die Uhr als Rompag benütt, fo erhalt man ftatt ber Mordfüblinte die Ditmeft= linie. Will man die erftere haben, fo muß man ben Schatten auf den fleinen Beiger, ftatt auf F. S. M. die 12 fallen laffen.

Berkaufe zwei fi diwere Gänfe (einig Georg Herrmann, Kleinsteinbach, Amt Durlach.

Wegen Abichaffun Mildgiegel m vertawien. Maner. Schweineh Grünwinfel. Dur

heimeritrake Televbon

Herm J. Wall

Beleidigung

Jurud nahm

Die Austwaen. Metsaermeisters

über uns macke, dieselbe als unwahr Bedauern surüdsel

Geidwifter at

men.

Karlsruhe, Scheffelst

1 Posten Hauskleiderstoffe 130 cm breit, Meter Mk.

1 Posten Karierter Kleiderstoff für Blusen und Kleider Meter . . Mk. 1 Posten Schotten doppelbreit, schwarz-

weiß und farbig kariert Meter . . Mk. 1 Posten Schotten für Mantelkleider und Kinderkleider Meter . . Mk. 37.50 1 Posten Foulé reine Wolle, mod. Farben, 79^{50}

1 Posten Covercoat für Kleider u. Mäntel Meter Mk.

f. Mantelkleider u. Kostüme Mtr. Mk.

Herren-Anzugstoffe

1 Posten Cheviot schwarz u. marine, reine

1 Posten prima Herren-Anzugstoff darunter Covercoat f. Paletot Mtr. Mk. 78.00 6500 Seiden-Stoffe

Große Posten Blusenseide einfarbig kar. und ge- 3450 Ein Posten Kleiderseide Breit, mod Farben. Mtr. 3750 Ein Posten Kleiderseide Paliette, Messaline 83 85cm.

Ein Posten Crêpe de chine u Seldencrêpe, ein-zirka 95 cm brei

Ein Posten Krawattenseide großes Farbensorti-ment, Krawatte 25cm 975

Kleiderstoffe

1 Posten Blusenflanell hell und dunkel 2750 gestreift Meter Mk.

1 Posten Kostümstoffe 130 cm breit, für 52⁵⁰ Jackenkleider, versch. Farbtöne Mtr. Mk.

1 Posten Flauschstoffe für Mäntel, reine Wolle, 145,150 cm breit Mtr. . Mk 102 9200

1 Posten Kammgarn Cheviot marine, reine Wolle, 130 cm br. prima Qual. Mtr. Mk.

1 Posten Waschstoffe Musseline Organdy modernes Muster Mtr. Mk, 1250

In unserem Erfrischungsraum täglich von 3 bis 6 Uhr Künstler-Konzert.

1 Posten prima Voll-Voile ca. 115 cm br. 3450 in weiß und modernen Abendfarb. Mtr Mk.

1 Posten prima Voll-Voile u. Batist ca. 115 cm breit, weiß bestickt, hübsche Muster Meter Mk. 32,50 2950

Stangenversteigerung.

Das Forkamt Mittelberg in Ettlingen versteigert Freitag, ben 21. Januar 1921 um 9 Uhr in der Mührte in Marrzell aus den Domänenwaltdiktrikten I, II, IV, VI u. VII 3482 Bauktan en, 1479 wagikangen, 2995 Baumpfähle, 1906 Sovienskangen, 19820 Nebskeden, 3265 Vobnenkteden, 5 Laubbolskangen fowie 75 Lose Schlograum.

Die Forkwarte Krak in Ventelberg, Eisele in Marrzell. Bist in Westlinichwanderhof Kuns in Schielberg und Geisert in Langensald zeigen die Stangen vor.

Büroräume 3immerwohnungen 3immerwohnungen

gu bermieten.

In gentraler Bohn- und Geschäftslaae der Stadt Karlerube soll sofort der Reuban eines Gallerblucks in Angriff genommen werden Mieter-Anterestenten erba ten nabere Auskunft auf Anstrage unter Nr. 4148 durchs Tagblattbüro.

Wohnungstaulch Nürnberg-Karlsruhe

Gegen schöne 4 Jimm.
Bobnung mit Bad und
Bubehör. 8 Minnt. vom
Dauptbahnhof Aurnberg
mit 8 oder 4 JimmerBobnung mit Bad in
Karlsrube ver tofort vb.
på er zu taufden gefuch.
Naged. an E. Liedaarst.
Karlsrube, Bernvarditrabe 4, erbeten.
Zausche meine 4 Kims-

Taufche meine 4 3ims r-Wohnung, elettr., b., herderitr. gegen 4 5 Jimmer, 1. ober 2. ge m. Einf. i. d. Süd-ütabt. Ang. u. Ar. 419 saablattouro er Einf. 5 Bimmerwohn. hadt aca. beii Zimmerw. womögl. m. Ber od. Gart. gleich, in w Stadti. zu taulch. ge-lucht. Angeb unt. Ar. 4162 ins Tagblattb. erb. Lauiche meine icone 7 Bimmerwohnung mit Diele u. reichl. Reben-

Sammerwohn, in gut. Danie d. Weithadt. Ang. u. Rr. 4232 i. Lagblattb. 4 3immerwohnung, Mitte der Stadt, var-ter acgen Hinfaim-merwohna. Gegend be-liebig, au toutden ge-jucht. Lingeb, unt. Nr. 4116 ind Taabkattb, erb.

räumen in freier Lage ber Sübweststadt gegen

Taujche

Simmerwohnung mit Manfarden in bester rititadisage ocaen 7 bis Zimmerwohnung mit mitrasserialisisang in auter ge. Angestote unter Ar. 4158 ins Tagblattb.

Wohnungstausch

Bu taufden gefucht eine 4 Zimmerwohnung ir Baben-Baben gegen eine fo'che in Karlsruhe. Umaehote unt Nr. 4218 ins Taablattbüro erbet. Trablation. Pohunustania.

reial. 300cd. M. anter Lage Ulms acg. Wobing. in Karlsruse foiort od. d. 4. 21 su tawiden acf. Unachope unt. Nr. 4229 fus Taablathburo erbet.

Zimmer 🗸 Afeineres, einf., saub. 1861. Limmer an nur 1865. best Herrn auf

Mier-Gesuche Möblierte Drei-Zimmer-Wohnung

an mieten oder fleines Cand-Unwesen

su faufen gefucht. ind Tagblattbiiro erbet.

Suche sum 1. Februar Jimmer mit voller Bension. Lage möglichst im Zen-trum. Angebote mit Breisang. n. Nr. 4177 ins Tagblattbftro erbet. Ber fofort ob. 1. febr. unmob . Barterre imm. für Geldäftsawede, unr Güdkadt, au mieten ge-lucht, Angebote unt Rr. 4230 ins Tagblatiburo.

/ Kapitalien / Beld To

in jeder Done verleiht Selbitneber ohne Borfveien aca alle Siderheiten bei Beber. Erbpringenftr. 36, II. Pudmiasplat, von 9-6 Ubr abde, Rudo, erbet.

Darlehen in jeder Gobe. Maberes Belgienite. 33, II. 1fs. Offene Stellen

Empiangsfräulein ges.

Rünger, Fräulein aus auser Kamiske wird von Kannarst sum Empfang u. Dilfe im Sprechaimmer per fofort gefucht. Ungebode unt Ar. 4221 ins Landlaskfütze erbet. Sansbälterin. Suche für ein, fl. Sausbalt (2 Kinder, 5-7 %) eine in der Arantenvilege eriab-

ne Person, unabhäna., pri. it. rubia. Weien, lles andere mindlich. Ros. Lusienstr. 68. dunges Mäbden, das nähen fam u. sich bonft in allen Zweigen bes dansbeltes ausbet, der feine Kamilie achudk. Angebote unter Ar. 4204 ins

Montag, 17. Januar. Dreyfuß & Siegel.

Frauen-Beruf.

Zum Besuche von Haushaltungen werden von größerem Zeitschriftenunternehmen für s. fort oder später bei guter Bezahlung im Verkehr mit dem Publikum gewandte Damen für hier oder auswärts gesucht. Für alleinstehende Damen besonders geeignet als Haupt- oder Nebener-werb. Gefl. Angebote unter Nr. 4223 ins Tagb a tburo erbeten.

für den Bezirk Baden und Württemberg

für konkurrenzfreie Akademische Werke gegen gute Provision gesucht. Angebote mit Lichtbild an S. A. Bohm, Bad-Soden (T.)

Ein braves, tüchtiges Madchen, bas focen fann und Sansarbeit übernimmt auf 1. Gebr. eefucht: Jolluftr, 13 ill. Mädden, welch häust. Arbeiten vorsieh. kanp. zu 2 Verfonzu auf

Für Deibelberg a. 1. Re-bruar ob fvät ein tiicht ebrf. Mädchen bei anter Bechandt. u. hob. Lobn act. Au erfr. b. Geb. Rat Märflin, Korför., Bau-meifterfiede. meisterstrake 2. (Bes. auf 1. od. 15. Bebr.

Mädchen burchaus ehrlich, das guf dauernde Stellung refl. für den Saushalt und aur Wlithilfe im Laden. Kochen ei wanscht. An-gebote an

Fran Meifinger, viridhtrane 70 Suche für meinen flei-ten Saushalt (3 Berf.) Madchen,

evtl. auch tücht. ältere Berson mit nur auten Emvsechlungen, auf 1. Brau Luife Ziegler, Debelstraße 9. III.

ehrliches mädchen vom Lande, das 2 Aihe melfen u. Brot baden fanm towie in d. Landswirtländit erfahren fit, mird auf 1. od 16. he-bemar ochucht. Guie Bersofflamma. Lohn nach lledereinflunkt.
d. Pfirrmann. Dettenheim. Bost Liedereinflunkt.

Erzieherin Rinderscaul.

aus auter Kamilie und mit auter Bisdung au vier Kindern im Alter von 12 dis 2 Jahren au iosorvicem od. sväterem Einricht actualt. Fran Dr. Stein, Wederstraße 1.

Junge, gebild. Dame

fucht i. einfae Stund. d. Tages Beldvältigung a. Briv. Sefretär. od. dal. Angebote unt. Nr. 4205 ims Tagblattbürg erbet. Melteres Madmen.

Aelletes Madyeu,
das idon lange Jahre
gerk foden fann, lucht
Schlung ihr botort als
ferbitändige Dausbätterin, womdelich zu eins
selnem Gern. Gutes
Bellem Gern. Gutes
Gebt., noch beit erb.
enal. Hundfrichmaichine
mit fämel. Bud. au vert.
Anaebote unt. Nr. 4216
ins Taablattbüro erbet.

In Andustrie od. Grobs bandel fucht fediger Ranymann,

28 A. alt. fofort od. fpa-ter Seeflung. Br. Benge niffe. Angeb. unt. Nr. 4214 ins Taablattbiiro. Buchhalter,

mit den einfatägigen Buro- u. Bermaftunge-arbeiten, Rorrefpondens n. Abrechnung vertraut, fucht sofort Stellung. Angebote unt. Nr. 4218 ins Tagblattbürg erbet.

Tiichtiger Bertreier Verkäufe – in Rigarren gegen hobe Provision f. Karlsrube and Umgebung gefucht. Angebote unt Nr. 4160 ins Daablottbüro erbet.

Erdarbeit,

Stellen Gesuche

Thüring Dienstmädchen

Sausmädch. Röchinnen, Stützen, Rinderfräulein

ulw. lucht man de. In-ierat im Lageblatt. Coburg. Tagl. ca. 80 000 Leier. Zeite nur 80 Pfg.

Rankstrake 112.

Billa in der Nähe Freiburgs (Babnstation) 8 a Gar-ten. 1914 erbaut, au ver-faufen. Näheres durch Georg Ritter. Architekt, Bollichweil b. Freiburg. Rauffente.
Zoaldwifter isende verd.
Toa 3-400 A. u. Gebutte verd.
Toa 3-400 A. u. Gebutte verd.
Toa 3-400 A. u. Gebutte verd.
Toaldwifter verd verd.
The second verd.
The secon Weißes Schlafzimmer

billia zu verkaufen. Möbelhans Maier Meinheimer, Kronenstrake 32.

ca. 1150 cbm aur Ab-fubr au vergeben. Näh. Chaifelongues neue, in groß, Auswahl, von 280 % an an verfauf. Bol termövelhaus ft nen mit offentet.

Madden, das im Batt neu, mit allem Zu-ö tdoppelt Sahnen, i ung und Sppnon t aferschaft v. 4 m Söre 4 m Breitel weg. Geren aut bewandert ist. sucht Sellung, ninrmt auch iede and. Arbeit an insobote unt. Nr. 4228 ins Tagblattburg erbet. ichaitsverand. ju ver Rah. im Lagblattburo fucht nachmittaas Beldätigung, aleich welcher Art. An-aekote unt. Ar. 4215 ins Taabkattbiiro erbeten. 3 Stild Diplomaten Schreibtide eiden und eine beff. Rücheneinrich-inna, weiß ladiert find preiswert abzugeben:

> Gebranchte, fompleite Rüche billig au verfaufen. Dibbethans Weinheimer.

Aronenstraße 32.

Kitche vreiste, au v G. Anovinger, Schreinermeister, Rintheimerstr. 22

Gutgeh. Nähmaichine

Aleiner Herd billia su verfaufen: Weftendftr. 29a. 1 Tr.

Spa tochherde, felbstaeferbiate, find in gerlebied. Größen auf

Schlofferei, Bftraerftr. 9. Bade-Cinrichtung für Gas au verfaufen. Emaillewanne, beinabe

neu. mit Braufe, eifern. Flaichenichrauf für 200 Flaichen. Unduseh, von 11 bis 1 Uhr: Friedenitraße 3a, III.

Waschtessel,

Beitendftr, 29a. 1 Tr. Waid- und nochtessel wieder auf Lager in ver-ichiedenen Großen. Schlofferei, Bürgerftr. 9. Maichetroduer.

> Britiden magelden Biandi. Beiertheim, Breitestraße 104. Kettenaufzug

Sandbremse. 6 m verkant. Chr. Sätele.

vert, tenfänger billig abauch. Darbfitr, 14. 2. Stod. nen, 2 Ovalöfen fowie 2 Firmenichilder find bill. zu verfaufen: Werder-ftrage 100. 1. St., Miller. verfaufen starter

Einspannerwagen bei Ernbwein in Cagen: ftein. Berberftr. 6. Ein beinahe neuer Liege n. Sitwagen dit verk. Amalienstr. 59, II.

Schrant mit Huffat in Riefernbols, Unter-Anglebetüren.

Auffah mit Glassüllungen 5.08×0.50 m. boch Logical mit Schiebetüren.

Thete mit 8 Schublaben und 4 Häckern 0.70×

Ansusiehen im Laden Scheelberg. Reichshof.

Bertauf

2 ichw Säuten, Jardiniere, Bilder, Valen, Middes, aroner schöner Tevvich (Ind Embra): jerner Eathränken, 2 tomptl. Betten, Ale derschrant, Trube. 2 Nachtische, Sviegel. Basicktich und Kommode. Tich, Kuchentisch, Bückerichait, Nudelbrett, Bügelbrett. Kindermagen, Eisschrant. 2 Uhren, Bugelofen, Baschmange, Mäscheftänder, Kückenwage, hutterkaften, 2 dühnertörbe, Küfenheim. Bogelfäse, Anzusehen Sonntag u. folgende Tage in Rüvpurr bei Fran Waisch. Tulpenstraße 8, bei der Halteskelbe der Albtalbahn.

Zu verkaufen:

gen Blammangels: Zalow, bestehend aus Sofa Sestel, Lich, großer Spiegel mit Untersab hw Säulen, Jardinière, Hilber, Balen, Riwoes

geeignet, für 30:0 Mf ab ugeben. Qudwig Muin er, Friedhofgartner, Telefon 914

Drahtpreßstroh Bert. B Wilhelm Arieger Durlad. Baldir. 8

Wer etwas ganz sicher verkaufen will, der erreicht dies durch eine Berfaufsanzeige Rarleruher Tagblatt

Einspannerwagen, neu, aut erhalt., u. gute Mildfuh und Weinerwagen, nem, su

Vergaerm. L. Greiher, Tentschneurent. Wilbelmstr. 14. Tcl. 1756 Sociacita-Muana

und Kinderwagen zu verkausen. Lachner-straße 18. vart. rechts. Rene Mahansine für M 700 au verfaufen. Teilsablung gestattet. Koldstr. 73. Sth.. 2. St. 6 Webernfottenfibergfice vie neu. vreisw. abzug vuolasstr. 2. 2. Stod ieas:15hronif b "Das m". Heft 1—106. vom Anni 14 bis 28. Jan wie neu, sowie neue, schone, echt Berrenschreibmappe preisw. su vert. Ans accore u. Nr 4208 ins

Bentner weise Riben an verfaufen E. Anna-mann, Sagsfeld. 10jähriger Nappwals lach, fehlerfrei, su vers kaufen in Welichnens reut. Sauptstrake 126. 3 junge Sunde find ill. abau jeb. henneberg-tr. 28 Gottesanerfiedelg. Schwarten, Dachichi Latien su verfaufen:

Durlacheritraße 17.

† B. acuaa. Beraffiefel, Gr. 43—44. 1 B. starfe Stiefel. Gr. 43. 1 neuer u. 1 aebr. Arbeitsanna an verk. bei D. Müller, Klauwrechtstr. 22, 3. St.

Das tille Gliid der Dänolichfeit. toll der Grundtein meiner Ehe fein. Bin 33 ala angenehm Anhaber ein. all ben Kabrif-Be wünsche mit als veranlagter Dat fannt du werdel ernstaem. Amaed.

Elegante He

Neben meiner Maßschneiderei fertige Anzüge, Paletots bei bester Ausfuhrung zu wesentlich billigeren Preisen in Maßkonfektion an.

Karl Fuchs, Kaiserstr. 205, 1 Tre Reichhaltines Lager in- u. ausländischer St

> Für die vielseitigen Beweise liebevolles Teilnahme beim heimgange unseres lieben, unvergeflichen batten und Daters

Albert Bischof

fagen auf biefem Dege innigften Dank. Mina Bischof, geb. Becker

Wilhelm Bischof. Winterftraffe 22, ben 10. Januar 1921.

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Vor 25 Jahren.

Der Beichluß des badifchen Staatsministeriums dur 50jährigen Wiederkehr der Aufrichtung des Deutschen Reiches eine allgemeine Feier zu veranftalten, bat ungeteilte Befriedigung bervorgerufen. Wenn die Zeit auch nicht dazu angetan Feite zu begehen, fo zwingt die beutige Er= niedrigung Deutschlands geradeau, jenes Geburtstags der beutichen Ginbeit au gedenken, Biel baben wir verloren, aber eines besiben wir noch heute und laffen es uns von niemand ranben, bas Gefühl ber Bufammengeborigfeit, die Ginbeit bes Reichs, ben Glauben an eine nicht au ferne beffere Butunft. Gin Blid in die Bergan= genheit lebrt uns, daß Deutichland nach viel Mwereren Schickfalsichlägen, als die letten Jahre fle gebracht, fich immer wieder aufgerichtet hat zu neuem, lebendigerem, verheißungsvollerem Werden und Birfen.

Allerdings beim Gebenten an die vor % Rabrhundert bier stattgefundene Erinnerungsfeier tommen Trauer und Schmerz. Es find nicht allauviele noch am Beben, die den iconen, am Januar 1896 von der Stadtgemeinde ebenfalls der Festhalle veranstalteten 25. Geburtstag bes Deutschen Reiches mitgefeiert haben. Darum ibm ein Wort ber Erinnerung gewidmet. Etwa viertaufend Männer und Frauen füllten die weiten Räume. Die fich damals ichroff gegenüberstehenden "bürgerlichen" Parteien hatten fich dusammengefunden, und in dem fie einenden Bedanken das Trennende vergessen. Leider sehlte die Sozialdemokratie. Die noch zu frische Erinnerung an das erft ein Rabrfünft zuvor gefallene Sogialiffengefet und auch die Schen, durch ein Bufammentagen mit dem Bürgertum ober gar Bufammentreffen mit gefronten Bauptern, an der Enticbiedenheit ihrer Grundfase eingubüßen, mag diefe Abstinenz veranlaßt haben. Die Kapelle des Leibgrenadierregiments unter Meister Böttge's Leitung und die Bereinigten Mannergefangvereine trugen burch mufifa-liche Leiftungen aum Gesingen bes Abends bei. Der damalige Landesfürft, Großbergog Griedrich I. und fein Bruder Bring Rarl waren ericienen und alle bürgerlichen und milifärischen Würdenträger anwesend. Die Reden waren unter die Führer der vier Barteien verteilt. Es sprachen Landgerichtsrat von Stock= Drner (Koni.) auf den Raifer. Professor Doldich mit (Natl.) auf das Baterland, Real= lehrer Bergmann (3tr.) auf das Seer. Ihm dankte General von Billow, der damalige Kommandeur des XIV. Armeekorps, in einem Trinkspruch auf das Badener Land. Auf Bor-ichlag des Oberbürgermeisters Schnetzler burde an den Fürsten Bismard "in dantbarer Erinnerung für bas, mas er um die Einigung und Wiederherstellung bes Baterlandes getan" ein Gludwünschtelegramm gefandt. Den Schluß ber Reden Silvete ein Trinkspruch von Profesior Deimburger auf "ben Frieden"

Diese Ansprache, die erste, die der unvergestiche Führer der badischen Freisinnig-Demokratischen Vartei vor einer derartigen Versammlung dielt, verdient es, bei der Fülle edler und hoher sedanken noch heute, nach 25 Jahren, mit Aufmerksamkeit gelesen und beherzigt zu werden. Sie ersebt sich turmboch über die bei solchen velten üblichen Gelegenheitsreden; ihre Wirkung ensprach bei dem Milieu und der Stimmung der Verlammlung nicht ganz den Erwartungen. Sie bat aber, wie wir wissen, auch in Manchem seiner vollitischen Gegner ein ganz anderes Vild von dem ingendlichen demokratischen "Schulmeister" erzeugt, als er es sich bisher bei der Lektüre itner Zeitung gemacht. Heimburger seierte den Vrieden mit etwa solgenden Aussührungen:

Auf den blutigen Schlachtfeldern Frankreichs und unter dem Donner der dentschen Belage-ungskanonen vor Paris ist vor 25 Jahren das te Deutsche Reich erstanden. Wohl mochte da-als mancher Friedensfreund sich die bauge Frage vorlegen, ob das unter fo friegerischen Um= anden gegründete neue Reich, dem gleich bet iner Geburt der blutige Siegeslorbeer um die Stirne gewunden wurde, nicht eine Politif frie-gerischer Erfolge einschlagen, nicht eine Bedroung für ben Belffrieben merben murbe. Ber der etwa jolchen Befürchtungen Raum gab, der lannte nicht den Charafter bes bentichen Volkes, er fannte nicht den Geift, der jene Manner belette, in deren Händen damals die Leitung der beutschen Politik lag. Wohl läßt fich das deutsche olt, wenn es notgebrungen jum Schwerte greift feinem anderen Bolfe an friegerischer Tich fleit übertreffen. Aber es führt ben Kamp um des Kampfes willen; auch nicht, um sich ulige Lorbeeren auf dem Schlachtfelde zu er-ngen; her Kampf ist ihm nur Mittel zum fich por frivolen Angriffen au ichirmen er den Frieden fich gu erzwingen. Entsprechend beutiden Bolfes ift benn auch bas neue Reich ein Reich friegerischer Unternehmungen, ein Reich des Friedens, ein Hort der Guropas geworden. Und wenn es einen it gibt, in dem alle Bürger dieses Reiches, fonft ihre politischen, religiofen und foen Anschauungen noch so weit auseinander en, übereinstimmen, jo ift es die Befriedigung ber biefe Tatfache und der einmutige Bunfch uns ber Friede, ber uns nach faum geabnten Aerischen Erfolgen ein Bierteljahrhundert beidert war, auch fernerhin erhalten bleimoge. Biffen wir boch alle, wie febr wir des ebens bedürfen gur Erfüllung der großen und erigen Aufgaben, die auf allen Gebieten des bedeutende Beit, in der wir leben. Ueberall, in wir unsere Blide wenden, feben wir ein waltiges Ringen swiften Altem und Renem; bernehmen ichon den Flügelichlag einer neuen wir ahnen gewaltige Fortidritte und Reultungen auf allen Gebieten bes Lebens. Die miffenschaft erweitert, man darf wohl fagen, ich und stündlich in stiller und unermüdlicher eit ben Kreis unieres Wissens, entschleiert die en Gebeimniffe ber Ratur und leuchtet mit ver Gadel der Forschung in die dunkelsten Ab-gründe des änßeren Daseins — stellt uns freilich ent täglich wieder vor neue Rätsel und mahnt so den können Manchensell and mahnt so tuonen Menichengeift gerabe in dem Mugenid, wo sie ihn zu neuen Eroberungen führt, auch Sieder ernst und bedeutsam an die ihm gesetzten Schranken. Die Technik scheint die kühnsten

Träume einer märchenhaften Phantafie mahr au machen. In stets wachsendem Umfang stellt fie die Rrafte der Ratur in den Dienft des Menichen. Der Daean hat feine Schreden verloren; Bind und Wellen hemmen nicht mehr bie Babn unferer Schiffe. Feuer und Baffer muffen uns gewaltige Kräfte liefern. Selbst ber furchtbare Blit hat sich unter das Joch bes Menschen beugen muffen und dient uns als starter Anecht ober als gehor= samer und flinker Bote über Land und Meer. Im Fluge durchmeffen wir die größten Länder= ftreden; im Ru trägt ber eleftrifche Funte unfere Botichaft über bas Weltmeer, und mit einem bunbert Meilen von und entfernten Freunde iprechen wir, als ob er vor uns ftunde. Schen wir fo, wie fo vieles, was noch vor 50 Jahren als vhantastifche Tränmerei verlacht worden wäre, alltägliche Birflichfeit geworden ift, fo barf man bald feinen Traum mehr für au fiben, fein bem menschlichen Scharffinn gestecktes Biel mehr für unerreichbar halten. Aehnlich ift es auch auf anbern Gebieten. In Literatur und Runft feben wir neben manchem, was das Seute bringt und das Morgen verweht, ernste und bedeutsame Berfuche, neue Pfade gur Erfenninis gu erichließen, neue und vollfommene Darftellungen des Wahren und Schönen au finden. Bor allem aber ift unsere Beit die Beit der Borbereitung soziaser Neugestaltungen. Auf Schritt und Tritt begegnet uns die foziale Frage; ichredlich und unbeildrohend dem Einen ericheinend, verheißungsvoll und als Erwedung überichwenglicher Hoffnungen dem Andern, von Keinem aber überieben. ift freilich nicht klar zu erseben, wie all dies Ringen und Kömpfen, dies Soffen und Kürchten en-Bohl aber dürfen mir die Soffnung begen, daß bei redlicher treuer Mitarbeit aller, die es mit ihrem Baterlande und ihrem Bolfe wohl meinen, auch eine befriedigende Löfung diefer größten und gefahrvollsten Aufsabe gefunden werden mird, die unferem aur Reige gehenden Jahrhundert gestellt ist. Und es will mir oft scheizuen: wenn es einem Bolke beschieden ist, diese Mufgabe au erfiffen, beren Lojung nicht burch einen augenblidlichen begeisterten Plan geicheben kann, sondern nur durch rastsose und geduldige Gestlesarbeit, so kann es nur das tücktige, ernste und arbeitiame beutsche Volk sein. Jur Lösung aller dieser Ansgaben bedürfen wir aber vor allem des Friedens. Darum sind wir auch alle einmütig in dem Wuniche, daß berfelbe uns für alle Aufunft erhalten bleiben möge. Erfreulicher Weise bricht sich die Erkenntnis von der Notwen= diafeit des Friedens unter allen Rultnrvölkern auch immer mehr Bahn; immer mehr fieht man anenthalben ein, daß einem gesitteten Bolfe ein ichonerer und edlerer Lorbeer blüht in ernfter und friedlicher Kulturarbeit als auf dem Schlachtfelbe und baß es auch für ein großes und mächtiges Bolf feine Schande ift, bei einer Meinungsverichiebenhot mit einer Rachbarnation, ftatt gleich jum Schwerte ju greifen, fich bem ge= chten Shiedsipruch eines unvarteiiden Richters gut fügen. Döchten dieje Friedensbestrebungen immer mehr Erfola haben und möchte es ba= hin fommen, daß die Bölfer Europas immer mehr in Bahrheit das Bild einer Familie bilden, möge vor al-lem aber unierem Baterlande für alle Zeiten der Friede gesichert bletben. Diesem einmütigen Bunich Ausdruck au geben erheben wir unsere Gläser und stimmen ein in den Auf: Der Friede und alle die lebendigen Kräfte, die an der Erhaltung und Befestigung des Friedens mitarbeiten, fie leben foch!

So Heimburger, der bereits im Jahre 1911 verstarb, am 17. Januar 1896. Leider hat die Folgezeit, und vor allem die ifingite Veraangenheit, seine Hoffnungen nicht erfüllt. Die "schimmernde Wehr", die "gevanzerte Faust" und das "scharfoeichlissene Schwert" wurden in Deutschland Trumpf; und nicht besser als dei uns stand es um die Sache des Friedens dei unseren Nachbarn und Feinden. Begierig ergriffen sie die ihnen allzu leicht gebotene Gelegenheit, unter dem Vorwand der "Bertrimmerung des dreußischen Milisterismus" sat die ganze Welt gegen das deutsche Bolf zu den Baffen zu rusen. In Bahrheit war es ihnen darum zu tun, den teils beneideten, teils gehäßten "Emporfömmling" zu Fall zu brinzen. Ihren Sieg mißbrauchen sie täglich zur Demütigung und Auspressung unseres verarmsten Vaterlands.

Gerade darum gilt es bei der jetigen Feier der Reichsgründung über die Wirrnisse und Trübsal des Alltags hinweg und über die verfrümmelten Grenzen hinaus, soweit die deutsche Zunge klingt, sich unter Zurückbrängung alles Trennenden in dem Gelöbnis zu vereinigen:

"Ans Baterland, ans teure ichlieft' Dich an, Das halte fest mit Deinem gangen Bergen."

Möge, wenn dann wieder ein Bierteljahrhunbert ins Land gegangen ist, Dentschland mit den Berken des Friedens sich den Plat unter den Bölkern der Erde zurückerobert haben, der ihm nach seinen Berdiensten um die Kultur und den Fortschritt der Menscheit zukommt!

t gutommt! Dr. Friedrich Beill.

Aus dem Stadtfreise.

Der evangelische Gottesdienst, der auf Anregung des Bad. Landtags am nächsten Dienstag, vormittags 10 Uhr, in der Schloßtirche zur 50. Biederfehr des Tages der Neichsgründung stattsfindet, wird von Prälat D. Schmitthenner gehalten werden. Die evang. Ortskirchengemeinde ist auch dazu eingeladen.

Anshebung der Freizügigkeitsbeschränkungen in Sicht. Man teil uns mit: Die Bestimmungen der Berordnung über die Freimachung von Arbeitsstellen haben sich soweit sie die Beschäftigung ortssremder Bersonen betreffen, namentlich für die Angestellten immer mehr als ein zweischneidiges Mitel erwiesen, durch das die Beschäftigungslosigkeit eher gesteigert als eingedämmt worden ist. Der Gewertschaftsbund der Angestellten (GDA) ist daher wiederholt, letzbin auch durch seinen Bertreter Bodmann im Reichswirtschaftsrat wegen einer Anshebung der einschlägigen Bestimmungen vorstellig geworden. Bie ans einem den Gewertschaften vom Reichsarbeitsministerium inzwischen zur

Begutachtung zugegangenen Gesetzentwurf hervorgeht, besteht nunmehr die Absicht, den Geltungsbereich der Berordnung in vorstehendem Sinne einzuschräufen, so daß die Beseitigung der von den örtlichen Demobilmachungsorganen erlassenen Bestimmungen über die Entlassung und Nichteinstellung ortsfremder Arbeitskräfte nur noch eine Frage kurzer Zeit sein dürfte.

Entfuhrung in Autos. In den letten Tagen gingen in ber Stadt Gerfichte, die auch in ber Breffe Aufnahme fanden, wonach da und dort in Karlsruhe oder den benachbarten Landorten der Versuch gemacht worden sei, junge Burschen bis 14 Jahren mit Gewalt durch Autos gu entführen. Die in allen bisber befannt gewordenen Fällen angestellten eingehenden Erhebungen haben die völlige Saltlofigfeit diefer Gerüchte ergeben. Auch die Meldung von der vereitelten Dladchenentführung ift ftart übertrieben und im wesentlichen durch die Ermittelungen nicht stätigt. Richtig ift, daß einige Mädchen burch Infassen von Automobilen infosern belästigt wur= den, als fie in gudringlicher Beije jum Mit-fahren aufgesordert wurden. Bon einem gewaltamen Berfuch, die Madden in das Auto au deleppen und einer Entführung fann aber feine Es haben sich auch feine Beweise bafür ergeben, daß Ausländer an biefer Beläftigung beteiligt waren. Da derartige für das Bublifum unfontrollierbare Berüchte leicht geeignet sind, Benurubigung hervorzurufen, emp-fichlt es fich, ftets fofort die nächste Bolizeiwache gu verständigen, die bann für die nötige Anfflärung forgen mirb.

Die Ausstellung jur Befampfung ber Bes ichlechtsfrantheiten murbe gestern vormittag eröffnet. Der Leiter der Karlsruber Orisgruppe der Befellicaft gur Befampfung der Geichlechtsfrantheiten, Beh. Obermedi= hinalrat Dr. Saufer, begrüßte die erichtenenen Bertreter der städtischen, staatlichen und kirchlichen Beborben und die anwesenden Bertreter des Deutichen Snaiene-Mufeums au Dresben, aus deffen reichen Beftanben ber überwiegenbe Teil der Ausstellung aufammengestellt ift. Fitr die Karlsruher Ortsgruppe, die schon awangig Jahre im eifrigen Dienste ihrer Cache tätig ift danfte er allen an diefer für die Bolfswohlfahrt wichtigen Arbeit Beteiligten, und betonte, daß eine folde Tätigfeit immer flarer werben laffe, nicht Polizeiparagraphen, sondern die stetige und zielbewußte Ergiehung des Volfes gur Selbsthilfe, nicht nur Seilung, sondern vor allem Berhütung burch rechtzeitige Aufflärung könnten biefer neben der Tuberfulose gefährlichsten Epidemie Einhalt tun. Als Bertreter des Ministeriums bes Innern bantte ber Mebiginalreferent bes Ministeriums, Obermediginalrat Dr. Raut= mann, allen am Fortidreiten der Arbett Belienden. Er erinnerie an die Verordnungen und Ginrichtungen, die von feiten ber Regierungen in den letten Jahren getroffen murden, befonbers was die fostenlofen Beratungsftellen uim. angeht. Eine wirkliche und durchgreifende Befserung erwartet aber auch er nur von einer tief-gehenden Erziehung des Bolfes zur sittlichen Reise. Anschließend fand eine Führung durch die Ausstellung statt, an der der Facharat der Abteilung für Hautkrankheiten am städtischen Krankenhaus, Dr. v. Pegold, und Mediginalrat Dr. Rojenberg eingehende Erklärungen gaben. Dabei zeigte fich der Umfang und die Bedeutung ber Ausstellung. Beginnend mit einer Darftelder gefunden Organe mit guten wiffen= ichaftlich genauen, aber doch leicht verständlichen anatomifchen Bilbern und Modellen, führt fie weiter in das Gebiet der Krankheitsericheinungen ein, immer in einprägfamer Art, von Wort und Bild unterstützt. Die Ausdehnung der Gefahr wird deutsich an den musterhaften statistischen Tafeln. Ueberaus lehrreich find die Darftellungen über die mehr oder weniger fomplizierten Snmptome und Reaftionen, die die Erfranfung rechtzeitig erfennen laffen und die ficherften Silfsmittel gur Berhütung ichwerer Ralle find. immer erneute Mahnung, rechtzeitig ärztliche Bilfe in Anspruch zu nehmen, wird nicht verfehlen, feine Birfung ausquilben. Als einer im ernsteften fogialen Sinne arbeitenden Ginrichtung ift ber Ausstellung reicher Besuch gu wiinichen und zu erhoffen.

Kaminbrand. Am 18. ds. Mts. entstand in einem Hause der Zähringerstraße ein Kaminbrand, durch den ein Schaden von eiwa 2000 M verursacht wurde. Der Brand wurde von der Feuerwache gelöscht.

Unfug. Am 11. ds. Mts. wurde der 15 Jahre alte Sohn eines hieligen Straßenbahnichafiners von einem 10 Jahre alten Knaben durch einen Schuß auß einer Schreckpiftole im Gesicht verletzt. Er erlitt eine Augenentsündung und Gehtrnerschütterung und mußte ins Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus gebracht werden.

Chronit der Bereine.

Die Mädchengruppe des Vereins für das Deutschum im Auslande hatte zu ihrem letzen Bortrags-Nachmittag Brosessor Dr. Gillardon gewonnen, der über die deutige Westmart prach. Meiserdalt führte der Bortragende in das geschichtliche Werden der deutichen Westmart dom Feis zum Meer ein. Besonders sessennt der deutschen der deutschen der seinen Stemart dom Feis zum Meer ein. Besonders sessennt flaß, aus Flandern usw., die bewiesen, daß troß Abtrennung dom Baterland in der Bedösserung noch deutsches, gemilivosses Empfinden sich regt und uns mit seisem Hosses zu geschenz Frau A. don Frehdorf eine Beihe stimmungsvoller Gediche. Fräusein Baum eist er trug mit ansprechender wohlgeschulein Baum eiste kon Franz und Löwe dor, die Fräusein Asal aufs beste beglettete.

D. H. Am Dienstag hielt Oberstleutnant a. D. Bauer in der Ortsgruppe des Deutschnationalen Handlungsgehilsenverbandes einen äußerst interessanten Bortrag über das neue Reichsbersorgungsgesele. Der Redner kam zunächst auf die Zahl der Kriegsbeschädigten und hinterbliebenen, sowie auf die Gesamtleistungen, die sich aus dem Gese ergeben, zu sprechen. Er ging dann auf die Hauptpunste des Gesets in allgemein derständlichen Borten ein, die eine auregende Aussprache auslösten. Die Ausstührungen des Redners waren getragen don einem großen sostalen Verständnist und don einem wirklich nartonalen Geist. Der starte Beisal bewies, daß wohl alle Anwesende don diesem Bortragsabend äußerst befriedigt waren.

Veranstaltungen.

Sinfonie-Konzert. Das Landes-Sinfonie-Orchefter der Bfalz wird tommenden Donnerstag, ben 20. Januar, im großen Saale der Festhalle sein drittes Abonnements-

fonzert geben. Generalmustbireftor Professor Boche hat diesmal ein modernes Programm aufgestellt. Er beginnt mit Wagners selten gehörder Faust-Oudertüre, es folgt das dier auch lange Zeit nicht mehr gestielte zweit Kladierkonzert dan List, sir das der bernsenne Interpret dieses Werses, Prosessor Josef Kem daur, einer der hervorragendsten Vianisten unserer Zeit, gewonnen wurde. Die Haupt- und Schusknummer des Abends dieder die DeMou-Sinsonie don Jermann Viessos ische die die die DeMou-Sinsonie don Jermann Viessos is do off, dem begabten Schiller don Richard Strauß, dessen gauptwert nun auch endlich in Karlsrude erklingen mird

Genssessei bringt an seinem, tommenden Wittwoch, den 19., im Eintrachtsaal statissindenden Lusigen Wend eine böllig neue, kunterdunte Auslese lustigster Dichtungen, Schwänfe und Motria in Prosa, Lersen und Dialesten der besten deutschen Humoristen. Kartenausgabe bei Kurt Reuseldt, Balbitr. 39.

Frauenvortrag. Ueber Entwidlungs- und Bechselsabre spricht am Mittwoch, 19. Januar, abends 1/8 Uhr, im großen Kathaussaal Frau Rubolsine Balter aus Medargemünd. Aus ihren langfährigen und praktischen Erfahrungen bürsten alle Frauen und Mädchen nur Ruben ziehen, besonders weil Erkärungen an verschiedenen Wodellen erfolgen und zum Schluß des Portrags Fragen-Beautwortung stattfindet.

Dr. Mener-Weil, Physiter aus München, von seinen vorlährigen Vorträgen bier noch in bester Erinnerung, veransisaltet am Wistwoch, den 19. und Donnerskag, den 20. Januar im Friedrichsbossaal swei oluchol. »physik. Demonikrations-Abende Rach den vielen Experimensfolvorträgen, die man in den seizen Jahren von so manchen Underustenen hören mußte. Berlihrt es doppelt augenehm, von einem Mann Ausstänung zu genießen, der seine Ausgade darin sieht, wirksich ausstänzend zu seine, der seine Ausgade darin sieht, wirksich ausstänzend zu sein, in kreuner Wissenschaft zu sprechen und bei Tatsfachen zu bleiden. Im zweiten Teil des Wends dürfsen seinen beiden. Im sweiten Teil des Abends dürfsen spesiell die Experimente mit stüssiger Rust und seiher Lust das größte Interesse erwecken. Karten bei Tasel, Musikalienbamblung, Kaisersfraße 82a.

Arbeiterbildungsverein. Morgen (Montag), abends 8 Uhr, svricht im Hause des Vereins Bildbesuttr. 14 Röntgenkachart Dr. Hans Birth über: "Nöntgen und die Bedeutung der Köntgenktrablen für die Bissenschaft" (mit Lichtbildern). Der Besuch ist nueutgelisch, — Gäste sind, willsommen.

Standesbuch-Auszüge.

Cheschliestungen. 15. Jan.: Leopold Rotheis von hier, harbeismann bier, mit Anna Göt von Minzesbeim; Willi Berner von hier, Metaldreher dier, mit Anna Tinè von Saarunion; Emil Graß von Oberbruch, Bahnarbeiter bier, mit Anna Spieß, geb. Laible von dier; Karl Schneiber von Kochendorf. Wertmeister dier, mit Elisabeida Balz von Freidurg; heinrich Morlock von Zollton, haußbiener dier, mit Virainie Günther, Mit Birainie Günther, Mitve, von Salme Suzanne; Emil Nirk von Grünweitersbach, Krastsabrer dier, mit Karoline Waeld in von Straßdurg; Friedr. Praun von Mürnderg, Ausseher in Ettlingen, mit Ela Anker von bier.

Geburten. 31. Dez.: Friedrich Heinz, Bater Friedrich Bech, Majchinit. — 6. Jan.: Ewald, Kater Gottled Braun, Schneiber. — 8. Jan.: Kudolf Heinrich, Vater Beter Andrich, Schmied. — 11. Jan.: Alois, Later Mois Schim mel, Wagenfildrer; Hans Kurt, Bater Johann Krahl, Maler. — 12. Jan.: Artur Anfelm Abolf, Bater Arthur Söß, Kausmann; Friedrich Henn, Bater Friedrich Hagen blaß, Schloser; Ernst Will, Bater Ernst Buch, Eisenbeher; Roland Franz, Bater Emil Geiser, Ingenieur.

Tobesfälle. 14. Jan.: Gertrub, alt 8 Jabre, Bater, Nugust Frant, Kausmann. — 15. Jan.: Frieda Zwiebelbofer, alt 23 Jabre, ledig, obne Berust: Ludwig Erdmuninger, Ehemann, Pribatmann, alt 75 Jabre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachener Bersterbenen. Montag, 17. Jan. 11 Uhr: Ludwig Exd mm in ger, Bribatmann, Bithelmstr. 2 (Fenerbestatung). — 3/2 Uhr: Frieda Zwiedelboster, Schorfters-Tocker, Schorfter, Oa. — 2 Uhr: Bernbard Schäfter, Schoffter, Moraenstr. 4. — 1/3 Uhr: Euphrostine Maier, Schwieds-Bitwe, Marienstr. 63. — 3/3 Uhr: Mathibe Sütuner, Sabriese b. Weed, Verwackungsleiterin des Deutschen Forschungsleiterin des Deutschen Forschungsleiterin des Deutschen Forschungsleiterin. 28.

Karlsruher Stadtrat.

Ans ber Sitzung vom 13. Januar 1921.

Berhanblungsberichte. Der Borstende berichtet über die Beschlisse des Borstandes des Badischen Städtetags, die dieser auf seiner am 8. ds. Mis, dier abgebaltenen Tagung gesalt dat, ferner über den Bersauf der am 11. ds. Mis. im Situngssaale der diesen handelsfammer veranstatteten hauptversammsung des Bereins zur Förderung des badischestätischen Berkehrs durch Erstellung einer seiten Abeindrücke dei Marau und anderer für das Brückenbauprosett in Betracht sommender Interessent, in der im Sinne einer weiteren Fördetung des Prosettes berhandelt wurde.

Spende, Durch Bermitstung des Fräuseins Katbarina Schust in Karlsrube sind der Stadihaupitasse 7150 Mr. als Spende ibres Bruders, des Hern Heinrich Schust in Saginaw (Amerika), sin die allerärmsten Karlsruher Jugegangen. Der Stadikat spricht ihr diese hochberzige Zuwendung berzichten Dank aus.

Straßenbeleuchtung. Für die Beschaffung von 800 windsideren Gaslaternen mit Gasdruckerngündern für die Straßenbeleuchtung werden Mittel in Höhe von 90 000 Mt. dewinigt. Es ist beabsichtigt, die Gasdruckerngündung allmählich im ganzen Stadtbezirf durchzuschen

Bürgschaftssibernahme. Der Stadtrat genehmigt vorbebaltlich ber Zustimmung des Bürgerausschusses die Uehernahme ber Bürgschaft als Selbstschusber für eine von der Handwerferbaugenossenschaft aufzunehmende hypothet in höhe von 259 000 Mt, durch die Stadtgemeinbe.

Produktive Erwerdskosenfürsorge. Die zum Zweck der Umwandlung in Aderland niedergelegten Schäge 7 und 8 des Diftriks "Oberwald" (ehen. Gemarkung Daxlanden) — 18 Dektar — souen nunmehr ausgesiocht werden. Die Arbeit eignet sich als produktive Erwerdskosensfürsorge und wird durch Daxlander Erwerdskosenschungen. Der Aufwand von 56 000 Mr. sou, soweit er nicht durch den zu beantragenden Luschmaß aus Witteln der Erwerdslosensfürsorge Deckung sindet, aus dem Eribse des angesalenen Holzes bestritten werden.

Hopothefeneinigungsamt. Zum Vorsigenden des Spothefeneinigungsamts wird der Vorsiand des Ernudbuchamts I, Geb. Regierungsrat Seitmann, zum stenvertretenden Vorsigenden der Vorstand des Erundbuchamts II, Stadtrechtsrat Kefch, ernannt.

Wirtschaftsgesuche. Unbeaustandet werden dem Bezirksamt vorgelegt die Gesuche der Otto Pseiser Sdeseitente um Erlaubnis zur Berlegung ibrer Wirtschaftschaftschaft und Erlaubnis zur Berlegung ibrer Birtschaftschaft und Kaustenborn", sowie des Kud. Danonser und des Wild Lange dier um Erlaubnis zum Betrieb der Schankvirtschaft mit Branntvelnschant "Zum Wintergarten", Breite Straße 24 a (Staditeil Beiertheim).

tig

ber

ene tes

rei'

Wirtschafts= und Handels=Zeitung des Karlsruher Tagblattes

Die Wirtschaftswoche.

Die allgemeine Lage. — Mittel zur Besserung.
Am 19. Januar nimmt der Neichstag seine Tagungen wieder auf. Daß er alle außens und innerpolitischen Probleme lösen wird, ist wohl nicht zu erwarten, denn das würde auch die Kräste eines Menschenalters übersteigen. Daß der Reichstag aber versucht, mehr als eine Beranstaltung von Fensterreden zu sein, das darf man erwarten. Die wirtschaftliche und sinansielle Lage des Reiches können wir uns gar nicht ernst genug vorstellen. Wir müssen damit rechnen, daß der Bielverband uns eines Tages die Finanzaussicht aufzwingt, das heißt, daß er unsere Steuerns und Jolleinnahmen beaussicht und zu erheblichen Teilen für Wiedergutmachungszwecke absührt. Es ist Sache des Reichstags und der Regierung, von außenpolitischen Gesahren abzudrängen, was nur möglich ist, wenn nicht innerpolitische Gegensähe auss neue verrieft

nind unsiberbrückbar gemacht werden sollen. Die nächsten Aufgaben, die der Reichstag au lösen hat, besiehen zunächt in der Ordnung des Reichshaushalts, jodann in der Steigerung der Erzeugung der Wirtzichalts umschließt auch die Weidersbersberstellung der Währ ung, als der Voraussiehung einer gesunden Finanzwirtschaft. Wenn die Geldentwertung als Folge der Erhöchung des Notenumlaufs andauert, läßt sich ein Reichsbaushalt ebensowerig schaften, wie es die Wirtschaft vermag, sich auf Valutasschaushalt ebensowerig schaffen, wie es die Wirtschaft vermag, sich auf Valutasschaushalt ebensowerig schaffen, wie es die Wirtschaft vermag, sich auf Valutasschaushung der Aufgabe ist die Steigerung der Erzeugung um jeden Preis. Das ist eine Frage auf Leben und Sterzen. Entweder es gelingt uns, die Warenerzeugung soweit zu steigern, daß wir zunächt die Selbstlosten unserer Wirtschaft decen, sodann noch einen Ueberschus her untwergang als Nazion und auf das Verzschusswirtschaften oder aber wir müssen uns auf den Untergang als Nazion und auf das Verzschwinden in der Geschichte vorbereiten. Wir sinken dann nicht etwa zu einem Staat zweiten oder dritten Ranges herah, denn im Verhältnis zu den Sandinaviern, den hollsndern und Schweizern wären wir trotz unierer Vollkzahl von 70 Millionen als saatensloss Volk nur von geringer Bedeutung. Den Ueberschus der Birtichaft über die Selbstosten brauchen wir, um Mittel zu neuer Arbeit zu gewinnen, um uns wirtschaftlich und sinanziell frei

Das sind die großen Aufgaben der nächsten Zufunft. Die öffentliche Meinung muß dafür forgen, daß Reichstag und Regierung nicht versagen. Es droht Gesahr, daß die Kräfte der parlamentarischen Maschinerie in den Kämpsen um die Sozialisserung des Kohlenbergbaus vergeubet werden. Bir können und dürfen den Kohlenbergban nicht für Versuche hergeben. Unsere wirzichaftliche und politische Zukunst wäre damit für

immer vernichtet. Co fehr man im Augenblid von dem Experis ment ber Sozialifierung der Bergmerte abraten muß, so sehr wäre es zu begrüßen, wenn ein anderes zur Birklickeit würde. Das zu wün-schen, veranlaßt uns die erfreuliche Tatsache, daß es noch eine Reihe von übersceischen Gebieten gibt, wo das deutsche Erzeugnis nicht nur gebuldet, fondern geradezu erwünscht ift. Das wird uns von einem Auslandbeutschen bestätigt, der beinahe 40 Jahre in den westindischen Kolonien gelebt und gearbeitet bat und dem man mohl ein Urteil über die Berhältniffe gutrauen Dieje Rolowien murden gern ihre Brodutte an Dentichland abgeben, da fie gerade jene Robstviffe zur Berfügung haben, die wir brauchen. Dabei möchten fie ben direkten anbahnen, um gewisse Agenten auszuschalten und Produkt gegen Produkt auszutaufchen, alfo inen Beg beidreiten, der im Intereffe der deut= ichen Bolfswirtschaft liegt. Da England feinen Kron-Rolonien verbietet, nach Deutschland gu exportieren, jo kommen nur Kolonien in Frage, die man mit "Self Governing Colonies" bezeich-net. Der Ginwand, daß die Balutanot ber Berwirklichung entgegenstehe, fann aus dem Felde geschlagen werden, wenn eine Bereinigung von Erporteuren und Importeuren der Frage näher tritt. Die Beit ift gunftig, ba in den ermannten überfeeifchen Gebieten eine fehr gute Ernte gu

verzeichnen ist. Es wäre keine Beschaffung ausländischer Zahlungsmittel nötig, weil sa Ware gegen Ware getauscht wird. Den verschiedenen Industrien würden jene Rohmaterialien geliefert, die zur Beschäftigung der Arbeiter dringend gebraucht werden. Wir glaubten, diese Anregung der Deffentlichkeit, besonders den Interessenten, nicht vorenthalten zu sollen. Wenn dadurch ein Wittel geschäften wird und ein Teil von Indufriellen an der Verbesserung unserer Rohstoffbeschaftung gemeinsam teilnimmt, so wäre das außerordentlich zu begrüßen.

Die Börse.

Die befinnungslofe Sauffestimmung, die am Beginn des neuen Jahres geherricht hatte, die Reigung, über alle wirtschaftlichen und finangiellen Sorgen fich mit dem Schlagwort hinwegs guichwingen, daß jedes ungunftige Moment nur jum vermehrten Umtaufch von Papiergeld in Industriepapiere führen muffe, hat in den letsten Tagen einer gemiffen Ernüchterung Plat gemacht. Batten nicht in einzelnen Spezial= werten neue große Räufe eingesett, hatten nicht neue Intereffentäufe einzelner großer Konzerne der Borfe das Rudgrat gestärft, fo hätte zweis fellos die bisherige Sauffetendenz einen Umichlag erfahren. Das Publikum ift immerhin etwas ftupig geworben, aber die Spielfucht ift fo groß, daß die Bedenken, die fich auch ben außerhalb der Borje stehenden Kreisen aufdrängen, immer wieder verschwinden. Die Borfenfpekulation felbit ift jum überwiegenden Deile fo ffeptisch geftimmt, fie gieht es baber vor, nur gang furgfriftige Engagements eingugeben, jumeift geht fie Geschäfte nur auf einen Tag ein. Bald nach oben, bald nach unten. Da aber bas Bublifum trop ber Ernüchterung an ben Martten des Großverkehrs fich auf seinem Haupt= tummelplat, dem Raffa-Induftriemartte, weiter in großem Umfange betätigt, weil die Beld= fluffigfeit immer wieder gu Räufen in Induftriepapieren Beraulaffung gibt, jo folgen ben Baiffevorftogen ber Borfe immer bald wieber

Alle diese Momente geben dem Börsenverfehr den Charafter des Uneinheitlichen und des Nersvösen. Diese Nervosität vermehrte sich, als der Markfurs in Kemport plöglich vorübergehend nach oben ging und die Devisenkurse eine empsindliche Abschwächung ersuhren. Venngleich man gerade jetzt geneigt ist, eine Besserung des Markfurses steptisch zu beurteilen, weil man von ihr eine wettere Verschlechterung der an und für sich sehr trüben Aussichten der deutschen Exportindustrie befürchtet, so machte doch dieser Seenenwechsel an den internationalen Devisenmärkten einen gewissen Eindruck.

Bur Butuchaltung der Borfe tragen auch die vielen wilden Streifs und die Anklindigung neuer icharfer Eisenbahntariferhöhungen als Folge ber Lohnerhöhungen der Gifenbahner bei. Bahrend fich fo das Kursniveau auf den Hauptmarktgebieten im allgemeinen etwas fentte, entwidelte fich in einzelnen Spezialmerten leb-haftes Gefchäft. Sierzu gehörten besonbers Automobilmerte. Man fpricht bier bavon, daß eingelne diefer technisch hochstehenden Gabrifen von großen Induftrie-Rongernen gur anderweitigen Berwertung aufgefauft werben follen. Rheinische Metallwaren ftiegen auf angebliche Fufionsab-fichten von Krupp, obwohl die Gesellichaft fich erft jungft über ihre Unsfichten fehr ungunftig ge-ängert hat. Bei ben Brauntoblenwerten erwartet man neue Transaftionen, bei ben Bellftoffabriten, befonders bei Baldhof, hohe Dividenden. (Etwas Positives founte die Verwaltung bisher nicht mitteilen. D. R.). Stark gestauft wurden ferner die Aktien von Schiffswersten auf die starke Beschäftigung dieser Unternehmungen für ins und ausländische Rechs Die gunftige Beurteilung bes beutichameritanifden Schiffahrtsabtommens führte au einer wesentlichen Soherbewertung ber Schifffahrtspapiere. Mit einer neuen Transaktion rechnet die Borje auch im Baffentongern. Hus bemfelben Grunde murben Anilinmerte auch an matten Borfen aus dem Sandel genommen. Am Eleftromartte ftanden wieder Bergmann im Bordergrunde. Es wird behauptet, daß biefes Unternehmen von ber Schwerinduftrie ummor= ben werbe. Um Montanaftienmarfte fanden die in der letten Beit vernachläffigten Phonix-Me-

tien sowie Aheinische Stahlwerfe Beachtung. Mannesmann-Aöhrenwerfe wurden zunächst auf das Gerücht hin start in die Höhe geseht, daß ausländische Beiroleumfonzerne für ihre Röhreneinrichtungen sich einen maßgebenden Sinsluß auf das Unternehmen sichern wollen. Für schlessische Montanwerte regte in den letzten Tagen die günftigere Beurteilung der Aussichten der Abstimmung in Oberschlessen an. Balutapapiere hatten stilles Geschäft, nur Petroleumswerte wurden auf die Erwartung des baldigen Abschliges des Interessengeneinschaftsvertrages gesteigert. Am Kasiaindustrieaftienmarkt wurden besonders Terrains und Bauwerte, Spritzaftien, Maschinenwerte sowie Braunkohlenwerte aus dem Warkte genommen.

Badifcher Induffrie- und Sandelstag.

Unter dem Borsitz des Präsidenten der Handelskammer Mannheim, Derrn Richard Lenel, sand Montag, 10. d. Mts. in der Handelskammer Karlsruhe eine Präsidialkonserenz des Badisichen Industries und Handelskags statt, an der als Bertreter der Regierung Ministerialrat Föhrends den und die Regierungsräte Kohlmeier und Stehberger teilnahmen. Der Präsidialkonserenz war am Sonntag eine Besprechung vorausgegangen, in der der Borsihende in tiefer Trauer des langjährigen Borsihenden des Badischen Industries und Handelstags, Geh. Kommerzienrats Engelhard, gedachte und dabei die großen Berdienste hervorhob, die sich der Dahingeschiedene um Industrie und Handelstags under nicht nur Bedens, sondern weit darüber hinaus durch seine unermündliche Tätigkeit und Schassenskraft erworben hat.

Die Frage der Organisation des Basbischen Industries und Handelstags, die von Heidelberg und von der Geschäftsführung angeregt und die auch in der Vorbeiprechung eingehend behandelt worden war, wird Gegenstand eingehender Beratung einer Geschäftsführerkonferenz und späterhin einer weisteren Beschlußfassung in einer neuen Präsidialskonferenz sein. Ueber die Art der satungsgemäß vorzunehmenden Erneuerungswahl des Bororis wurde Beschluß gesaßt.

Heber die Plane des badifchen Finangminifters wegen Ausgestaltung der Ertrags. ftenern berichtete der Borfitsende. Die Angelegenheit foll weiter behandelt merden, wenn ber Bericht über bie Befprechung vorliegt, in ber ber Finangminifter por Bertretern von Sandel, Induftrie, Gewerbe und Landwirtichaft und ber Gemeindeverbande feine Abfichten ent= widelt hatte. Bur Behandlung von Steuerfragen wurde ein Steuerausichus eingefett, ber fich junächft besonders mit der Ausgestaltung der Ertragsfteuern, den weiteren Planen der Reichsbesteuerung, ber Mitwirfung der Sandelstammern bei Brufung der Umfatsteuern, eine Frage, über die Synditus Dr. Dorfter-Schopfheim ausführlichen Bericht erftattete, fowie ber Bufammenfegung der bei den Finangämtern gu bilbenben Steuerausfchuffe befaffen foll. Bas die Zusammenfetung ber letsteren anbelangt, fo murde eine maggebende Beteiligung der Gelbstverwaltungsförper von Induftrie, Sandel, Gewerbe und Landwirtschaft

Ueber den Stand der Begirfsmirt= ich aftisfrage berichteten ber Borfigende, Syndifus Dr. Blauftein = Mannheim und Sundifus Braun = Ronftang, ber lettere im besonderen über die Aufforderung des Birtsichaftsverbandes Schwaben Borarlberg jum Beitritt. Rach eingehender Erörterung faßten die anwesenden Mitglieder bes Badifchen Industrie= und Handelstags einstimmig folgenden Beichluß: Der Badifche Industrie- und Handelstag hält die Bildung großer Bezirkswirtschaftsratsbegirfe für ermunicht. Bur Bilbung eines Begirtswirtichafterate in ber Gudmeftede Reiches halt er ben Bujammenichlug von Baben, Bürttemberg, ber Pfalg und ber angrengenden Teile von Beffen für zwedmäßig. Rach einem Bericht des Borfitenden erflärt die Prafidialfonfereng, daß fie bem regionalen 3u= fammenichluß der Unternehmerverbande von Handel, Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft sympathisch gegenübersteht.

Eingehend beraten wurde die so bedenkliche Lage der Firmen und Personen, die durch Hypotheken gesicherte Frankenschulden (Bestichterstatter: Dr. Fordans Billingen) haben, die besonders im südlichen Baden zu so schweren Sorgen Veranlassung gibt. Dabei wurde dem lebhastesken Bedauern Ausdruck gegeben, daß den Handelskammern und sonstigen Berussvertretungen, obwohl sie sich in eingehender Weise mit dieser Angelegenheit besaßt hatten, in keiner Weise Gelegenheit gegeben war, sich zu den Aben Coldmark-Hypotheken zu äußern. Die Ansgelegenheit wird dem Ernst der Sache entspreschend von einem Aussichus des Badischen Indusstries und Handelstags weiter behandelt werden.

Gegenstand der Beratung bildeten weiterhin eine Anfrage des Ministeriums, ob sich das Sperrgeseth für den Grundstücksverkehr bewährt habe, sowie das Genehmis aungsverfahren für die Niederslaffung iuristischer Personen (Berichterstattung Kommerzienrat Schusterschung, kommunalisierung, Zulassung zum Handel mit Brennstossen, Wiederaufban von Belgien und

Mordfrankreich.
Die Fragen der Ausgestaltung der Richtslinien für die Ausfunftserteilung, der unverhältnismäßigen Höhe der Verwaftungsgebühren, besonders der Gebühren für Handelse und Bereinsregister, sowie der Entgegennahme eidestattlicher Versicherungen durch die Hattlicher Versicherungen durch die Handelskammern wurden ebenfalls der Gesichäftsführerkonferenz überwiesen.

Begirtswirtschaftsrate in Baden.

Die Babijche Landwirtschaftskammer hat dieser Tage im Benehmen mit den freien landwirtschaftlichen Organisationen Stellung au der Frage der räumlichen Abgrenzung der Bezirkswirtschaftsräte genommen. Sie ist der Ansicht, das größere Fändergebiete als territoriale Unterlage sür die Bezirkswirtschaftsräte dugammengenomsmen werden müssen, sollen sie wirrlich den ihnen dugedachten, großen wirtschaftlichen Ausgaben gesrecht werden können. Demzusolge hat sich auch die Badische Landwirtschaftlichen Arganistionen an maßgebender Stelle dasür ausgesprochen, das die Länder Baden, Würrtemberg, Hobenzollern, Rheinpfalz und Besien zu einem Bezirkswirtschaftsrat zusammengesaßt werden.

Unnotierte Werte:

Wir sind freibleibend	Käufer	Verkäuter
Becker Stahl	320	330
Benz Deutsche Maschinen Fahr, Gebr.	260	270
Deutsche Maschinen	332	341
Fahr, Gebr	315	322
Haibach Maschinen	212	280
Hansa Lloyd	164	171
Hansa Lloyd	300	310
Knorr Heilbronn	282	-
Kosmos	518	535
Meyer Kaulimann	292	298
Mansfelder Kuxe	4800	4950
Neckarsulmer	364	371
Oniag	5800	6000
Opiag Ras atter Waggon	440	449-
Russenbank	100	103
Wolft, Buckau	320	326
Union Bauverein	195	200
Zuckerfabr. Heilbronn	360	368
CALL PROPERTY AND ADDRESS OF THE PARTY OF TH	200	1200
o olo Vogtländer Maschinen	109 100 ¹ / ₂	1 110
501 Benz	1001/2	1011/2
50 Osram	_	100
50 Hirsch Kupfer	100	99
41/0/ Junker & Ruh	991/2	100
All Olo Bayer Wasserkraft	- 13	98
5 % Old Benz	991/2	100
Insonstigen unnotierten Werten sir	d wir eta	te bulant
Käufer und Verkäufer und erb	itton Ani	ragen
Ramer and Activation and ord	TODOM WITH	Tuelon

Baer & Elend Bankgeschäft, KARLSRUHE, Karlfriedrichstr. 26. Telephon 223 und 235.

Wertpapier- und Devisenmarkt

| Frankfurier Kursnolierungen: | 15, Jan. | 14, Jan. | 301. | 305. | 305. | 186. | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 189.50 | 1

A A		papie	
Section of the sectio	Ber	liner Kursn	
Festverzinzl. Werte 5% 1 Dtseh, Schatzanw. 5% III " " 5% III " " 5% III " " 4½ VI—V " 4½ VI—X " 4½ 1924er " 5% Deutsch. Reichsanl. 4% " " 5% Pr. Schatzanw. 1921 4% Pr. 1922 4% Pr. 1922 4% Pr. 1922 4% Preußische Konsols 3½% " " 3% " " 3% " " 3% " " 5% Pr. Schatzanw. 1921 4% Pr. 1922 4% Preußische Konsols 3½% " " 5% Pr. Schatzanw. 1921 4% Preußische Konsols 3½% " " 5% Preußische Konsols 3½% " "	5. Jan. 14. Jan. 99.40 98.40 98.40 98.40 77.50 77.50 66.75 66.40 60.50 60.30 66.20 85. 85.	Industric-Papiere Sinner Brauerei Accumulatoren Accumulatoren Adlerwerke Alexanderwerke Alexanderwerke A. E. G. Aluminium Anglo Continental Augsburg-Nurnberg Badische Anilin Bergmann Elektrizität Berl. Anh. Maschinen Berliner Maschinen Berliner Maschinen Berliner Maschinen Berliner Maschinen Berliner Mochinen Bing Nürnberg Bismarckhütte Bochunner Guß Gebrüder Bönler Brown-Boveri Bnderus Eisen Chem. Grießheim Chem. Albert Daimler Motoren Dessauer Gas Deutsch Luxemburg D. Uebersee-Elektr D. Eisenbahn S. W. Deutsch Erdöl Deutsche Kali Deutsche Waffen Eschweil. Bergwerke Feldmühle Fapier Feiten & Guillecaume Filter Brautechnik	15. Jan. 14. Jan. 606. 625. 460. 460. 331. 320. 373. 668. 650. 444. 410. 668. 650. 428. 650. 428. 428. 660. 666. 666. 428. 428. 660. 666. 666. 666. 666. 666. 666. 66
Dresdener Bank Nationalbank Oesterr. Credit Reichsbank	225.50 205.25 208.50 152.50 151.25	ALIENTEL WESCHINGER .	421 420.50
mer ha ha sense unter entre des dels	In Section Section 2 in 1981	e torontal and oncome had	and the second second

	eni		
1		15. Jan.	14. Jan.
1	Hirsch Kupfer	420	429
ı	Höchster Farben	438.50	439.75
۱	Hösch Eisen	810	818
I	Hohenlohe		399.— 403.—
ı		403.— 389.—	300 -
ı	Kostheimer Cenulose	376 -	390. – 329. –
ı		321	352.50
ł	Lahmeyer Co	256	273
ı		368	273.— 378.— 373.—
1	Lindes Eismaschinen	358	510
۱	Ludwig Lowe Lothringer Zement :	496	572
1	Mannagnann	635	
i	Oborachl EisenbBed.	635.— 338.— 290.75 501.50	340
1		290.75	296.75
4	Oberschl. Kokswerke	501.50	533
1	Orenstein & Kopper .	0/0-	570
1	Phonix Bergwerke	640	640.25
1	Rheinisch Metall Rheinisch Stahl		582
1	Rombacher Hatte	25-2	359
1	Rategersworks	448 -	460 -
1	Sachsenwerke	370.— 269.50	385.50
4	Schuckert & Co.	269.50	260
١		343	350.75
1	Steaua Romana	-:-	344.75
1	Stollberger Zink	450	450
	Torkischer Labak .	700.	890
1	Varziner Papier		
5	Vereinigt, D. Nikei	530	540
5	Vereinigh, Gianzston	755 -	765
91	Vereinigt. Stahl Zyper Wanderer Fahrrad.	1940	940
0	Westerparly Alkali	680 34C	889
		524	524
5	Otavi Minen	692	702.50
5	Otavi Genuß	-582	60C
4	Deutsche Petroleum	-2100-	2150.
	Pomona	8600.	8550.
0	2000年 10 大阪安全 700	1 793	100
0	THE RESERVE	MED / SE	107420
0	CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE	Kay Y	1
	THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NAMED IN COLUMN TW	1	The same of

6	enmarkt -							
			ennotierun	139				
ľ	w. Fra	nkfurt. 15. Jan	uar.	1				
	Antwerpen-Brüssel Holland London Paris Schweiz Schweiz Spanien Italien Lissabon Dänemark Norwegen Schweden Helsingfors Newyork Wien (altes) Deutsch-Oesterr Budapest Prag	228.75 229.25 1188.90 1191.20 1171.30 1173.70 1418.50 1421.50 66.77 1/2 66.82 1/2 11.48 11.52	Geld 442-50 2465-20 2269-80 257.321 257.921, 419.50 420.50 1071-90 1074-10 919 237-25 1216-20 1218-80 1183-80 1185-20 1468-50 1471-50 68.421/9 68.671/2	DVP B NI H H S O M I I I				
0.5	Dellard Amsterd.	Berlin, 15, Januar Geld Bric 2022.75 2207.25 430.55 431.45 1148.85 1151.15 1178.80 1181.20 1428.55 1431.45 211.50 212.— 232.25 232.75	14. Januar Geld Brief 2255.20 2259.80	The second secon				

ES ES	gen:		
ief 2.50 0.80 921/2 0.50 1.10 1.25 3.80 1.50 1.50 1.50	w. Zürich, 1 Deutschland Wien Prag. Holiand Newyork London Paris Italien Brüssel Kopenhagen Stockholm Christiania Madrid Buenos-Aires Belgrad Agram	15. Jan 9.52 ¹ / ₂ 1.17 ¹ / ₂ 7.60 211.25 641.— 23.98 39.05	14. Jan. 9. 27 ½ 1. 22 ½ 210. 7-55 6441. 7-56 23. 9.15 241. 20 111. 50 117. 50 117. 50 117. 50 128. 25
	Amsterdam	15. Jan	

Amsterdan	n 15. Januar.
Berlin	15. Jan 14. Jan 4.36.5
London	11.35.75 -
Brüssel	18.47.5
Newyork Wien	3.04.25
Mitgeteilt dur	ch von der Heydi
Kersten's Ba	nk, Amsterdam.

Devisankurse im Freiverkehr.

Migeteilt durch das Bankhaus
Straus & Co. Karlsruh

a) vorbörst, b) nachbörst.

Holland 2220 – 2260

Von den Warenmärkten.

(Eigener Wochenbericht.)

K. Mannheim, 14. Jan.

Getreide- und Produktenmärkte. Unter dem ruck günstiger Erntenachrichten aus Argentinien, chnittarbeiten der Halmfrüchte beendet sind, aben die Preise an den amerik. Märkten nach, zumal urch mehr Angebot herauskam. Die Offerten, nach dem Festlande gekabelt wurden, lauteten uch dementsprechend niedriger. Ferner stellten ich die Frachten von den amerikanischen nach den opäischen Häfen niedriger, was gleichfalls auf Preise drückte. Die Offerten, die in Hard- und dwinter-Weizen vorlagen, stellten sich auf 25 ländische Gulden, für Januar-Februar-Abladung, er 100 kg Cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam. ch Western-Roggen Nr. 2 war zu diesem Preise eriert. Vom La Plata lagen Angebote in Weizen kg schwer, per Februar-Verschiffung, zu 25 holl. den, inkl. 1,37 Pesos Exportzoll zu Lasten des aufers, per 100 kg Cif Rotterdam, Hamburg oder men vor. Im Cifgeschäft lagen ferner Angebote in Donaugerste, 62-63 kg schwer, schwimlend, zu 81 belg Franken, per 100 kg Cif Antweren, und es soll auch zu diesem Preise einiges geand es soil auch zu dieserste per Februar-lärz-Abladung forderte man 78 belg. Franken per kg Cif Rotterdam oder Antwerpen. Für La atamais, disponibel in Antwerpen, stellten sich Forderungen auf 70,05 bis 70 belg. Franken per kg gesackt, bord- oder waggonfrei Antwerpen. atamais, am Niederrhein greifbar, war in gelber are zu 340 Mk. und weißer La Platamais zu 336 lark die 100 kg bahn- oder frei Schiff Niederrhein geboten, wogegen man für in Mannheim dispoblen La Platamais, gelb, 360-365 Mk. für die 00 kg bahnfreiMannheim forderte. Weißer Platain Mannheim disponibel, wurde mit 350 Mk. er 100 kg ab Lager Mannheim genannt, wogegen Forderung für weißen amerikanischen Mais ab nnheim-Ludwigshafen auf 375 Mk. per 100 kg lete. Badischer Saatmais, gesunde und trockene are, kostete 390 Mk. per 100 kg, in Leihsäcken ab scher Stationen. In Maisfabrikaten war angeen weißer Maisgrieß zu 530 Mk. und weißes mehl zu 480 Mk. die 100 kg, brutto für netto, Jutesack, bahnfrei rheinhessischer Stationen. rartikel hatten durchweg ruhigen Markt, da Nachfrage des Konsums merklich nachgelassen Nur Oelkuchen lagen etwas stetiger. Die Umalze hielten sich wieder in mäßigen Grenzen. Man erlangte für Ia gelbes Maisfuttermehl in Säcken 10 Mk, für die 100 kg, brutto für netto, mit Sack, aggonfrei Mannheim. Für Leinkuchen verlangte für indische 175 Mk. Sesamkuchen 210 bis Mk. für die 100 kg ab Niederrhein. Für in anheim disponible Rapskuchen bewegten sich die orderungen zwischen 165—175 Mk., für indische loskuchen zwischen 185-190 Mk. und für Bierer zwischen 205-215 Mk. für die 100 kg bahn-Mannheim. Sesamkuchen, Nähe Mannheim arität Heidelberg am Markte, Palmkernkuchen-hot war zu 160—155 Mk. per 100 kg, brutto für bahnfrei mittelbadischer Station angeboten. erkleie war, je nach Beschaffenheit, zu 130-190 k die 100 kg, brutto für netto, mit Papierge-Sack, Fruchtparität Mannheim, offeriert, Haachalenmelasse 50:50 per prompte Verladung, stete 150—148 M. per 100 kg, brutto für netto, mit Piersack ab pfälzischen Stationen. Haferkleielasse, Mischung halb und halb, wurde mit 166 164 Mk. die 100 kg ab Mannheim genannt. Rauhther hatte sehr ruhigen Markt, da der Konsum in beter Zeit im Einkauf sehr zurückhaltend ist, Wiewar, je nach Güte, zu 51-56 Mk. und Kleezu 54-58 Mk. per Zentner ab süddeutschen onen am Markte. Für drahtgepreßtes Stroh-stellten sich die Forderungen auf 30—32 und debundelte Ware auf 50-58 Mk, per Ztr. bahn-

disenfrüchte blieben die ganze Woche hindurch um vernachlässigt; der Konsum ist fortge-

tehlungen

abr. Schueiderin.

Alfademie i. B.
bat. empfiehlt sich
inferrigung von
nen i. Aleidern
Garantie sadell.
bet bill. Breifen
te unt. Nr. 4200
to unt. Aleiderin
te unt. Ar. 4200
to unt. 4200
to unt. Ar. 4200
to unt. Ar. 4200
to unt. 4200
to unt. Ar

Schneiderin fich in alle ich in allen eiten au binligem Fran Wöhler, eftr. 16. Seiten-Stock

ide à Vilden und tell, wird doncernd dominen: doi, werd. Strümpie à. Stop-moen. Schriberit. 54

berrenfanciberin tarbeitet Knaben-An-de lowie Knabenfern

Roftiime,

Mäntel, Augüge,

ertigt ichen u. billig an Sienmenk.
Schenftrafte 17. III.

Empfehlung.

iandern fämilider mengarderobe.

ctot. Ananae und enanaine werden tria u. aemendet. Breile. 3. Saats int. 73. Sin. II.

Beichneter bringt erren-Dlagichnei-

bwia Willer thrake 72. 5th. II.

Shuhmacher noch einige Ku

Abuffer, Stern-

setzt zurückhaltend und die Eigner können trotz ihrer entgegenkommenden Forderungen nur wenig Mäßige Untergebote finden Berücksichabstoßen. tigung. Man forderte für inländische Erbsen 320 bis 400 Mk., für ausländische Erbsen 295-345 Mk., für Futtererbsen 270-300 Mk. Rangoonbohnen 220-228 Mk., Brasilbohnen 216-220 Mk., inländische Linsen 545-740 Mk., ausländische Linsen 470-545 Mk., Ackerbohnen 300-290 Mk. und für Wicken 255-285 Mk. für die 100 kg bahnfrei Mannheim, einschließlich Säcken. Für Reis lauteten die Berichte aus Hamburg etwas fester. Hier war da-von jedoch nichts zu bemerken, die Stimmung war hier weiter recht ruhig und die geforderten Preise mußten, um zu Geschäft zu kommen, etwas reduziert werden. Bruchreis war schon zu 400 Mk. erhältlich, für bessere Sorten lauteten die Forderungen jedoch etwas höher. Saigon-Reis war je nach Qualität zu 490—590 Mk. die 100 kg, brutto für netto, mit Sack, bahnfrei Mannheim am Markte.

Saaten verkehrten in ruhiger Haltung bei mäßigen Umsätzen. Raps wurde mit 750-800 Mk. und Leinsaat mit 670-725 Mk. die 100 kg, brutto für netto, mit Sack, bahnfrei Mannheim genannt.

Neuer inländischer Rotklee kostete 1600-2000, italien. Luzerne 3000-3200 und Provence-Luzerne 3200-3400 Mk. die 100 kg mit Sack bahnfrei Mann-

Wein. In der letzten Woche war die Stimmung im allgemeinen etwas freundlicher und es kamen besonders in letztjährigen Konsumweinen einige Geschäfte zum Abschluß. In der Pfalz stellten sich die Erlöse auf 8000-9000 Mk. per Fuder, bessere Lagen wurden sogar mit 1160-1400 Mk. bezahlt. In Qualitätsweinen dagegen ging nur wenig um, weil die Winzer dafür noch immer zu hohe Preise fordern. - In den Weinbergen herrscht Leben, da die Winzer durch das milde Wetter begünstigt, sich dem Schneiden der Reben widmen können. Wie man hört, soll das Holz gut und gesund sein.

Tabak. In der Berichtswoche wurden weitere Käufe in den letztjährigen Tabaken getätigt. Die Preise, die angelegt wurden, bewegten sich in Langenbrücken und in Bruchsal zwischen 400-700 Mk., während in der Pfalz, so in Haßloch bis zu 800 Mk. angelegt wurden. Im badischen Oberland dagegen bewegte sich der Einkauf noch in engen Grenzen, weil die von den dortigen Pflanzern gestellten Preise als zu hoch befunden wurden, es soll zwar eine Partie zum Preise von etwa 1000 Mk. per Zentner in andere Hände übergegangen sein. Rippenmarkt ist die Lage unverändert, inländische Rippentabake erzielten 450-500 und überseeische Rippen 600-630 Mk. per Zentner. Die Beschäftigung in der Zigarren-, als auch in der Schneidegutfabrikation ist andauernd gut. — Von den überseei schen Märkten ist nicht viel zu berichten. In Holland finden zurzeit keine Einschreibungen statt und in Hamburg und Bremen sind die Zufuhren in überseeischen Tabaken nur mäßig. Zigarettentabake lagen matt.

Rheinschiffahrt. Nur langsam hebt sich der Wasserstand und dementsprechend kommt auch der Schiffahrtsbetrieb nur langsam wieder in Gang. Die Stimmung ist fest, da bei der beschränkten Ladefähigkeit die Nachfrage nach Leerraum etwas grö-Ber geworden ist. Immerhin zeigen die Frachtsätze schon eine leichte Nachgiebigkeit. Die Kahnmiete wurde mit 0,50 pro Tag und Tonne genannt. Die Talschlepplöhne bewegen sich ca. 500-600 Proz. über dem Normaltarif.

Nürnberger Hopfenmarkt. (Drahtlicher Wochenbericht.)

S. Nürnberg, 15. Jan. Im Laufe der vergangenen Woche hat sich die Lage des Marktes weiter günstig gestaltet. Die Nachfrage verstärkte sich merklich, und der Exporthandel war es, der durch sein Eingreifen wieder große Belebung brachte. Die Zufuhren erreichten nahezu 150 Ballen, während der Umsatz über 350 Ballen hinausgeht. Der größte Teil der Käufe erfolgte für Auslandszwecke, und zwar für England, Belgien, einzelne für Hollands Rechnung. Von einer Besserung der Preise kann allerdings noch nicht die Rede sein aber immerhin

ist die Stimmung als freundlicher und zuversichtlicher zu bezeichnen. Bei Wochenschluß notierten: Markt- und Gebirgshopfen, prima 1900-2100, mittel 1700-1800, geringe 1500-1600; Spalter, schwere und leichte Lage, Württemberger und Tettnanger 3000-3200, mittel 1800-1900, geringe 1500-1700; Hallertauer einschließlich Siegelgut 2200-2400 für echte Sorten und für mittel 1800-2100. Frühere Jahrgänge blieben unbeachtet.

Von den ausländischen Hopfenmärkten meldet Brüssel anhaltende Ruhe mit weiterem Preisrückgang; letzte Notierung: 225-275 Franken. Der belgische Markt ist leblos. Eine neue Belebung wird erhofft, wenn England seine Einkäufe wieder aufnimmt, die letzte Notierung sei 175 bis

Auch der Straßburger Markt hat ruhige Stimmung und notiert von 500—550 für beste, 400 bis 420 für mittel, 300—350 für geringe.

Am Saazer Markt beginnt sich das Geschäft etwas zu bessern. Bei regerem Interesse ist die Stimmung angenehm, ohne derzeit weiteren Preis-Die Durchschnittspreise sind 3500 bis

Die Lage am Kaffeemarkt.

(Mitgeteilt von der Firma Morris A. HeB. Hamburg 8, Zollenbrücke 4).

In der abgelaufenen Berichtswoche ist eine leichte Belebung des Geschäfts eingetreten, hervorgerufen durch eine etwas festere Haltung der Kaffeemärkte in Brasilien und Neuvork. Größere Abschlüsse mit den Produktionsländern sind jedoch nicht zustande gekommen, da der Konsum vorläufig reichlich mit Ware versorgt ist. Greifbare Kaffees sind aber teilweise bereits unter Brasilforderungen angeboten. Dieser Zustand dürfte sich erst ändern, wenn sich die Vorräte im Inlande zu lichten beginnen, was wohl in nicht allzu ferner Zeit der Fall sein dürfte. — Heutige Notierungen: Java, robusta: 15 Mk., Brasil, Mischung: 16 Mk., Santos, superior: 17 Mk., Guatemala: 23 Mk. pro Pfund, roh, verzollt mit Einfuhrbewilligung des K.E.V.

Börse—Handel — Industrie — Gewerhe

Frankfurter Börse.

w. Frankfurt a. M., 15. Jan. Auch der heutige Verkehr zeigte eine recht unregelmäßige Verfassung. Auf einigen Gebieten fanden weitere Abgaben statt, die vorübergehend auf die Kursentwicklung drückten. Neben der wenig günstigen Beurteilung der außenpolitischen Lage und schwachen Haltung der fremden Devisen blieb das Geschätt sehr unregelmäßig. Auch wird auf die sehr geringe Beteiligung des Publi-kums hingewiesen. Montanwerte vorwiegend schwächer. Höher gesucht blieben Buderus, Oberbedarf. Mannesmann wurden mit 635 rationiert. Adlerwerke Kleyer gaben zum ersten Kurse 3 Prozent nach. Daimler-Motoren mit 3001/2 51/2 Prozent niedriger. Diese Erscheinung traf auch auf den Markt der Transportwerte zu, wo österreichische Staatsbahn und Hamburg Paketfahrt nachgaben. Chemische Theodor Goldschmidt waren wiederum nachgebend, 850. Höchst erholt, Griesheim matt. Elektropapiere waren in der Hauptsache behauptet. A.E.G. zu ermäßigten Kursen etwas gesucht. Schukkert anfangs mit 625 plus 5 Proz. bezahlt. Zellstoff Waldhof gingen zu ermäßigten Kursen um. Armaturen Hilpert fest. Benz-Motoren bewegten sich zwischen 267 und 270. Holzmannaktien waren weiter begehrt. Aber die Kursbewegung war ungleichmäßig. 363 bis 358 bis 360. Man verwies auf weitere größere Kapitalserhöhungen dieser Gesellschaft. Weiter waren Mexikaner etwas erholt. 5proz. Goldmexikaner 665 bis 670. Der Einheitsmarkt verkehrte in ruhiger Haltung bei behaupteter Tendenz. Die im weiteren Verlauf hervortretende Zurückhaltung wirkte später auf die Kurse abschwächend. Privatdiskont 37/s.

Berliner Börse.

w. Berlin, 15. Jan. Beeinflußt durch den Rückgang der Devisenkurse machte im Börsenverkehr der Abbröckelungsprozeß auf ziemlich allen Um-

satzgebieten Fortschritte. Die Abschwächungen beliefen sich bei im allgemeinen geringer Geschäfts-tätigkeit auf wenige Prozent. Sie erreichten, beziehungsweise überschritten nur vereinzelt 10 Proz. Eine feste Haltung bekundeten elektrische Aktien, von denen Deutsch-Uebersee 20, Schuckert 6 und Siemens & Halske 3 Proz. gewannen. Am Montanmarkt gewannen Buderus 14 Proz. Mannesmann mußten den anfänglichen Gewinn von 14 Prozent fast völlig wieder hergeben. Die Valutapapiere waren nahezu sämtlich niedriger. Von Kaliwerten waren Westeregeln Alkali um 49 gedrückt. Die Bankaktien waren nicht völlig behauptet. Am Anlagemarkt trat Festigkeit für preußische Konsols

Goldmarkt.

Der Reichsbankausweis. Die Blätter weisen darauf hin, daß der Reichsbankausweis vom 7. Januar einen Rückgang des Umlaufes an Banknoten und Darlehenskassenscheinen zusammen um 1025 Millionen aufweist. Zur gleichen Zeit des Vorjahres hatte der Rückgang nur 409 Millionen betragen und 1919 war noch eine Vermehrung um 68 Millionen eingetreten.

Industrien.

Maschinenfabrik Buckau A.G. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, den Aktionären den freiwilligen Umtausch ihrer Aktien in Aktien der R. Wolf A.G. mit der Maßgabe anzubieten, daß gegen 3600 Mk. Buckau-Aktien mit Dividendengutschein pro 1920 acht Wolf-Aktien à 1000 Mk. mit Dividenden-berechtigung vom 1. 4. 1920 ab gewährt werden, falls mindestens 51 Proz. der Aktionäre Buckau das Umtauschangebot annehmen. Vorstand und Auf-sichtsrat der Maschinenfabrik Buckau A.G. werden ihren Aktionären die Annahme des Angebots empfehlen. Eine auf den 9. 2. einberufene außerordentliche Generalversammlung der R. Wolf A.G. soll dieses Angebot genehmigen und über die Erhöhung ihres Aktienkapitals um 20 Millionen Mk. Stammaktien und 20 Millionen Mk. Vorzugsaktien mit einfachem Stimmrecht und einer auf 6 Proz. begrenzten Vorzugsdividende Beschluß fassen.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Rotwendigfeit ber Stidftoffbungung. Auf bie beutige Anzeige ber Babifchen Anilin- und Coda-Fabrif fiber die Birfung und Anwendung ber mobernen Stidftoffbungemittel fei bingewiefen.

Das Raffee Schwarz, Ede Rarls und Rriegsftraße, bat nach Renovierung feine Raume wieder geöffnet. Die Aufgabe ber geschmadvollen Ausstattung lag in ben Sanben bes Architetten Meffana und bes Baumeifters Selb, während die Malerarbeiten bon ber Firma Lacroix in sachgemäßer, mustergultiger Weise ausgeführt wurden. Es ist mit Freude zu begrüßen, daß durch biese Umge-staltung ein Konditorei-Kasse größerer Ausbehnung am hiefigen Blat entstanden ift.

なっとうとうとうとうとうとうなっては Ausgabestellen Karlsruher Tagblatts

für Mühlburg:

1. Wilhelm Altergott, Hardistr. 56.

2. Frail Früh, Zigarren-Geschäft, Nuitsstraße 17. 3. Rich. Hartmann, Papierhandlung, Rheinstraße71.

4. Fritz Speck, Spezereihandlung, Rheinstraße 62.

In diesen Ausgabestellen kann das Tagblatt

im Abon ement zum Preise von Mk. 5.10 abgeholt und auch einzeln gekauft werden なっとうとうとうとうとうかん

nventur-Verkauf

Besonders preiswerte Angebote!

Haushalt

Kaffeeservice Porzellan, f. 6 Pers. 39.50 Kaffeeservice Porzellan, Blumen-dekoration, für 6 Personen . . 95.

Kaffeetassen und Untertassen mit Goldrand oder Dekoration St. 5.75 Kinderbecher mit Blumendekorat. 2.95 Email-Eimer 28 cm. . . . St. 18.50 Zink-Eimer 30 cm. . . . St. 18.25 Fleischhackmaschinen gt. Werk 48.50 Kohlenbügeleisen . . . St. 29.75 Wellholzgarnituren 7 teilig . St. 33.50 Wichskasten Hartholz . . . St. 14.50 Besteckkasten 3 teilig . . . St. 14.50 Glasschalen Preßglas 4 25 2.95 2.10 Zuckerdosen mit Deckel, gepreßt 6.75

Butterdosen mit Deckel, gepreßt

Zuckerschalen auf Fuß St. 5.50

6.95

Stickereien, Schürzen

Ein Posten Schweizer-Stickerei Meter 3.50 2.50

Ein Posten Madapolam - Stickereien u. Einsätze Meter 4.95 3.75

Drei Posten Blusen- u. Jackenkragen Directoire u. Robespierre z. Aussuchen Posten II Posten III

St. 19.50 Zwei Posten Damen - Trägerschürzen in verschied. Ausführungen z. Aussuchen Posten II Posten I

St. 12.50 St. 16.50

Stück 24.75 Stück 33.50 Ein Posten Kinder-Träger- u. Hängerschürzen zum Aussuchen Gr. 55/65 cm Gr. 70/75 cm Gr. 80/85 cm

Strumpfgummiband mit Knopfl. und glatt Paar Weißes Köperband, verschied.

Druckknöpfe, weiß u. schw. Dtz. Schuhnestel, Macco- u. Eisengarn Paar 1.75

Stecknadeln, Brief m. 100 St. 1.65 Sicherheitsnadeln sort. Größ. Dtz.

Ein Posten Bilderrahmen f. Postk., quer u. hoch, St. 3.75 Ein Posten Briefpapier in Carton, 25 Bogen u. 25 Umschl. Ein Posten Briefmappen 5 Bogen u. 5 Umschl, Mappe 45%

Kurzwaren

1.25 Breiten, ca. 21/2 m. St. 1.95 1.75

Halbschuhnestel, Macco, schwarz und braun Paar 2.50 0.75

350

erm. Schmoller & Co.

St. 19.50 St. 24.50 St. 29.50

Familien-Drucksachen liefert sauber und rasch C.F. Müllersche Hofbuchhandlg.

Ritterstraße 1 Fernsor, 297,



Großer Inventur-Verkauf Um Raum für Frühjahrsware zu schaffen, gebe sämtliche noch vorrätige

Wintermäntel

weit unter Einkaufspreisen ab. Alle anderen Artikel sind im Preis

= bedeutend herabgesetzt. === Daniels Konfektionshaus Wilhelmstraße 34. 1 Treope.



Badischer Baubund G.m.b.K. Rarlbruhe, Rarl-Friedrichitraße 22.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Sport/Spiel/Turnen.

Turnen.

Die Spielwarte-Berjammlung bes Rarlsruber Turngques

om Soundag, den 9. Januar, zu Karlsruhe be-faßte sich mit Abänderungsvorkhägen zur Gauspiel-ordnung, die den im Entwurf ferüggeftellten Areis-Spielfabungen augevaht werden musten. Un Neue-rungen sind insbesondene zu verzeichnen: 1. ichariumrif-iene Altersgrenzen für beide Geschlechter: Schiller die 14 Jahre, Jugendrumer 14—18 Jahre, Turner 18—36 Jahre und Männer über 36 Jahre; 2. Aufnahme des Handballspieles in den Spielbettieb; 3. Nichtantreten zu einem planmäßigen Spiele hat 20 M. Strafe zur Folge. — Herner wurde beschlossen, mit den Gauspielen für die As und B-Klassen in Faust- und Tamburindal

ichon vor April zu beginnen. Die vorgeschlagenen Spiestage in Baden-Baden, Durlach, Ströingen und Tentsichneuveut werden gutgebeitzen: hinzu kommen noch auf Antrag folde in Beierrheim, Darlanden, Rint-feim und Welschmeureut. Auch in Karlstuße werden einige Spiele grun Austrag gelangen. Die noch nich gemelderen Mannichafben millien bis 1. März zur Anweldung tommen unter Beifigung der Meldegebühr. Nachdem noch die Spielpflathfrage erörtert war, kounte die Tagung beendet werden. Ein Beluch des ersten Berbandsirieles in Sandball zwischen K.F.B. und K.T.B. 1846 gestattete den Svielwarten des Gaues einen inderessanten Sinblid in das Wesen des bei uns neuausgenommenen Svieles.

Die Meifterichaften ber Dentiden Turnerichaft. Die Meisterschaften der Deutschen Turnerschaft im Geräteturnen, die am 3. April in der Alberthalle in Letosig sum Austrag gelangen sollten, müssen, da die Alberthalle zu diesem Zeitvunkt belegt ist, in den beiden größten Leipziger Turnhallen statissinden. Die Meistericatiskämpfe finden am Bormittag ftatt, mabrend dem Nachmittag ein Schauturnen der besten Turner Deutsch-lands vorbebalten bleibt. Dazu sind Gauvorführungen der Turner und Turnerinnen Leipsigs vorgesehen. Hür Samstag den 2. April ist ein turnerischer Empfangs-abend mit Mustervorführungen im großen Saale des Zoologischen Gartens geplant.

Fußball.

R. F. B.—Bhonig. Das beute im Fasanengarten ftati-findende Ligaspiel bat baburch besondere Bedeutung gewonnen, daß am letten Countag ber 1. F. C. Pforgbeim gegen F. C. Freiburg berloren bai und fomit nur noch einen Buntt dem K. F. B. voraus ist. Wie leicht ein solcher Buntt dei Ligaspielen verloren gehen kann, ist des öfteren schon gezeigt worden. Der K. F. B. hat des halb mit Recht neue Hossnungen auf den Meistertitel und wird in diesem Sinne auch sein Spiel gegen Bhonig austragen. Auf ber anderen Seite wird die Bhonig-mannschaft alles ausbieten, um so ihrem Losalgegner nicht zu unterliegen.

Pferderennen.

Die Mannheimer Bferberennen werben für 1., 3. 5. und 8. Mai ausgeschrieben werben. Das Mannhei-mer Brogramm lägt, indem es gwei Drittel ber Gelbpreise für hindernispferde und ein Drittel für Flach-pierde borfieht, eine verstärtte Bilege des Flachsports gegen die Bortriegszeit ertennen. Ein reiner herren-reitertag wie im letten herbst wird nicht ausgeschrieben werben, bagegen gefangen am 3. und 4. Renntage gu-fammen fieben herrenreiten jur Ausschreibung, woburch Mannbeim ben herrenfport immer noch mehr pflegt, als jeber andere großere Rennplat. Die großeren Rennen werden fein: Der Breis der Stadt Mannheim, 4200-Meter-Jagbreunen (32 000 Mt.), bas Beimar-Jagbrennen, 4000 Meter (22 000 Mt.) und die Badenia-4800-Meter-Jagdrennen (40 000 Mt.).

Frantfurter Reitinrnier.

Das Frankfurter Reitturnier am 12., 13. und 14. Mai ift mit insgesamt 56 000 Mt. an Breifen ausgestattet worden, wogu noch gablreiche Chrenpreife und 5400 Mt. Büchterprämien für inländische Pferde fommen. Es werden vier Sprungsonfurrenzen, außerdem eine Ermun-terungs-Dreffurprüfung, ferner die Olympiade-Dref-furprüfung, der Bräfidenienpreis als Eignungsprüfung für Reitpserde, eine Materialvröfung für Reitpserde und der Breis des Landwirtschaftsminiseriums (Gia-nungsprüfung für Jagdvierde) entidieden. Den Da-men sind der Breis von Sivvodrom (Cignungsprüfung für Reitpserde). Amazonenpreis (Jacobyringen) und der Damenpreis (Dressurprüfung) vorbehatten, Kennungs-talle mit dannelbem Gintek am 2 More ichluß mit doppeltem Ginfat am 3. Mars.

Winteriport.

Europameiftericait.

Die Europameisterschaft im Eishoden gesangt nach fie-benjähriger Banse in diesem Jahre wieder jur Ent-icheidung, und zwar in Stoch olm vom 20, bis 26. Bebruar. Die lette Meisterschaft, die 1914 in Berlin ausgetragen wurde, sah die Schweden mit 2:0 gegen Deutschland flegreich.

Liferatur.

Der Sfitourift. Bon Carl J. Buther. 2. Aufl. Mit Tafelbildern und Textabbildungen. (Format 11, 5/16). 165 Seiten ufw. Breis Mt. 14.40 einichl. aller Zuichläge. Much die foeben ericienene 3meitauflage diefes guten Binterfporthandbiichleins wird in Sfifanierfreifen fiderlich die gute Aufnahme finden, wie fie der erften Auflage beidieden war. Bermehrt und gang überarbeitet geht das Buch auch änhersich in neuer Aufmachung einher, sein Indalt aber ift so vollständig und gediegen, wie man es nach den disherigen Ersahrungen von einem Svortbuch des wohlbekannten Verfassers nur erwarten

Spielpläne auswärfiger Bühnen.

Siädt, Schausviele Baden-Baden. Mo., 17. Jan.: "Schabrazade", Anf. 7½ ltbr. — Mi., 19.: "Komödie der Liebe", 7. — Do., 20.: "Die Marquise von Arcis", 7½. — Br., 21.: "Bissis Brant", 7½. — So., 23.: "Josbannissener", 3: "Charlens Tante", 7½. — So. 23.: "Josbannissener", 3: "Charlens Tante", 7½. — Cadistifeater Deidelbera. So., 16. Jan.: "Der Zigensenbaron". — Mo., 17.: "Nur 6 Schüssen". — Die., 18.: "Nose von Stambus". — Do., 20.: "Tiessand". — Ft., 21.: "Genoveva". — Sa., 22.: "Undine". — Beginn an Wochentagen um 7½ ltbr., am Sommbagen um 7 ltbr. Stadisseater Freiburg. Die., 18. Jan.: "Drohens", Auf. 7 ltbr. — Mi., 19.: "Die gutgeschnittene Ede", 7.

— Do., 20.: "Aida", H7. — Fr., 21.: "Der Trouba-dour", 7. — Sa., 22.: "Aönig Nichard III.", 614. — So., 28.: "Der Mastenball", 214; "Frühlingstuft", 7. Bürtt. Landestheater Stuttgart. Großes Saus. So., 16. Jan.: "Baleitrina". Anf. 4½ Uhr. — Mv.. 17.: "Egmont", 6½. — Die., 18.: "Hand Heiling", 7. — Mi., "Egmont", 6½. — Die., 18.: "Hand Helling", 7. — Mt., 19.: "Die Känber", 6½. — Do., 20.: "Groes und fein King", 7½. — Fr., 21.: "Hand Helling", 7. — Sa., 22.: "Triften und Isolde", 5½. — So., 28.: "Das Chriffelflein", 2½: "Der Waffenschmied", 6½. — Kleines Haufe Effein", 2½: "Der Waffenschmied", 6½. — Kleines Gauß. So., 16.: "König Ricofo", 3; "Die Laume bes Berliebten", "Die Mithfuldigen", "Die Geichwiter", 7. — Wio., 17.: "Das Christelflein", 7. — Die., 18.: Der lebende Leichnam", 6. — Mi., 19.: "Der Barbier von Sevilla", 7. — Do., 20.: "Lieflott von der Pfala", 7. — Br., 21.: "Die Marquife von Urcis", 7. — So., 23.: "König Riscolo", 3: "Kygmallion", 7.

colo", 3: "Bnamalion", 7 Defiices Landestheater Darmtladt. So. 16. Jan.: "Schwarzwaldmädel", Amt. 2½ Uhr: "Die Fahrt ins Blaue", 7. — Mo. 17.: "Die Meisterfinger von Nürnsberg", 5½. — Die., 18.: "Alle-Heidelberg", 7. — Mi., 19.: "Könjain Lamara", 7. — Do., 20.: "Don Garlos", 6. — Br., 21.: "Die Fledermaus", 7. — So., 22.: "Bibefio". 3½: "Die Gore", 7. — So., 23.: "Der Bajazzo", 3; "Don Garlos". Carlos". 6.

Carlos", 6.

Städt. Theater Franklurt a. M. Opermbans.
So., 16. Jan.: "Brinsek Dankendhänden", Anf. 8½:
"Die Bodsme", 7. — Mo., 17.: "Anthaone", 7. —
Die., 18.: "Tokengrin", 6. — Mi., 19.: "Brinzek Tankendhändehen", 8½: "Nigolekto", 7. — Do., 20.: "Die Bodsme", 7. — Fr., 21.: "Anthaone", 7. — So., 22.: "Brinzek Tankendhändehen", 8½: "Mignon", 7. — So., 23.: "Brinzek Tankendhändehen", 8½: "Mignon", 7. — So. daufpielbändehen", 8½: "Mignon", 7. — So. daufpielbändehen", 8½: "Mignon", 7. — So. 23.: "Brinzek Tankendhöndehen", 8½: "Mignon", 7. — So. 23.: "Brinzek Tankendhöndehen", 8½: "Möndspeter", 7. — Mo., 17.: "Die große Katharina", "Die fittliche Forderung", 7½. — Die., 18.: "Die Käharina", "Die fittliche Forderung", 7½. — So., 22.: "Glüdspeter", 7. — So., 23.: "Im weißen Röhl", 3½: "Der König der dunklen Kammer", 7.

Vom Wetter. Betternadrichtendienft der bad. Landeswetter-warte in Karlsruhe Auf Grund land- u. tunfentelegraphifder Meldungen

8 Uhr morgens (M.E.3.)						
Dri	Luttor.		Wind		Better	Nieder-
~	in NN	Tel	Richtg.	Stärfe	wenter	letten 24 Stb.
Samburg	mm 768.5	-2	233	idmach!	wolfis.	0
Berlin Branffurt	768.5	-1	<u>n</u>	idwad;	bededt	- 8
Minden Ropenhagen Siochvolm	760,8	_ 	- 933	- Idiwadi	moifia	1 4 0
Saparanda.	768.0	-12	N	frisch	bededt	0
Paris.	771.8	-3	H	tia	wolfis.	1
Bien		2	PER S	CONT.	NE P	-

Beobachtungen babifder Wetter tellen 720 m 767,7 1

9 1 SB ichwach bededt Billingen Geehobe 715 m 4 -8 RB mäßig bededt Feldbergerhof (Schw.) Seehöhe 1281 m 0 -10 N ichwach Schnee St. Blaffen Geebohe 780 m 6 -2 NO idwach bededt

Geftr. Niedr. Dochit= Temv.

Barm. nachte. Richtg Starte

Wertheim Geehobe 151 m

Ronigftubl Geehobe 568 m

Rarlsruhe Geehobe 127 m

Baden-Baden Geehobe 218 m

9 1 Bi ichwach halbbd.

5 -3 NB idwach Rebel

9 1 NB ichwach Schnee

Schneebericht.

Feldberg (Schw.): 25 Bentimeter, pull 7 Grad Kälte, Rordwind ichwach, Schuee Stifport gut.

Bufincht: 15 Bentimeter, Schnee gut, 4 Galte, Schneefall, Stibahn bis 600 Meter !

Migemeine Witterungsüberficht.

Die flachen Tiefdrudgebilde hatien g und in ber Racht weitere Riederschläge, vi Schneefalle, verurfacht, die fich gum Teil heute noch fortseigen. Dit bem Gintritt licher Winde ist es wesentlich fälter gewor Die Temperaturen liegen auch in der sein nahe Rull; vom Hochschwarzwald sind 10 state Kälte gemeldet. Während sich die Reste Tiefdruckgebilde vorübergehend noch gell machen, wird das westliche Doch durch das dringen neuer atlantischer Lustwirbel rasch Festland jugeschoben. Unfer Gebiet wird morgen unter Dochbrudeinfluß fommen.

Boranssichtliche Witterung bis Sonn 16. Jan., nachts: Borübergehend noch wo und einzelne Schneefälle, dann Aufheiters leichter bis mäßiger Strahlungsfroft.

ritande morgens 6 Uhr:

Į	leichter bis	mä	Big
į	Mheins	280	rije
1	The Market Popular		Ja
١	Edufterinfel Gebi		0,8
i	Marau		5,3
ì			1
	Mann eim	-	2.1



Höchste Reinerträge und Ernten

nur durch

sachgemäße Volldüngung mit

Stickstoff

Reinerträge bis zu 5000 M. auf den Hektar

Landwirte! Bestellt rechtzeitig zur Kopfdüngung der Winterung und für die Frühjahrssaat die bewährten und durch Tausende von Versuchen erprobten

- Schwefelsaures Ammoniak BASF mit etwa 20,5% Stickstoff,
- 2. Natronsalpeter BASF

(Deutscher Salpeter) mit etwa 16% Stickstoff, frei von pflanzenschädlichen Bestandteilen.

Besonders zu empfehlen wegen des gleichzeitigen Gehaltes an Ammoniak- und Salpeterstickstoff sind:

- 3. Ammonsulfatsalpeter BASF
 - mit etwa 27% Gesamtstickstoff, dávon etwa 8% Salpeter und etwa 19% Ammoniakstickstoff.
- Kaliammonsalpeter BASF

mit etwa 16% Stickstoff, je zur Hälfte Ammoniak-und Salpeterstickstoff und etwa 25-27% Kali.

Zu beziehen durch Händler und Genossenschaften.

Der bestehende Wagenmangel und Verladeschwierigkeiten ermöglichen nur dann rechtzeitige Lieferung, wenn die Bestellung möglichst frühzeitig erfolgt.

Druckschriften über Anwendung und Wirkung, Auskunft über Anstellung von Düngungsversuchen und Bezugsquellen kostenlos durch

Landwirtschaftliche Abteilung, Ludwigshafen-Rh.

jeden Um angs hefert in tadelloger führung und in kürzester Frist Fernruf 297 Karlsruhe Ritterstraß

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Die Handelslammer Kar'sruhe gegen die deberfpannung des Konventionsgedantens.

In ber jüngften Bollversammlung ber Sandelstammer erstattete Rammermitglied Freund= lieb Bericht über Auswüchfe im Konvention 8 me fen, gegen bie fich auch bereits vor iniger Beit ber Rleinhandelsausichuß ber Sandelstammer ausgesprochen batte. Auf Grund ber Ausführungen des Berichterftatters ichloft fich die Rammer bem Borgeben ber Leipsiger Sandels-lammer an, indem fie folgende Stellung ein-

Die Rriegswirtichaft, bas Bergebungswefen, Zwang ber Rationierung und abnliches aben gu einer ftarferen berufsmäßigen Buammenschließung von Handel und Industrie geführt als früher. Diese Entwicklung ist im allge-neinen für das Gedeihen von Sandel und In-duktie zu begrüßen. Sie kan zum Schut der wirtichaftlich Schwachen, zur Ausnubung unde-tehtigter Handelsgebräuche und zu Korischritten in einzelnen Fachgebieten führen. Die Sandelsammer fann fich aber bes Gindrucks nicht er-Dehren, als ob die Macht, die der einzelne Berdand auf diese Beise erreicht bat, bisweilen miß= dräuchliche Anwendung gefunden hat oder au finen anfängt. Die Entwicklung ber wirtichaftsten Berhältniffe Ende des vergangenen und Infang diejes Jahres hatte eine Barennachtrage hervorgerusen, die dem Verkäuser das wirts baitliche Uebergewicht gab. Bei aller Anersensung der unsicheren Grundlage einer Geschäftstmicklung, wie sie damals bestand, hatte die Dandelsfammer boch Beranlaffung, fich gegen die ucherspannung ber Lieferungsbedingungen au benden, wie fie im einzelnen nicht nur, fondern ganzen Berbänden aufgestellt wurden, um le Abnehmer nicht nur tatsächlich, sondern auch tehtlich in völlige Abhängigkeit vom Lieferansen du bringen. Neuerdings mehren sich die Klas daß wiederum Berbande ihre Macht bagu ausnugen, um bem berechtigten Preisabbau nigegenzuwirten, wobei fie fich fogar jum Teil Biberfpruch feten mit ben Bunfchen ihrer genen Mitglieder. Dieses Berhalten hat, abner Anfrage an die Reichsregierung geführt. Die Birtschaftsfrise fordert ein verständnis-olles Zusammengehen von Lieferanten und Ab-

nehmern und läßt fich nicht burch einseitige ungureichende Ronventionsbestimmungen beheben, ba die tatfachlichen Berhaltniffe in jedem Betriebe fomohl ber liefernden Induftrie, als auch der Ubnehmer, anders gelagert find. Diefe Stodungen fo ichnell wie möglich gu überminben, liegt aber nicht nur im Intereffe ber Beteiligten, fondern auch in dem der Allgemeinheit, benn erft bann ift wieber freie Babn für Reubelebung des Marttes und die Möglichkeit gur Minderung der Arbeitslofigfeit.

Wenn nun einzelne Konventionen ihren Mitgliedern verbieten, felbft wenn diefe dagu imstande und gewillt find, nach ihrem Ermessen und unfer Berüdfichtigung der tatfächlichen Berhältnisse Rachtässe gegenüber der gurzeit der größ-ten Tenerung abgeschlossenen Preise zu gemäh-ren oder Wandlung der Aufträge zu gestatten, fo Ichadigt ein berartiges Berhalten die Befamtheit von Sandel und Induftrie.

Es liegen jest fogar Falle vor, bag Konventionen ihren Mitgliedern nur aus grundfatlichen Erwägungen verbieten, mit Abnehmern, die infolge der Absahftodung in vorübergehende Bahlungsichwierigfeiten geraten find, gu verhandeln und auf die Lage einzugeben, vone Rüdficht darauf, daß diefes Borgeben im Jutereffe ihrer Mitglieder liegt, und ohne gu bedenfen, daß dadurch Bennruhigung in weite Kreife bes betreffenden Beichaftszweiges getragen wird. Die Ericheinungen der letten Beit haben zu Berhältniffen geführt, daß Treu und Glauben im Geschäft ftarf ins Wanten geraten.

Derartige Auswüchse in Sandel und Induftrie gu befeitigen muffen diefe felbst mit aller Entichiedenheit fich gur Aufgabe ftellen. Gie allein find ftarf genug, dies gu tun.

Die Konventionen baben nur dann die Beitftromung erfannt, wenn fie ftatt gegen ihre Abnehmer einfeitige Lieferungsbedingungen feftauftellen, ihre Aufgabe darin erbliden, Sand in Sand mit den entsprechenden Berbanden auf paritätischer Grundlage zu Bedingungen und Sandelsgebräuchen gu fommen, mit denen fich auch ihre Abnehmer einverstanden erklären fonnen, und die Licht und Schatten gleichmäßig verteilen und nicht, wie es bisher leider in Ueberspannung des Konventionsgedankens oftmals der Fall war, über die gesetzlichen Beftimmungen hinaus, alle Risifen einseitig den Abnehmern gur Laft legen.

Gerichtssaal.

Karlsruher Schwurgericht.

\$\$ Karifruhe, 15. Jan. Der achte und feste Fall ber erften Schwurgerichisperiode in diesem Jahre betraf bie Antlage gegen ben Schloffer Johann Georg Braun aus Riefern bei Pforzheim wegen

Morbberfuchs.

Den Borfit führte Landgerichtsbireftor Dr. Schid, Bertreter ber Staatsanwalticaft war bilisfiaatsanwalt Dr. Deitigmann-Pforgbeim, Berteibiger Rechtsanwalt Dr. Bloch bon Pforzheim.

Braun ift 27 Jahre alt und stammt aus Niesern. Während bes Krieges war er eingezogen, einen großen Tell seiner Dienstzeit brachte er in Lazaretten zu. Braun behauptet, bei einer Patronille eine Rerbenerschütterung erlitten zu haben. Mis er aus bem heeresbienft ausgefcbieben mar, wohnte er bei feinen Effern in Riefern und arbeitete in einem Sagewerf in Gutingen. Im Sommer 1919 fernte er ein Madden aus Entingen fennen, mit bem er ein Berbaltnis begann, bas nicht obne Folgen blieb. Um 19. Marg 1920 gebar bas Mabchen ein Rind weiblichen Geschiechtes, bon bem es behauptete, bag Braun ber Bater war. Braun weigerte fich jeboch, Die Batericaft anguerfennen, fo baft bas Mabchen ben Rlageweg befchreiten und ein Urteil erwirten mußte, nach bem Braun eine biertelfahrsiche Unterstützung bon 195 MR. zu gablen batte. Am 14. Juni 1920 war biefes Urteil gefällt. Nun erstärte Brann, bas Mäbchen beira-ten zu wollen und bestellte es, seinen Bruber und seinen Bater an ben Walbesrand bei Gningen und gab ihnen gegenüber die Bersicherung nochmals ab. Am 23. Juni war Braun mit bem Madden wieder fpagieren gegangen und hatte es nach Saufe begleitet. Dort ichlief bas Rind im Rinderwagen und Braun batte gum erften Male Gelegenheit, bas Rind gut feben. Er bat beffen Mutter, ibm aus einer Wirtschaft in Gutingen etwas zu trinfen ju holen, ba er Durft babe. Das Madden erwiberte. es fei fcon gu fpat, bie Birtichaft fei mabriceinlich icon geschlossen, es habe aber noch Limonabe im Reller und fei bereit, bavon einige Flaschen herauf zu bolen. Damit war Iraun einverftanben, nachbem er bas Angebot bes Mabchens, ihm Raffee zu bereiten, abgelebnt batte. Wahrend bas Mabden mit ber Limonabe aus bem Reller tam, borte es bas Rinb idreien. Es fab auch Rauch aus seinem Munde kommen, die Keine Zunge war schwarz und stand in die Höhe, Lippen und Zahnsteisch waren ebenkaus schwarz, und aus dem Munde quou Blut. Das Rind wurde gunachft bon ber Arantenichmebann bom Argt bebanbelt, fein Buftanb war nach bem Bergiftungsfalle bedenflich, befferte fich aber bann. SolieBlich ift es an einer Mittelobrentgunbung geftorben. Braun bersuchte beute bei feiner Bernehmung jebe Schuld ju leugnen und wollte die Sache so barftellen, als ob die Aindesmutter ben Mordverfuch begangen batte, um ihm einen Streich ju fpielen. Nach seiner An-

Vertreter: Ernst Kappler, Karlsruhe, Klauprechtstr. 42.

gabe habe bas Rind icon gefchen, als jeine Mutter fich anschickte, in ben Reffer gu geben. Samals babe fie auch gefagt, bas Rinb fcwibe.

Die Kindesmutter bestritt als Zeugin diese Behand-tung. Als die Tat von dem Mädden entdeckt wurde, rief es aus: "Was hast du gemacht mit meinem Kind?" Er erklärte: "Schrei nicht so, ich bole die Kranfenschwe-Braun feste fich auch fofort auf fein Sahrrad und fuhr babon, aber nicht jur Krantenichwester, ion-bern nach haufe, nach Riefern. Dort ift er am nächffen Morgen verhaftet worben.

Bur beutigen Berbandlung waren 18 Beunen und 7 Sachverftanbige gelaben. Rach ben Sachverftanbigenantachien fonnte nicht mehr festgestellt merben, welches Gift bem Kinde acgeben wurde, jedenfaus handelte es fich um ein ftarf abendes Mittel. Ob ber Bergiftungsberfuch die Schuld an ber Ohrenentzfludung batte, tonnte nicht festgeftellt werben.

Gin Sachverftanbiger bezeichnete Braun als einen nervojen Menschen, ber aber für feine Straftat verantwort-

Die Geschworenen beiabten die Schubfrage nach Mordversuch und berneinten die Frage nach milbernden Umständen. Das Gericht verurteiste bemgemäß den Angestagten zu 6 Jahren Juchthaus und 10 Jahren Spro-

Danit war ber Tagungsstoff bes Schwirgerichtes erichopit und ber Borstpenbe eintließ die Geschworenen in thre Heimat.

Togesonzeiger. Maeigenteil an cricben)

Countag, 16. Januar:

Landesibeater. "Lohengrin". 146 Uhr. Konzeribaus. "1919". 7 Uhr. Colossev m. Barieté. 4 und 8 Uhr.

Kieinfun fi bühne Motes haus, Morgentonzert.
11 Uhr. Reues Familienprogramm. 8 Uhr.

Belipanorama. "Balafilna". Karlsruber Puppenipiele. "Der Froidtonia" 5 ubr.

Deutsch nationale Volkspartei. Reichsgrun-bungsseier im Rieinen Festhauesaal. 8 Uhr. Stenographenberein Stolze-Schreb. 23. Silfungssest in den Salen der "Eintracht".

Gefangberein Babenia. Beranftaliung im "Rühlen Krug". 4 Uhr.

B.-Bbonig. Ligafpiel gegen R. F. B. auf bem Rhonisplat. 1/3 Uhr. Rarisruber Turnberein 1846. Sandball-

ipiel gegen Phoniz auf dem R.-T.-B.-Play.

Frantonia gegen Gp. Bereinigung Baben-Baden. 3 Ubr.

DEUTSCHER-WEINBRAND.

JAC. STÜCK NACHF. A.G. WEINBRENNEREIEN

Der Bebensbedarfnisverein fordert durch die tratare feine Mitglieder auf, das Brut nur in men Gefchaftstiellen au fausen unter Dirmeis die modern eingerichtete Backerei und die siculich einwandfreie Gorftellung des Broies

De Bäder-Innung Karlsruhe erflärt dazn: Die Badereien ber Bader-Innung Karle-je find mit ben neueften Majdinen und en mid mit den neueien Maciginen und Verieigen. Das Grot wird nur unter intider Leitung der Bädermeister in Leitung der Bädermeister in der Weise einwandfrei bergeitellt, da die dermeister in elbu das größte Intercsie an baben, ihre kundschaft nur aus Allerda bebienen. In den Geichäften der gemeiker Karlkrubes wird das Brot nur aben vertauft, die hygienisch einwandirei und nicht durch Petroleum und andere internelbende Geannande des fäglichen Verbegennande des taaliden Wes den Gefdmad des Brotes beeinfluffen oen Gesankaa des Frotes deinenten m übrigen hossen wir, daß die hiesige völlerung das durch die endlose Zwangs-staterung das durch die endlose Zwangs-stateriaewerbe auch sernerdin unterkicht; biesigen Hädermeilter werden alles im, uniden hädermeilter werden alles im, uniden hädermeilter werden alles im, uniden bestermeilter werden.

Der Borftand er Bäderinnung Karlsruhe. deladertaufspreise für Gemüse und Dost.

bie Zeit vom 19. Januar bis 26. Januar e ftadt. Breisprüfungsstelle, Unterausidut farlimaren, Obn und Gemuse, vat als Berge der Barenerzeuger, Sändler und Bergen im Benehmen mit den benachbarten en für Kartsruse einicht. Bororte folgende beite einesten. owreise feugeiebt:

W-14017a1	Section of the second	CHARLES TO SECURITION OF THE PARTY OF THE PA	A. Lenne
hadt. Rotte	38	Meerrettich .	280
haot Hotvor=	90	precessing	
anot the of	1 C/2 O/2	The State of the S	Stud
Sour Dintmor-	F 124 (2) (2)	Rettich	
ant anti-	104000000000000000000000000000000000000	Jecitiu	5 15
or up and a work a larger to the larger to t	46	A STATE OF THE PARTY OF THE PAR	
tai (auf Wiart.)	100	21 2	Bfund
soleniobiraven soleniobiraven solnen, weiß.	25	Moientobl	200
Dahuell, mein	220-240		200
MINHER COLD .		Tible binden bone	ALCOHOLD IN
ulm. Ount	200-220	graut	80
Johnen, weiß.	100000	06 + 14 14 + + + + + +	
Signen, bunt.	180-200	Mottrout	55
- Inter-			
Ulpho .	stua	Gellerie	80
endivien	30 - 40	Schwarzwurzeln	220-250
delbialat		- 10 th 11 1 0 th 11 1 0 th	200
01010t	Bfund	Spinat	70
The state of the s	160	Sauerfraut	50
Selection .			
2000	30	Weine Rüben .	10
Sol offipen	00		25
ton .	M. B. C. A. D. T.	Winterfohl	
gelbialat	85	Birfing	40
tot vinben	00	Secretarity	
en editi	Children .	3wiebeln	911
WILLIAM	40	Aepfel u. Birnen	612 170
grotten obne	20	grepfer u. Struen	AID TIO
2) in a	35		THE PARTY OF
She Liebante	AV July	all sales and a second of the sales	ALC LAND AND A
and a second time	cituma i	Diefer Preise wird	acaches
a Qie ithan	100 C C C C C C C C C C C C C C C C C C	Miner Precise thirth	Henroca
Men w upci	A 4 5 1 2 2 2 2 2 3 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	SETPLATER CONTRIBOR SE	18 STE 15 17 P

Brube, den 14. Januar 1921. Städtisches Preisprüfungs-Umf.

Karlsruher Lebens-Versicherung a G. vorm. Allgem. Versorgungs-Anstalt Versicherungsbestand 11/3 Milliarden Mark. Zweckmäßigste Kapitalanlage.

ist mein Inventur-Verkauf, denn ich

bin nur diese Tage in der Lage, unter Preis zu verkaufen.

Einige wenige Beispiele:

Damen-Handschuhe, weiß Baumwolle	3 50
weiß imit. Dänisch	1050
farbig imit. Dänisch	1375
farbig und schwarz, Trikot	1575
Damen-Halbhandschuhe, fbg., Baumwolle u. Seide per Paar 1.50	800
Filet, Handarbeit, schwarz 2.50	Q50
Damen-Ueberziehbluzen, weiß und farbig 42:00 35.00	3200
Schürzen für Damen, heil und dunkelfarbig : jedes Stück	3100
für Kinder, Größe 45-60 jedes Stück	950
" für Knaben. Größe 45-60 jedes Stück	550
Damen-Zierschürzen, hellfarbig	1450

Blusen- und Kinderkleidchen großer Posten, zu sta nend billigen Preisen.

Damenkr Fichus fi Matrosen	ur Jac	ekett	s und M	läntel					-1			von	984	an
Tai rate	Gro	Be	Poste	nt	arti	ekı	ag	en	St	ck.	20	gas.		
Taschent	1	für	Kinder Damen Herren									von	330	an
Korsetts,	grau,	mit	Zwicke Zwicke manden,	l gear	beite	t, la	ng,	mit	St	rum	ofha	lter		250
33			ische, w		-									550

Große Einzelne Korsetts ohne Rücksichtnahme auf früh. Pieis Stück 3750

Damen-Strümpfe von 850 an

Regenschirme 5800 an

P. Hügel, Karlsruhe

Schützenstraße 19.

Ab Samstag, den 15. Januar 1921

zu bedeutend ermäßigten Preisen und nur guten Oualitäten

Herren-Ulster u. Anzugstoffe | Damen-Kleider u. Kostüm-

Einsatz, von Mk. 37,50 an

stoffe, Seidensteffe; Billige Herren-Homden mit und ohne wasserd Regenmantelseide 120 cm brett Mk. 120,-

Leinen-, Dauer- u. Papier- Damenunterwäsche wäsche, Socken K. awatten. Hanischuhe und Strümpfe Banmwolle und Strickwolle | Unberblusea von Mk. 35. - az

Manufakturwaren und Aussteuer-Artikel äuBerst billig.

hange suches

Haus, bald besieh ar. in Karls-rübe oder Umgebung zu kanien gelückt Ausaol. 50-80 Wille. Augeb. unt. Ar. 4182 ins kagbiatib.

Ager und Wiese in der Nähe der Oftstadt an vachten arfucht. An-gebote unter Nr. 4226 ind Tanblattbilto erbet.

Shreib majdine, Softem Continental od. Voft. sofort zu faufen gefucht. Gilangebote u. Nr. 4179 ins Tagblatt-

Gutes Gerreniahrrad m. od. ohne Gumni v. Briv. su fauf. acf. An-actote unt. Ar. 4210 ins Laablatibiro erbeten.

Ainderwagen Schrant, Bertito Di-wan, Auchenidrank Bett und Schreibtisch Grendelberger, Leifingfix. 20. Koitfarie gennat

Alt. Gold, Silber, Blatin aahit stets am böchten Bilde. Uhrmacher. Kreusstrafte 16.

Kaufe,

fortw. su reeften Breifen Berren- u. Damenfleis ber Schube, Baide. Möbel n font verichied Fridenberg, Ablerftr. 32.

Aarlstuher Ropprodulenians, frake se fauft fämtliche Rohproduften und sablt die höchsten Engeanreise

in Deutschland am Bodenfee ober Oberrhein zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unter P. A. G. 935 om Rudolf Moffe, Frankfurt a. 1884.

Bo findet braver Junge, 9 Jabre alt, liebe-volle Aufnahme? Angebote unter Pr. 4207 ind Tagblattburg erbeten.

Sn faufen ael.: fein. Gefordangna. Emofina. Geibwähde. Koffer. Stiesel. Chaifelongne oder Dede. Kranenfleid. Anstebole unt. Ar. 4217 ins Lanklactburo erbeien.

Bu faufen gelucht Spindelpresse

für 1—2 Bentner In-halt. Angeb. u. Nr. 4222 ins Tagblattbüro erbet. Herren-Unglige,

einzelne Bofen, anch gefürft. Bofen, Gefel-ichaftolleiber Leibe Micheund anderes lucht ivinet aegen noben Preis Marahanoff, Babringerftraße 50.

Herrandite Interioreidmaldine au faufen achadt. An-achate m. Breisang. u. Nr. 4220 i. Taeblattb.

Jür Aleider Schube, Bajche, Fe-bernbeiten. Leppiche, gable beben Breis Im Billiger, Dirichtrage 31.

f. getrag Aleider. Uni-termen, Soube. Wäldie, Nedermbetten. Bordange ic golif fiets S. Agelrad, Tet. S. Agelrad, Ist. Gffenweinftraße 82.

Unterricht

Wolder Schiffer bob Klasse ware geneigt. Se fundamer frans. Single ben an orieisen? Preis angebote unt. Ar. 4231 in Taablatabüro cross

Melder erfahr. Nicher revior wilrde einer ge bild, ig. Dame gründ-lich Unterricht in Buch haltung. Korreivonden uim. erteiken? Ang. a. Ptr. 4225 i. Tagbath

Gründlicher Biolin-Unterricht

wird erteift: Ublandfrane 8. III

Schreiben Sie

idilent,

Thre Handschrift

durch den befannten Evest litten de Bud. Karisonne Leglingtr. (donorar 5 Vit) Lago u. Abend u. fc. Teuflo Batein — Rundig, ill. (nuswärts briefling

Majainen

ichreiben,

erteilt bei ichneffer und arfindlicher Ausbildung und makinen Breiten

Ceiner Strang

Rronenftr 15 8 81

Schreibmaschinen

-Reparaturen

prompt und billia. 2698 A. Beiler, Teleph. 2698 Sitbiditr. 20 u. Malv ftraße 66.

n echt Eiche, newachling

Pietstellen.
sverifir. Evicaelidi.
m. Schufsfasten u. schiff. Svicaelasis.
Nachtschränksten echtem Marmor.
Dealdsommode m.
kom Warm. u. schausias mit aeids
senan Glas.
Somdinchsinder w.

3750 Mart

iolanae Rorrat, alui Karl Thome & Co.
Middelhaus, Rarlerido
Deprentrake 23.
Dieferuna innerhoro
Rifom, franto Robin
Licham franto Bahn
Licham Licham franto
Licham franto
Licham Licham Licham
Licham Licham Licham
Licham Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham
Licham Licham
Licham Licham
Licham
Licham Licham
Licham
Licham
Licham
Licham
Licham
Licham
Licham
Licham
Licham
Licham
Licham
Licham
Licham
Licham
Licham
Licham
Licham
Licham
Licham
Licham
Licham
Licham
Licham
Licham
Licham
Licham
Licham
Licham
Licham
Licham
Licham
Licham
Licham
Licham
Licham
Licham
Licham
Licham
Lich

Gummirelle

prima Qualität.

Rinderwagen

Aranfenwage,

Eriagrader

Porsellanarifie're rrand nach ausua alche u. reelle Bod

Renafirate ?. Gummi-Vereifund

in an Groken fom. Erfatteile

Stenographie, Schönschreiben,

Aundichrift

Bekanntmachung.

Die Soddrameinide Karlstube hat auf Grund des Geiebes vom 28. Inni 1900, das Genehmiaumadverfalbren dei Sidenbahnansaaen detreffend, und des 29 des Stadenaesebes vom 14. Juni 1884 um die Genehmiauma aum Ban und Betrieß einer eseftriäden Straßenbahn in Karlstube in der westsichen Kräßenbahn in Karlstube in der westsichen Kräßenbahn in Karlstube in der westsichen Aldunischen und der Gebardstraße und der Keckbardstraße nichte in der keckbardstraße mit der Karlstraße mit einer dorwelästligen Aldunischen auf das beschende Meb an: sie den den der keichstraße in der Keckbardstraße und endiat mittels einer Endausweiche fant Sunwischeis in dobe der Bebardstraße und endiat mittels einer Endausweiche fant Sunwischeis in dobe der Mebardstraße und endiat mittels einer Endausweiche fant Sunwischeis in der Gebardstraße und der dorvelascische Ausbau iederaet erkellt werden fann: in der Gebbardstraße mitden keichsfraße und dobensolternstraße erfolgt eine vorläusische Geiekführung auf der öhrlichen Straßenicite; endausstraßen der Gebbardstraße und dorweicites und aus der harbitaßen Straßenste der erkeilt der Beigernstraße erfolgten Straßenschleren der Arbitraße der Steis auf der nördlichen Obstift der Kräßfüraße auf einer Mehaltstuben Das die sach der nördlichen Obstift der Kräßfüraße auf einer Mehaltstuben Brastanordnung der Karlstuber eiestristen Gerahandsen Steis auf Grund des Hindernen der Karlstuber eiestristen Straßenbahnen.

Die auf Grund des Obsenbahnen Entwurfaßen kortike Genehmiauma ist erfolgen.

Die auf Grund des Obsenbahnen Entwurfaße erfolichen werden der karlstube erfolichen Straßen der Karlstuber eiestristen der Arnen der Karlstube ansichen Straßen der Krißen in der Korlstube aus der Krißen Brastanden der Karlstube aus der Krißen Birden der Gerahanschaft in der Geben Beim Krißen. Der Geben Beim Krißen der Krißen der Krißen der Geieben Beim Krißen der Krißen krißen der Krißen der Krißen der Krißen der Krißen der Kriß

Karlsruhe, den 31. Desember 1920.

Finangminifterium. Borftebendes bringen mer biermit sur öffent-Rarismihe. den 12. Januar 1921.

Babildes Begirtsamt. - Boliscidirettion. Befanntmachung.

Rum Rollaus der Bekanntmachung des Stadi-rats über die Brennfrostversproums der Daushal-tungen der Landwirtschaft und des Kielngemerbes pom 29. Avril 1920 wird weiter folgendes De-

I. Rohlenverforgnug, Es werden hiermit die für die dieslährige Seis-eriode reiff den 3 Monetaraten. d. i. für Fe-ruer, Märs und Norif 1821, nur Belieferung frei-

geochen. Die Kählemengen der alnselnen Bedarfdarisvven an Kokken und Kokk betragen bis am weiteres für die Bedarfdarusve: A monatlich i Itr.

E und F " 4 " Bentraldeiaungen.

Kie Ganskaltungen. die nicht in Bedarfägrunzen eingekrift find. dir Behörden. Anftalten und Kleingewerkeberiefte beträgt die monatliche Hocht menden. welche gestehen und en normaliche Hocht menden. welche gestehen und auf der Bernnitoffarte eingetragenen Aahrechschien und auf der Brennitoffarte eingetragenen Aahrechschienunge.

Die monatliche Söchtmenge umfast den Iinmere und Kichenkrand.
Anformen auf Gestimmte Kohlenforten kann nicht erhoben werden: da aurseit in der Saunfache Braunkohlenbrikeits aur Ansteienung kommen.
Meien Brennstoff besiehert werden.
Wer der an hoben Kosten megen die aanse Dreimonatsananistät wächt auf einmes besiehen konnenstsate geliefert.
Auf iede aritne Eberer auch iede einzelne Monatsvare geliefert werden.

Auf icde artine (Baushaft), aclise (Betrich) Breunstoftfarte werden wettere 10 Ikr. rationier-tes. vodifices Breunstoft treneachen, is dan für die Seisveriode 1920/21 insaesamt 40 Ikr. bezogen werden fönnen.

Städtifches Brennftoffamt,

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Genen aute Belohnung absua, Bliedevitr. 1. pt. Bir bitten wegen der Dividendenberechnung für 1920 die noch nicht abgelieferten Martenbücher alsbald gegen biefenigen für 1921 an unferer Kaffe umsuraufchen. Tullafilber. Absugeben gegen B. sohnung: Westundstr. 87. III.

Gegenmarken für 1920

werden noch dis einschließtich 31. Januar d. Is an unierer staffe Rownstraße 28 entgegengenommen und in older Rechaung autgeschrieben. Rach Adians dieses Termins vertieren iamatiche Gegenwarken für 1920 ibre Gilt gfeit, eine Ausnahme kan unter keinen Umständen gemacht werden, worden wir gans besonders binweisen.

Der Vorffand.

Zur Aufklärung!

Cingefragene



Schutzmarte.

stammen, als "Palmin" zu verkaufen. Wir warnen vor mißbräuchlicher Benugung unserer gesetslich geschütten Marte "Palmin". kaufende Publikum aber laffe sich nichts anderes aufreden, sondern achte auf nebenftehende Schugmarte und unfere Firma auf jedem Driginal-Patet:

Es wurde in legter Zeit häufig versucht, Fette, die nicht aus unserem Werk

Es gibt nur ein Valmin.

H. Schlinck & Cie. U.-G., Hamburg

Auf dem ebemaligen Exergierplat find Riefel. garten in der Grobe von ie etwa 500 gm und a bere miefelgiter in beliebigen Broben von 10 ar bis einige ha groß au verpachten.

Der Pamwreis einfdlienlid Buführung bes Miefelmaffers au ben Grundstuden ift vorläufig auf 14 Mart pro ar feftgefest.

Bewerberliften liegen auf bem Tiefbauamt, Rathaus, S. Siod, Bimmer 98, mabrend 14 Tagen sur Einseichnung auf, mofelbft auch bie Bachtbedingungen und Blane eingeseben werden fonnen. Raridrube, ben 14. Januar 1921.

Städtifches Tiefbauamt.

Israelitische Gemeinde. Mus Anlag bes Gedenftages ber Reichs. grundung vor 50 Jahren findet am

Dienstag, ben 19. Januar, 1/211 ithrvormittags in der Snagoge, Kronenitraße, ein Gottesdienst mit Predigt

ftatt, mogu biermit gegiemend eingeladen mird. Das Ctabtrabbinat: Dr. Biftor Rurrein. Der Zunagogenrat:

Verlorell it gelindere

Säwarse Lederbriefs ialdie mit Bäffen Frieds rich Gliniber. Karlstuße und Gelöbetraa

verloren.

Verschiedenes

Mittagstifch.

Kitr fräftigen, aut gi-bereiteten Wittgastilch werben einige Gerren ge fischt, Angebote un-ter Rr. 2014 bild Tag-blatibilito eiteten.

Berloren wurde menarmbanduhr

Freireligiöfe Gemeinde. 18. Januar-Gedenlifeier

(Alb. Berauer) Dienstag vormittag 10 Uhr Bier Jahreszeiten, Gebelftrafe 21 II. Bafte willhommen.

Friedrichshofsaal. Mittwoch, 19., Donnerstag 20. Januar, abends 8 Uhr:

Psychol. - physik. Demonstrationen
Dr. Adolf Mayor-Well.
Geheimnelsse u. Raiselder Natur. I. Die Gren e des Vebersinel.chen mit vielen Experimenten.

I. Teil (Mittwoch) Aufklärendes aus d Borelohd. Uebersinnlichen II. Teil (Donnerstag) Grundlegendes in Grenzfragen unseres Seelenlebens mit Experimenten. Ferneran beid. Tagen: 2. Die Wunder der flüsslien Luft. Brennender Eisblock.

Koche auf Eis. Feste Luft. Karten Mk, 8.50, 7.50, 6.— und 3 — bei Franz Tafel Musikalienhanlung, Kaiserstr. 82a, Telephon 1647

zuckergesüßt

Karlsruhe

Kirschwasser Mirabellengeist

Großbrennerei Heinrich Baera Söhne

Raturheilverein Karleruhe G. 23. Frauen-Vortrag Mittwoch, den 19. Januar 1921, abends 1/28 Uhr im größen Ratbausfaal.

Entwicklungs-11. Wechseljahre

Brau Rubolfine Lisaiter aus Redargemlind. Durch Mobelle wird der Bau und die normal-und fehlerhaften Lagen der weiblichen Organe verftändlich gemacht.

verftändisch armacht. Anfilarungen über die verschiedenen Frauen-frankbeiten — Fra en — Beantwortung. Eintritt für Nichtmitglieder Mf. 2.28 einschl. Steuer. Eintritt für Mitglieder Mf. 1.15 einschl. Steuer Lex Borstand.

Kaufmännischer Verein Rarisruhe e. V.

Zu dem am 19. ds. in der Festhalle stattfindenden "Nordischen Abend" stehen unseren Mitgli dern und den Abonnenten auf Vorträge gegen Vorzeigung ihrer Karten in der Musikalienschluss Müller Fintrittskarten. handlung Müller Eintrittskarten zu wesentlich ermäßigten Preisen (statt M 8.50 5.50, statt M 6.10 3.70) zur Verfügung.

Der Vorstand.



Die arme Sünderin.

Roman von Ernft von Bolgogen. Blachdrna verboten.

Der alte Juftigrat befam Ungft. Carry fprach fo laut und fo franthaft erregt und juchtette das bei mit dem freien Urm, mit dem ne ihren Gona nenichirm hielt, fo gefährlich berum, ban es allen Borbeigegenden auffiel. Dorrgott, wenn ihn jemand erfanntel Wenn feine Frau eimas bapon erführe! - Und nur um fie gu berubigen, driedte or ihren Arm fester an sich und flüsterte ihr zu: "Ja, ja, ja, mein Schatzerl, is ja schon recht! Regen Sie sich nur net err so sehr aufl. Sie sollen ja aufs Land! In vierzehn Tagen brechen wir ja auf nach ber Ramfau — Gie, ba is's icon! Da gebn mir faft jedes Jahr bin. 3ch werbe mit meiner Frau reben, bag fie Sie anch einlad't. Das wird euch beiden gut tun! Meine gute Fran versauert mir auch ganglich, wenn's immer nur mit mir alten Sechten verkehrt. No, und was mich betrifft, — je ungefährlicher man selbst für die liebe Jugend wird, desto mehr sehnt man sich danach."

"Ad, Sie find ja jo gut und lieb zu mir, Herr Justigrai!" jauchzie Carry ganz laut auf, indem sie den Drud foines Armes zärtlich erwiderte. "Gelt, und Sie lernen auch Radfahren — den Brenner hinunter, bas foll fo herrlich geben!" "Dhoho — meine gnädige Frau, enticuldigen S': ich glaub', Gie find närrifch wor'n!"

Sie waren vor ihrer Saustur angefommen, und ber alte berr hatte es ichier unboflich eilig mit dem Abschiednehmen. In ihrer erregten Stimmung mar fie imstande, ihm bier zwischen Für und Angel eine Szene zu machen, die seis ver Reputation höchst gefährlich werden fonnte.

Er bantte feinem Schöpfer, bag er ohne Rug und Umarmung davon tam, und trollte fich augerft ungufrieden mit fich felbft beim.

Likorfabrik.

Clftes Rapitel.

Carry aber fand erft gegen Morgen ein menig Es war ihr völliger Ernft gewesen mit dem Enischluß, um jeden Breis aus Munchen hinausgutommen; benn fie hatte Alois Bre-dauer wiedergesehen, und der Gedanke, mit die-fem "Schentelman" wieder ausammengutreffen und vermutlich höhnische Fragen über ihr Berhaltnis ju jenem alten herrn über fich ergeben laffen gu mitffen, mar ihr unerträglich.

Mis Carry am nächten Morgen ihre Arbeit beim Juffigrat wieder aufnahm, icamie fie fich recht ibres aufgeregten Gebarens und mar auch gar febr bejangen in ber Ungewißheit, ob fie Brau Bernbardi gegenüber des Rachteffens bei Gilliger ermagnen follte ober nicht. Berboten hatte er es ibr ja nicht, aber es fonnte ja fein, daß es ihm doch unangenehm mar. Carry beichloß alfo, der alten Dame das erfte Wort gu laffen; aber diefes erfte Wort fiel nicht, woraus hervorging, daß der Justigrat sich nicht getraut hatte, der Gattin seine galante Anwandlung, wiewohl sie einen praktischen juristit Dintergrund, gehabt hatte, ju befennen. Sie hatte nun alfo ihr Beheimnis mit dem Alten. Das mar ihr aufrichtig unangenehm, benn fie geriet dadurch in eine ichiefe Stellung au seiner Gat-tin, der sie für ihre freundliche Gesinnung von Hoerzen danfbar mar. Andererseits dachte sie nicht im entserntesten daran, etwa die Schwäche bes guten Juftigrats ju ihrem Borteil ausgu-beuten. Dat altere wohlhabende Serren für jungere Damen in ihrer Beglettung bie Beche gablten und je -- d bem Grad ber Beziehungen mehr oder minder - cere Be- -- te machten, duntte ihr felbftverftandlich und unverfänglich;

aber trop aller ihrer Gedanfenlogt-feit und | Raivität in folden Dingen war fie fich boch bewußt, daß es fich bier um das Berhatinis von Arbeitgeber und anchmer handelte und nicht um Liebensmitrdigfeiten amifchen gefell=

Da der Juftigrat nicht einmal den Mut gehabt hatte, das formlose Abendbrot au beichten, so verzweiselte Corrn an der Möglichfeit, von seisner Gattin in die Sommerfrische eingeladen zu werden. Und fie mußte doch binaus! Die Gin-formigfeit ihres Lebens, bas wiele Sigen und die flappernde Tipperei an der Maschine hatten fie gang nervöß gemacht, mehr aber als alles bas die Begegnung mit Bredauer. Sie traute fich nicht mehr, ihren gewohnten Abendfpagier= gang allein gu machen, und mit Bittern und Bas gen bestieg fie die Trambahn, die fie von ihrer Wohnung au ihrer Arbeitoftelle führte, in der ewigen Angit, ihn dort einmal gu treffen und von ihm angesprochen gu werben. Ach. er brauchte fie gar nicht einmal angufprechen - jeden Blid von ihm batte fie als eine Beleidigung empfunben! Die arme Frau mar mirklich in einer ichredlichen Berfaffung. Dieje Stadt mar ibr verhaßt, fie mußte hinaus um jeden Breist Und fo fam fie eines Tages auf ben Gebanten, fich an ihren reichen Bruder Wilhelm du wenden.

Sie führte den Bedanten fofort aus, um nicht wieder den Mut zu verlieren. Möglichst ruhig und geschäftsmäßig schrieb sie ihm, ihres ehe-lichen Berwürsnisses gar nicht erwähnend, daß sie glücklich sei, durch ihre Arbeit ihre völlige Unabhängigfeit errungen zu haben. Sie sei ja fcon jest in der Lage, ihre beicheidenen Bedurfs niffe von ihrem Behalt gu beftreiten; aber es rege fich jest ber ererbte Inftintt ber Rauf-mannstochter in ihr, und fie hatte einen Plan entworfen, wie fie ihre Majchine-Freiberei in

größerem Stil ausbeuten und baburch gu austommlichen, angesehenen Griffeng gelan tonne. Sie wolle in Dunden ober ander ein Bureau errichten, womöglich gleich mit reren Damen, bas großfrabtiffen Unfprüdel raiche Bervielfältigung ichriftftellerifcher ten, geschäftlicher Profpette, Birfulare weiter pollfommen gewachsen fei. Er möcht boch etliche taufend Mart porftreden, dam eine mirtfame Reflame einleiten, eine en dende Bohnung mieten, die nötigen Maidigund Bureaueinrichtungen anichaffen tonne. molle ihm fein Darleben natfirlich auch

Muf diefen Brief erhielt fie umgebend wort. Bilbelm Jurgaß ichrieb ihr außerft und gefchäftemäßig, daß er fich ihres guten fangs und ihrer vernunftigen Bufunfist freue, aber ebe er ihr eine größere Summe vertraue, doch erft die Gewisheit haben mo daß ihre guten Borfäne von Bestand seien sprunghafte, launische Besen, das ihr von beit an eigen gemefen fet, rechtfertige feine ficht. Bei ibrem Dang gum Wohlleben tonn ber Befit eines, wenn auch nur fleinen, ials boch gar gu leicht in Berfuchung Bubem fet ja, foviel ibm befannt, noch von Seite die Scheidungsflage angestrengt m und ehe fie nicht geschieden, sei es boch Sadt Mannes, für ihren Unterhalt gu forgen. aber einmal die Scheidung vollzogen fei und ein ganges Jahr lang sich treu und tüchtis währt haben würde, so wäre er gern bet ihrem Bunsche zu entsprechen. Ein Grus feiner Grau war nicht beigefügt, und die phrafe lautete: "Salte bich brav, liebe Rard fo darfft du mich trop allem, was du und tan haft, auch in Zufunft betrachten als bei treuen Bruder Bilhelm."

(Bortfes:ing folgt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Sopf und schrift haltig die breite Straße himmier. Troß meiner Zärtlichkeit sir die wundervollen Herbsttage jewes Waldsichthens wollte ich nun doch allgemach abreisen und wöre auch zwessellen bei meinem Eutschluß geblieben, wenn mir wäre auch zwessellense die meinem Eutschluß geblieben, wenn mir nicht der Morgen nach jener Begegnung eine seltsame Ueber-raschung gebracht hätte. Ein Brief kam in meinem Gasthaus an, der am Ubend noch geschrieben war und in seiner schlichten Kürze meine Gesühle in Aufzuhr versetzte.

Ihaufrichtigfeit schare. Isch war zu besangen, als ich mich meiner Unaufrichtigfeit schäne. Ich war zu besangen, als ich neben Ihaufrichtigfeit schäne. Ich war zu besangen, als ich neben Ihaustrichtigfeit schäne es nicht siber mich, Sie über Ihren Itrum auszusten. Ich wartete auf niemanden. Das ist es, was ich Ihnen gern sogen möckte, und daß ich mich seuen würde, wenn ich Sie morgen am gleichen Ausg erwarten dürste."

So sauteten die wenigen Zeisen. Eine Unterschrift stand nicht darunter, dagegen zeigte sich die Schreiberin siber meinen Ramen und Stand seigen. Das war immerhin eigen-

Tunnen.

Gine fo tindlich unverblümten Aufforderung gegenilder bestann ich mich keinen Augenblick. Ich ließ es mir sogar fehr angelegen feit, mich als Ersten an Ort und Stelle einzusinden. Trogdem war das Mädschen vor mir dort. Es saß auf der Bank, streckte mir freudig die Hand eingegen und rief mit zu. "Benn Sie sämen, dachte ich mir, so fämen Sie rechtzeltig, und ich wollte nicht schud sein, wenn mir der Schluß der angefangenen Lebensgeschichte vorenthalten bliebe."
In dennte nicht entscheiden, ob Ernst oder Spott hinter diesen Worten, fand.

"Und was möchten Sie weiter erfahren," fragte ich, "da ich

Das, über dem Sie mich fortgeschickt haben." Fortgeschickt?"

"Jourgelannt,
"J

Ange und Angen seine Eenstellichten nieße. In der Genten Abhen nur danscher sein seine seine stein seine sei

gelehrt. Ihr ganzes llebel ift allzu oft nichts als die Keinmittige Verzweiflung an Lebensverhältnissen, unter deren Oruck siehen und aus denen sie sich nicht zu bestreien vermögen." Ursus Wenk schwieg, und ich wagte ihre Einsehr nicht zu

cooperation of the contract of

38 1) r a m

0

ftören.

auch leden." Liegh and Legenes Leben," begann sie endlich, "liegt das nun auch se kisst vor Ihnen?"
Ach wich der neugierigen Fragerin aus. Ein steiner Gang am Wadbrand hin und ein sorgloses Ausblicken ins Las mußte sie absenten, dann ging ich mit ihr nach der Filußbrücke hinunter, um sie nach ihrer Penston zu geselten, die auf dem senseitigen User sog nugste ist versprechen, sie dort wieder abzuholen; die Freundin ihrer Wutter, deren Obhut nan sie anvertraut habe, weite gewiß mit Befriedigung in meiner Gesellschaft sehen.

Bon nun an waren wir fäglich beisannen. Der Septemberhinmel blieb rein und klar wie am ersten Tag, aber Ursula verlor langsan ihre Undesangenheit. Ueder kleinen Zwischensäusen
eden schause eine ängstliche Besorgsteit hervor. Meine Seelenkausse mich hier im Sich; ich wurde selber unsicher. Monchmal wolste sich mich hier im Sich; ich wurde selber unsicher. Monchmal wolste sich wie heimliches Bedauern regen, daß ich dieses
jungen Mäddens wegen auf meine Einsamseit verzicht ich bieles
jungen Mäddens wegen auf meine Einsamseit verzicht ich bieles
jungen Mäddens wegen auf meine Einsamseit verzicht, die
sobald ich eber mit mit alsein war, sehne ich mich nach seiner
Rähe. Ursula konnte mit nicht geben, wos mit sehste, aber sie
versoren waren und nicht wiederkommen konnten.
Besuchen wurde war? Der Schnellzug fuhr ja so kurz zwisch, die
wieder zu Halben wurd? Der Schnellzug fuhr ja so kurz zwischen,
den beiden Städten, kaum mehr als zwei Stunden Rlage zu klagen.
Wie es bei shnen war? Traurig war es nicht, aber chne
Freude, ein halbes unklares Leben mit der Mutter die zanzen
Sahre her, seit se miteinander in der Stader schnellig zu werden,
wollend, ohne jedoch ihres vollen Zutrauens teilhoftig zu werden,
die Mutter zu verditterter Karzheit geneigt trok der reichsichen
Wiltel, mit denen man sie versch — ach ja, grundsos war alles
um sie her, die Stenne eine des Wilder
Wiltel, mit denen man sie verschen.

Und was konnte ich da Gutes geben? Adan brauchte nicht überall zu geben. Dit genügte es, nur zugegen zu sein, inn Zufriedenheit zu verbreiten, und manchmal war es sogar mit dem Nehmen getan. Daß auch ich kein froh-gemutes Leben führte, das halte sie sängst gekhen, und aliein konnte man das wohl auch nicht tun. "Sind Sie dessen sieger?" fragte ich fühl. "Daß ———?"

raffo hingu.

And fogte das nicht ohne Leficht. Es war ein letzter Leine Echebenand zu errichten.

Der Einbruch, den meine Unwahrheit auf Urfula machte, war falt erschreckend. Sie erbleichte, versuchte eine Frage zu stammen, siene Echebenand zu errichten.

Der Einbruch, den meine Unwahrheit auf Urfula machte, war falt erschreckend. Sie erbleichte, versuchte eine Frage zu stammen, siene einen Feind. Wie ich sie son er Bant auf und starrte mich an wie einen Feind. Wie ich sie son ber Bant auf und starrte mich an unsee erschülterte Freundschaft, und ich miderrief ohne Zögern.

Das brach siere Eige Willenstraft. Sie seufge aus tiefer Bruft, rang bebend um einen Erschültuß und sied mit, plöhlich glutrot geworden, schuldgend um den Kalfaluß und sied es in gewußt, schon ehr sie mich gekonten schuldung und deben geworden, schulden deben schuldung und Beiebe zu finden.

And glaube wohl, so war es, daß sie zu mir sprach, Nach heute sinde in der überquelenden Ferzelung, der mich von der sugendwarmen singebung ergriff. Ind wenn es nur ein franses Rind gewesen wäre, hälte ich ihm schulenden Beschulter von unserer Begegnung und von meinem devorstehenden Willen sein franses Rind gewesen wäre, hälte ich ihm schule son Willen sein sien frohem Worten genuß des Kommenden, trat sie mir stets voll ungefrühter Heite sie und sein Echelberrießen. Einige Lage später brachte sich sie en den Bahneten spelm bes Kommenden, trat sie mir stets voll ungefrühter Seiterzeut genuß den Ferselung.

Worhenfelliff. zum Karloruher Tagblatk

il odd inning in the interior in the interior

10. Sulfra, Ne 3 医乳 中華。 影图 16. Sun. 1921 des alten Borderofferreich. W. Bed / Der Untergang

An ber einfligen Vorlanden am Rhein hatte Fran Kustria in der Zah äußerst gut geratene Kinder verloren. Unter den alemannische Exhiber verloren. Unter den alemannische Exhiberreichern im beutigen Kaden gab es einst Jahrschiffe and eine Alt von "unerlößem Oesterreich", eine Austria irredenta. Allerdings, dem deutsschen Rationalscharafter entsprechend, keine, die den Siaafsamwälken viel zu schaffgaften. Panenstein die als beschoers querköpsig befannten Vanenn von der den Beilang die Seiverbers querköpsig befannten Vanennen von der Beilang die Seiverbersquer, weil ihr rechemäßiger Hert und eine Zeilang die Seiverfreuzer, weil ihr rechemäßiger Hert und eine Aeilang die Seiverfreuzer, weil ihr rechemäßiger Verr in Wien und nicht in Antikribe von Beiderstein und eine Antikriben die Seiverfreuzer, weil ihr rechemäßiger von Stadtraf seiner alten Veräsgaubaupffadt Freihen mit einer unverrosteten Ankönglichfeit empfangen, die selbst zu einem kadträtischen Fußigau um Wiedervereinigung führte.

Sabei war früher, im Frieden von Gampo Formio, diefen Breiden vor früher, im Frieden von Gampo Formio, diefen Breiden Breiden Breiden. Bur einmal, währ in Litularmodenesen zu vernandelt. Pur einmal, währ in den Bendtigen de vernandelt. Pur einmal, währen den Breiden ein revolutionärer Bindfröh dem Grydouie Besterreich bas schüschen ein revolutionärer Bindfröh dem Grydouie Besterreich bas schüschen ein revolutionärer Bindfröh den Grydouie Besterricht, "Als Fernwirfung des schoenschen Unternanmenten Gründernicht, "Als Fernwirfung des schoenschen und Frihaben bei Behindighen der vorderstellerreichsteller fürmes und nur in der arbeildighen der vorderstellerreichsteller Eänden, schweinen Maguit 1780 die Bundfrüheb Breis der Gründen. Ein des Admerntrieges wieder auferschauben alt fein. Auf den Barhans- und Zuchelben Banden der der einer fügen ber der Berüher Eänden, schweiner der Banden ein Banden der Gebreiher Banden der Gründen der

Alls Breisbaueck under bie alte Hampfladt des Breisgaueck und des fil. deutschen Echigiels, von den Franzofen im Eepstember III deutschaften und zerstört wurde, soll der General Lavol dem Prairer fonvent geschieften und zerstört wurde, soll der General Lavol dem Partier Govenden for des General Lavol dem Partier Gegenden solls des General Linen weiter nichts geblieden ist als die Augen, womit sie ihr wirflich undeschreiblicks Echad beweinen können!" Das war das Vorpiel der Randzüge, die 1796, 1777, 1799 über die östersreichischen Vorlande binnegfluteten. Es ist dier kein Pleer für ermiddende Aufgästlungen, wo überall und vos immer damals ausammengerandt wurde, wo überall und vos immer damals austammengerandt wurde, vollenden under Humbogen erwähnt sein. In der Ortenau, nördlich von Ossenberr Alossen fein. In der mächlichen und präcklichen eines. Her kunstdien den dete Lieberr kandzien den präcklichen eines. Her kunstvollen den der alse Werer und der neue Partier Horf füre kunstvollen

Drud und Berlag ber C. B. Dallerichen Bofbuchhandlung m. D. &. Berantwortlider Schriffleiter: Rarl 30bo.

BLB

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Die Zerkörung Breisachs ließ ichon 1798 im Breisgan und der Ortenan Triviergeist erwachen. Die Sparbüchlen des kleinen Mannes, wie die Geldruchen der Albster und Selfitze eistneten sich, und 100 000 Gulden freiwilliger Kriegsbeiträge stoffen dem kaiserlichen Militärärar zu. Der Landssum trat nicht unter die Gewehre, aber die Sensen, Nexte und Schauseln, und warf seißig, wenn auch nicht unverdrossen, Schauseln am Mehrie auf. In Freiburg bildete sich ein freiwilliges Fäger-korps mit 600 Büchen und 2 Kanonen, das alserdings erkt im Juli 1796 bei Kengingen die Feuerprode gegen deu französischen Seischauflichen Breisganbaupstadt konnten aber damals weder der sassischen Breisganbaupstadt konnten aber damals weder der kalferliche General Fröhlich, noch die Sensenmanner des breisganischen Landstumes reiten. Schon wenige Tage nach dem Seschen war kenzingen war Ferino in Freiburg eingezogen und regierte, d. h. schöpfte nun mit dem Zivilinten-danten Parcus die in den Offsber hinein um die Wette.

Das Deutsche Reich war freilich damals, nach General Phonopartes draftlichem Ausdruck, zur "alten Dirne" geworden, mit der ein jeder Notzucht trieb, wie er wolke. War doch im Juli 1796 eine ganz schlimme "Teufelsgeschichte" passiert, wie Kaiser Franz klagte. Sein preußicher Exverbündeter hert urplätzlich die Hagte. Sein preußicher Exverbündeter des fl. röulichen Reiches teutscher Nation, nach Rienvollugezugen, als gestreckt; die Hand allerdings auch wieder zurückgezogen, als Erzherzog Carl seinen Siegeszug durch Süddeulschland austrat. Dieser des krößern. Auch die herfellschland ausstrat. Dieser des Experzog, nach den zuei henvelscher des Grüberzogen, als wirde einmal hoch zu Ehren. Auch in die bedrängte Breisgausbaupssieden der Exzberzog, nach den zwei heren Tagen von Emmendingen (18. und 19. Oktober 1798) als Better in höchster Nord gekonmen. Die Kaisersichen lieferten den sliedenben Franzogen noch ein Scharmübel in der Kaiserstraße und versigner den kaisersten die geplante Wegführung der Universitätsbiblioteck.

Ein ungeheuerer gesungener, gedickteter und gedrucker Inden Judel umbrauste damals Carl, den "nuübertrefflichen Helben", den "Stolz und Retter Deutschlängen kanchten und Sloßetensflang. Und nit den Judelklängen kanchten ungewohnte Bosheiten gegen die unsicheren schwächichten Reichzgenosinte Wosheiten gegen die durchlangen ich währlichen Keichzgenosinte gen auf. "Daß die durchlanchtigken Kürften von Wirttemberg und Baden — Schübe und Strümpfe — Wöcke und Vennden — Rosie und Wagen — Kühe und Dajen — Silber und Gold is weiteden zu erkaufen, darüber wundert man sich nicht; der liebe Frieden zu erkaufen, darüber wundert man sich nicht; der liebe Frieden ist zu darüber wundert man sich nicht; der liebe Frieden ist zu auch all ihr Land, Leure, Rechte und Sinfünste; die sie sie ses Rheines bestahen, auf immer hingaben, darüber wunderte man sich die geheinen Aristen völlige Entschähung versprechen lassen. Unter anderem zuristeln völlige Entschähung versprechen lassen. Unter anderem sie Wardadven dazu bestimmt gewesen, sieren, ihreils die Wirtenberglichen und Badenschu keitimmt gewesen, hieren, ihreils die Verreich vom Rheine und den Grenzen der Franzeien der Kranzeien der Kranzeien der Grenzen der

Die Rheinbundgespenster, die hier ichon über der öffentlichen Weinung des Breisgaues schweben, sollten ein Jahrgebnt später Fleisch und Bliet werden. Nicht ohne passive Mitwirtung des Wiener Kabinettes. Genau ein Jahr nach der stegreichen Schlacht von Emmendingen, die den Breisgau von den Franzosen sänderte, nuterzeichnete Desterreich den Frieden von Campo Formio, der zunächst diesen Breisgau an

Hercules III., den landlos gewordenen Exberzog von Modena, abtrat. Das "Altese Patrimonium Desterreichs" war damit, troß aller früheren Versicherungen, dies niemals zu tun, veränhert worden. Eine ungeheuere Bruchselle der Weltgeschichte war zutage getreten. Die Wiener Politik hatte begonnen, den süddeutschen Länderbesit aufzulösen; uratte Andhänglichseiten, venetignischen Frischer Frischen Frischen Das war der Ansaus vom Ende der deutschen Borm achtstellung Desterreichs.

出

Im Breisgau wollte man aber durchaus nicht in das modenessische Wams hinein. Die vererben Lebenseindrücke von Jahrhunderten lehnten sich dagegen auf; das Volk fürchetet auch neue Steuerzettel und Geschesbaragraphen, die Besanten-Verschung oder Absehung. Vergebens holten die Besach der Verschung oder Absehung. Vergebens holten die Beschundschiedungshofräte den allegeit einhrungsbereiten "Fingerschung der Verschung" aus der amtlichen Trostapotheke hervorzeit der Kleindürgern schiene geschene Medaille mit Lant. Isvaterbild und Schadtwappen einen gosdene Medaille mit kant. Isvaterbild und Schadtwappen einen Hossens Anglichtunger horm währen. Franz II. hatte sie nach dem Tage von Campo Formio
noch den Freiburger Freiwilligen als Uniformsachzeichen verliehen. Neihmt alles in allem: Desterreich hatte am Breisgaut
ein zweites Tirol verloren; ein treues Lant mit weniger
hohen Bergen zwar, aber gerade darum höherer materieller
und intellektneller Entwicklungsmöglichkeit.

Der junge Karl v. Potteck, damals noch Freiburger Magistratsassessort v. Motteck, damals noch Freiburger auf und sand ichr ftarke Worte gegen den geplanten Tauschabel. Als ein überans bezeichnendes Dokument empörten Untertanenstotzes mögen die Maßissigkeiten nicht worentbaliener Ernennung aum k. k. Geschäcksprosessor an einen Freund schried. All rind also sest modenelisch. So weit hat es die Siebe der Breisganer zu ihrem Landesberren, ihre Trene und Tapserfeit gebracht, daß sie nunnehr gleich einer Ernen und Tapserfeit gebracht, daß sie nunnehr gleich einer Ernen und Tapserfeit gebracht, daß sie nunnehr gleich einer Tapserferen werden, dasseiter werden hankruften Jahlener werhandelt werden. Solfsglick, Kantonalwillen, Menschweit werden. Leere Wortel Wenn Känder verwistert, Wenschweiter genacht in Geschier gewicht, den Beit seiner Tage ohne Hohriger Roue in Geschr steht, den Beit seiner Tage ohne Hohriger Noue in Hohrent, die Schäftein zu schweicht geben zu milsen, da wird sogleich die politische Baage herbeigebran, im ihm Länder und Wenschen nach dem Gewicht zugebolt, um ihm Länder und Wenschen nach dem Gewich zugebolt, um ihm Länder und Wenschen nach dem Gewich zugebolt, um ihm Länder und Wenschen nach dem Gewich zu-

Mit dem Modenstlichwerden hatte es aber für die enticksten Breisgauer noch fehr gute Weile. Herules III verglich den Breisgau auf der Länderwage nach Elächenindalt, Bewohnerzahl und Setenerertrag mit seinem italienischen Exberzogtum und sand jenen zu leicht. Er kimmerte sich zunächt gar nicht um das allzukleine Barbarenländen im germanischen Vorden. Dieses blieb also der Obsorge des letzten tatierslichen Landespräsidenten, des Freiherrn von Eum mer au, iiden Landespräsidenten, des Freiherrn von Eum ner au, iiderlassen. Eummeran war ein vornehm denkender, kluger und unerschrockner Beamter, gegen den ehn Universitätsprofessor, ohne ausgelacht zu werden, in öffentlicher Theatervorsstellung also das Weihrauchsaß ichwingen konnte.

Die f. f. Sieadismaichine arbeitete also einstweiten, aller glomachungen ungeachtet, in den Vorkanden ruhig weiter, wenn sie einstweiten, aller viermal der Fall war. Unter dem zweiten, dem von 1797, datte nur die Ortenau zu leiden, die auch nach dem Friedensprovisorium von Leo b en noch Monate lang von dem Friedensprovisorium von Leo b en noch Monate lang von dem Friedensprovisorium von Leo b en noch Monate lang von dem Friedensprovisorium von Leo b en noch Monate lang von dem Friedensprovisorium von Leo b en noch Monate lang von dem Friedensprovisorium von Leo brieden wurde. Auch dem Friedensprovisorium von Leo brieden wurde. Auch dem Friedensprovisorium von Leo er Franzolen, anno 1799, trad dauplächlich die Ortenaut; der dert, derr des Jahres 1800, besonders ichnen Strieden von Luneville noch, von 1801 ab, allein von allen dem Frieden Vandichten, von den Franzolen besetzt Mus dem feltsfamen Friedensprerträge zugesprochene Land wie vor das ihm durch awei Friedensprerträge zugesprochene Land wie vor das ihm durch awei Friedensprerträge zugesprochene Land wie vor das ihm durch awei Friedensprendfung fostete dem vollkommen ausgesiogenen Breistsgrau vom Luneviller Frieden ab noch 50000 Gulden. Ein Monat franzbilicher Bestyning verschlang so voll diele als stüher die Gestatsverwaltung in einem Jahre. Vergebens wandten um Abrei währten Friedensprend geraten, an den bestächtigten Tatzeren. Auflich zuhölten sond der Statzen Friedensprend geraten, an den berüchtigten Tatzeren gerochen Exterieur nach soll dieler schundshiftende Gestum einen Leich der Beich und Kriefenden der Gefonumenn Exterieur nach soll dieler schundshiftende Gestum einen Leich gerochen Exterieur nach soll dieler schundsprende gepasti

Ich ging vorüber, setzte mich eine Streue werden, Ju meiner Verund fehrte erst nach geraumer Weise zurück. Zu meiner Verwund fehrte erst nach geraumer Weise zurück. Zu meiner Verwund sehren sich das Mädchen noch am selben Viah. Diessmal erschien es mir unsicherer. Es bewegte sich rasisos um Väume und Stimpse, richtete sich auf und bückte sich mieder, um Bäume und Stimpse, richtete sich auf und bückte sich mieder, um aber, die in den Wald hineinführte, mußte ich ihrer doch wieder gewahr werden. Sie trippelte allein auf der Böschung neben der schaftigen Bank umher und sah mich, als ich näher kam, wie übrigens schon bei der ersten Begegnung, offen und unverlegen an. Ich ging vorüber, setzte mich eine Strecke weiter auf eine Bank mal erichien es mir unsicherer. Bäume und Stilinpse, richtete sic mit den Händen Gräser und Sta

jagte ich über den Graben hinüber, en, wenn ich Sie anrede. Haben

"werden Sie es nicht mißd Sie am Ende etwas Kostbare "Ach nein," amtwortete judgen also nichts' mir eine glodentiefe Stimme.

Milerdings, dachte ich bei mir, nötig ist es gerade nicht?"

"Mas dinterlings, dachte ich bei mir, nötig ist es gerade nicht, nasmentlich in dergleichen Fällen.

"Mas dint Sie," begann ich wieder, "was mich verleitet hat, Sie anzulprechen? Werden Sie mir glauben, daß nicht die geringste Neugierde in meiner Frage war? — Unmöglich wäre es ja nicht, daß ich unter dem Banne einer der unverständlichen Gemittslaunen stand, die uns in der Einsamkeit is ost übersallen, gar an einem so setten karen Heren Haren Heren Serbstlage. Aber nichtig genommen, gar es doch mehr. Soll ich es ossen Judich genommen, wieden mit den Nervenduschen anderer. Oder noch einsache gebrochen, ich kann es nicht ertragen, Sie is sehen zu sehen, die ich geinen Abrundlichen und übekwollenden Blid ausgeletzt. Das muß Ihnen lästig sein. Indehagen, sehen Sie seiner, ohne Ihnen mit frechen Mugenzwinfern-zu verstehen au geben, daß er Ihr beharrliches Warten durchsfraut. Davor ist mir bang. Können Sie das nicht begreisen? In die ein placher Schrift sein sicht begreisen Darum nur habe ich mich mehr, um die Westen haben das nicht begreisen? In werden, was könnte ein placher Schrift sein sochen I Darum nur habe ich mich werden wert. Weben werden, was könnte ein placher Schrift für Folgen haben, schrift wahr? — ich bin so jung nicht mehr, um mich vor übelm Arbanen wollen, spinnt bereits der Alltweisersommer."

gens ift Ihr Haar fonft gen yens ift Ihr Haar fonft gen "And wie das Ihrige?" "Wiefo auch'?" nzigen Spuren gelegen ist —! Nebri-enau wie das meinige."

"Ach nur so— wie das Ihrige eben. Doch nehmen wir nicht lieber hier auf der Bank Plack? Seer können wir gemütlich miteinander reden oder, wenn Sie das sieber wollen, miteinander schen der nehmen Sieden gehen die Minuten gemächlich him, und wenn es endlich soweit ist, daß sich Ihre Erwartungen zu erstüllen beginnen, geden Sie mit unbeachtet einen heimlichen Wint oder auch, Sie gehen ganz ohne Vorm und Umstände, gehen Wint dass theberdruß vor der Zeit! Wer den Kummer kennt, der nicht aus leberdruß vor der Zeit! Wer den Kummer kennt, der aus der Voreiligkeit entspringen kann, rät von ihr ab, wo immer es sich machen läßt. Wenn Sie nicht von ihr ab, wo immer es sich machen läßt. Wenn Sie nicht wollt ich Ihnen das näher erkfären. Seht und bei Ihnen kann ich wohl tun, ohne ein Geheinnis preiszugeben. Der, dem einst in jungen in Annts- und Verykeitätigkeit, und seine Mutter, die es miterkebte, liegt längft in der fühlen Erde.

Sein mar kurz vor der großen Sonnmerferienzeit in ihre alte Heimat verzogen, und so verbrachte der Sohn zum erstemmal lange Wochen in jener annutigen Gegend. Dort war ein Fluß wie hier, nur war er breiter, und auch Wald und Höhen gab es dort, sigche, dichtbestandene Kuppen. Doch erst vom Tage an, wo der junge Mensch des blühenden Töchterleins eines ansässen wo der junge Mensch des blühenden Töchterleins eines ansässen wo der junge Mensch des blühenden Töchterleins eines ansässen wo der junge Mensch des hichtig ward — das Ensschende rührt so immer von ersten Anblicken her —, befamen Straßen und Fluß und Tal ihr rechtes Gesicht siur ihn. Seine neurologischen und Heine sicht alsu ratios vor seinen stimischen Schuspatienten zu stehen, sagen bald vertassen auf dem brannen Wochschuchüberzug seines Seisen bald vertassen auf dem brannen Wochschuchüberzug seines Seisen das vertassen auf den brannen Vochschuspäten in seine eigene Seele, vo sich nicht dort die üppigsten Krantheitsherde eingene Seele, vo sich nicht dort die üppigsten Krantheitsherde eingenistet hätten. An ihm sag es sedensals nicht, wenn er nicht

eines Tages auf offener Straße nach der Art althanischer Rawaliere vor seiner blonden Liebe auf die Knie siel, da er Tag und
Macht nur dem Gedanten nachhing, wie er sich am sichersten seines
Glücks bemächtigen könne. Unerwartet schnell, ansässlich einer
geselligen Sommervergnügung, erhielt er Gelegenheit au seiner
stürmischen Werbung, Kahnschren auf dem Fluß gaben und
mehrten eine beglückende Vertrauslichseit, an Stromstillen hinterm
Weidengedüsch wurden die ersten Küsse getauscht.
Die Eltern hatten ihrem etnzigen Kind eine blendendere Zufunft bestimmt und trachteien der unklugen Liebesei beizeiten Einhalt zu tun. Aber das blonde Töchtersen troßte allen Werluchen,
lachte der Strenge, spottete des gütlichen Juspruchs und westuchen,
lachte der Strenge, spottete des gütlichen Juspruchs und wußte es
stet geschärtt einzurichten, wenn es sich mit ihrem jungen Studenten auf abseitigem Pfade tressen wollte. Aus eigenem Antrieb
gabören, und als das Ferienende näher rückte, sannen sie über
die geeigneten Wittel und Wege, die während der beworstehenden
Trennungszeit einen regelmäßigen Gedankenaustausch möglich
machen sollten.

machen sollten.

Das Unsschäft wollte es, daß am Tage, wo sie dur letten Aussprache zusammenkommen und sich für lange verabschieden wollten, der Oheim und Vormund des jungen Menschen eintraf, um mit ihm wegen seiner Vernögenslage Nückprache zu halten. Es handelte sich um die Enschabelte sich um die Enschabelte sich um die Enschabelten der und eine lächtete der od es nicht doch zu empfehlen war, deigeten in eine schichte Hauspragis einzuschwenken. Der Oheim lich für sedngeten der Verhandlung durch die sichtliche Ungeduld des Ressendichtes der sich rechtzeitig auf den Westandlung durch die sichtliche Ungeduld des Ressenschaften war, der sich rechtzeitig auf den Weg, und es hälte noch alles gut werden können, wenn der Jug nicht mit einer start halbstündigen Verspätung abgesahren wäre.

Eine halbe Stunde, was bedeutet dies an einem Tag, wo sich sier wen sonst der junge Eiser so zielbewußt erglüht als sür sie sich wolfte einige Aufanst, ihrer beider Jutunft entschied sier sich heutet einige wegen, daß sie sich wolfte er sich dennoch entschen mußte als sonst sie sieher wolfte er sich dennoch entschließen siere langmitige Licher Wie herzlich wollte er ihr dansten sür ihre langmitige Licher Reiber Wie herzlich wollte er ihr dansten sür ihre langmitige

Er fam an die verabredete Wegdiegung und sah sie nicht. Er ging hinaus, er ging zurück, doch sie zeigte sich nicht mehr. Drei Tage lang wiederholte sich sein vergebilches Suchen, dann mußte er adressen, ohne zu wissen, wie er seine Vriese ohne Gessahr der Entdeckung in ihre Hand hätte spielen können. Ihm blied nichts übrig, als sich die sangen Monake zu gedulden die zur Stunde seiner Ricksch. Ethe jedoch diese Schnide kan, geschah etwas Schnierzliches, kaum zu Erwartendes. Von seiner Mutter erhielt er die Nachricht. Das Mädchen hatte sich einem andern versprochen, und kaum ein Jahr war vergangen, so seibe sie mit ihm in seinem prunkhasten Haus, unweit der größräumigen Fackschlagen. ihm in seine brikanlagen

333

wichte und den Hoblinaßen. Es folgen dann die für if Spesies. Ihmmerieren (Zahlenlefen), Abdieren, Subitrahieren, Ablitabligieren und Dividieren. Befondere Aufmerfamfelt sin der Abdition mit benannten Zahlen gewidmet; diese war in Jener Astumioschen und Gewichten zu rechnen war, denen das Dezimalighen fremd war.

Unter den angewanden Ausgaben finden wir auch folschene, "Im viertigen Buoch Wohls wirdt von des Bedimaligheners, "Im viertigen Buoch Wohls wirdt von den Kindlern Ikere den ansenmeds fireistagte Manheuth gedacht."

Diese sollen ausgammengegällt werden.

Schue diener in den Kennengegällt werden.

Schue Absiere Gemen Begie Grückerchungen mit den Maßen:

Schue Absiere, Bach Schoppen.

Für den Weisbed beim Abzieben gibt das Buch folgende Erläuferung an dem Rechenezempel: 2469

2400

Schneiber Albert

War's am ersten oder zweiten September? Der Tag war sonnenstar, der Hinnel rein wie frische Wäsche. Am Buchenhang wie beit der Kinnnel rein wie frische Wäsche. Am Buchenhang wie beit der Konnersche waren zum Aberenten zu Burchstätzt waren zum größten Teil abgereist, der vielbegangene Weg zwischen Mah und Gesträuch so verlössen und ho gut wie menschener, und ich stand und kräumte zwischen den stichen Wischen durch ins Tal hinaus. Da drängte sich unvermutet etwas in mein Sinnen hinein. Ein Wähden war's, das hinter mir hergegangen war, eines der herzerfreuenden Geschöße, denen die Lebensfrische von den Wangen lacht, matklond und wil das Hauft, saumgart die Hauft und warngrau die Augen im robisserhauchten Geschlicht. Den blauen Strohbut hatte es mit ebensolchem Schleier selfgebunden, sein

Nicht wesentlich verschieden von unserem beutigen Rechnen find die Gesellschafts. oder Sozietätsrechnungen, 3. B. es stirbt ein Bater, hinterlächt 4 Kinder und die Mutter und an Gelb 86 500 kl. Was gebührt jedem zu gleichen Teilen, wenn die Wutter neben einem Kenderteil zum voraus 1000 kl. erhält?

Recht sonderbar sind die Liungen bet dem sogenannten Berhältnisrechnungen. Eine Ausgabe lautet: Ein Sohn fragte seinen Bater, wie als er sei, und erhielt zur Antwort: Wennt diese nuch so alt und halb so alt und bald so alt und bald so alt und bald so alt und bald so alt und der seiner Water wirft, wärest du sust 100 Jahre alt. We alt und 1 Jahr Bater?

Auf wirden rechnen: 2 + ½ + ½ = ½ = 100 - 1 = 99, ½ - 9, also 1 = 36 Jahre.

Die Lisung in unserem Rechenduch sautet: Wan nimmt eine "erdichtete" Jahl an, 3. B. 48, dann ergäbe sich 2. 48 = 96 + 24 + 12 = 132. Zann vervielfacht man 48 mit 99 = 4752 und eitst das Produtt durch 132 = 36.

Dem Buche sind Tabellen und Zeits und Mahrechnungen beigegeben; auch ist eine kurze Auleitung über die Brückleire darin euthalten, die sich aber nur auf die einsache Berwendung von Halb, Wertel und Drittel von benannten Zahlen bestärgigt.

Jum Schlusse enthält es eine Belebrung über den sogen. ellen Bweisah, die wir hier als typisch im Wortlaute doppellen 3m

"Bon der Doppelen Reggulfa Dettry. Dieße Regulla, sonien auch Regula geinannt, hatt allezeit 5 Sät oder positiones, welche aber durch die Multiplicatia in drey gebracht werden. Müßen daherr die zwey vorderen Zahlen oder Sätz mitteinander multiplicitet werden, das product ist der erste Sah. Eben-dießer that man mit den zweyen binteren Zahlen. Das Product gibt die hinteren Sell, Müsdamp procediret man wie in der einfaden regulfa dettry, wie in folgenden Erwyellen gang king zu erstell dettry, wie in folgenden Erwyellen gang king zu erstellen jein wirdt, als Won 56 Centiner Waar gibt man 20 Meil weith 18 fl. Fuhrlohn; wieviell gibt man soldem Beding noch von 24 Centuer 72 Meil Wegs?"

בו נק שוכוו לסנ	Centner: 24 72	48	1728 18	13824 1728	31104
nan jongem excernig nout don se centinet to wieth ext	Löfung: Gulben: 18			1	81 104 : 720 = 48% Ff.
imaxx makinal na	Bentner: 36 20	720			31.10

i werben auch die Jind-gleu gelöft. legt 850 ft. auf Interesse, 1850 km werben. Wevelett 8 Wongelben: Wit dieser doppeten Regeldetri rechnungen, und zwar auch die einsachsche Eine Zinkausgabe laute:: "Einer levon 100 st. jährlich 5% st. Zins bezahl Zinß befombt er dann in 7 Jahren 8

860 200 100.12 = 1200.2 = 2400 856.92 = 78200.11 = 86020 $860200:2400 = 358^{3}/12$ [1. Loinng:

Diefe Löfung klingt icon einas moderner, wenn fie auch auf gang anderm Bege zum Biele kommt als die heutige Schulrechenmelhode.

Stellb 800

chein.

glodiges Koftlinn war von lichtem Gelbbraun, dazu trug es weiße Striimpfe und Echilhen.

Ich trad zurich, um ihm den Durchgang freizugeben, und sch dem leichten Schreiten der zierlichen Elieder nach. Eine unruhige Schwermut kam in meine Gedomen, die lockte und rief, ob ich gleich nicht wußte, was. Als das liebliche Bild längft meinen Blicken entschwunden war, ging auch ich den Weg weiter. Rachger als ich erwartet, war ich der einfamen Wanderin wieder nahegenomen; ich hörte, wie sie pfeisend ein Zeichen gab, dem weichen Amselchstag uicht unähnlich. Hälte es sich nicht sollen erraten lassen, in welcher Erwartung sie hier stand? Ich wolste ihr Belegenheit geben, sich meinen Augen zu entziehen, wert langsamte meine Schrifte und stieß mit dem Stock die Wegsteine un, um mich demerkdar zu machen. Vor der ber breiten Straße

Geradeau lächerlich find die Beweisgründe für Goeihes Rechtscheibung und Sabbildung, die aus feiner mundartlichen Sprechweise bergeholf find; denn fo natürlich sich der junge Geethe in feinem Taleft nab, is forrest war — könn in den Ladorese jeweilse und senen Briefen — sin Schifdeuthich. Auf aber in einen erken Dicklangen! Und völlig rerestigiend find Pipers Behandlungen über die vermeintlichen Frankfurtismen, die ständige Verwechslung des Datios und Affuiatios, die aufe alles andre als einen süddeutschen Berfasten, die dander aus einen süddeutschen,

haben. Ende 1802 erst ließ sta Hercules M. erweichen, als tipm Franz I. neben dem Breisgau noch die Ortenau als Zu- wage schorfte. Im Gebruar 1803 traf dann ble Nachticht ein, daß ber Exberzog von Wodena nunmehr im fommenden Märk den Breisgan und die Ortenau in Besig nehmen wolse. Die Gerenonie, die am 2. Wärk 1803 vor dem Freiburger Regieserungsgebände, dem Leusgagebände, dem Leusgagebände, dem Leusgagebände, dem Geneine Bezirksamte, vor sich ging, "allegemeine Nilhbrung" und dann wieder "Erheiterung der Eerschles Mildrung" und dann wieder "Erheiterung der Eerschles III. das dem neuen Viere Suchschape dem Beginst der Geweine Piliptensen. Das weinende Pluge galt der Durchschape. Dung halbende dem Wesgfall der Franzospenplage. Die italien is Eskritisprossamen sich genug vorgebonnen sein. Selbstverständig blieb der alte Her Verenes III. nag dem neuen Untertanen allerdings spart nich wie vor unsighen, ernannte ader dock seinen Beschnand sicher der Botonate lang sein stellen der Societ II., dum "Randesadministrator" der bisherigen Borlande. Erzberzog Ferdinand sicher die Gereisten Borlande. Derzoglich modenessischen Steine am Deerrhein, die and 14. Dieder 1803 sein sechnier der deer derzogen und gervater, der Wighrige Berzog, aus den stirmischen Zuchlen der Geneisten unnmehr als "erz herz der Schnies den Gane abernals eine staaten unnehr als "erz herz der sogle ister ein erich. Ber eine staaten von ber wöllig erzendeliger zu des den sie erz der einen von erzen von der der nunmehr als "erz herz der Einstein nunre ich. Breisen bern von der der der der der der der nunmehr als "erz herz der sogle erzen er er eich Breise den völlig erzendeliger unter von erzen von der nunmehr als "erz herz der sogle erzen erzen von von der der von der

mehr die Kassen wieder gefüllt, Weg und Steg ausgebessert und Hand Laud Randel belebt voerden. Der traurige Zustand diese und Handel und Kandel belebt voerden. Der traurige Zustand diese entgog sich jedoch den Allschen des in Wiener weilenden Erheragog, während der Regierungspräsident von Greifenegg sich wenig Beliebibeit zu erwerben wuhte. Er sah es als echter Landespassen underhäubigden Einrichtungen zu legen. Der landigindigken Indestination Einrichtungen zu erdienten, in der Franzolenzeit hochdemährten Manu, suche er auf siede zu erfeitigen. Serr von Greifenegg bat später, nach den Befreiungsfriegen, als E. E. Gesander am badischen doffe, die Rolle eines dipsomatischen und migte in einem Aligner Spielt, Er ließ sich vom erstenen Kanzsleiperstonal auf Umtrieben gegen den mendadischen Schale eines dipsomatischen und unster mendalischen Sehrengen gerlagen. Als Sanden geschwährten der Erhapen und mußte in einem Anfalte den Erhapen und mußte in einem Archeben geschen Liefenen Landen Gebiete war er jedenifalls eber ein Totengräber des Gifterreichsichen Gebiete war er jedenifalls eber ein Totengräber des Gifterreichsichen Gebiete mat er jedenifalls eber ein Totengräber des Gifterreichsigen Gebiete mat er jedenifalls eber ein Totengräber den Erheragoglichen Gebiete Känderberich am Ribein, zugen Weisten Erhe Gende Erhofelbselle schaben Känderpreiten am Ribein, zugen Weisten uhw, sande Ender Lieberbeisselle in geworf Wurgen Weisten den Alber Erher Stulantur geworfder, und der nachen des Erhönandes Der Eitlichen Erhöfent erreichsen geleichen zerteil in einen allemannischen Erhofenen erlossen!

Itonace "Bofeph" = Sanbichrif Die N

Traumann /

Gruft

uichnebr auf einen Autor. besten bedentliches Soulbeutich – aus die in den ben henorichen Bemerkungen – ann mutbebesichnich de annutet und – une aufb das Suchreitschen bes sunderein vollen der Bernischen bes Suriabilitäten auch den Sernischen bes Suriabilitäten auch den Sernischen bes Soulbeitschlich der Bernischen Berlich in auch den Geben Sernischen bes Schuldfulft fürmt und den Bernischen Berlich in auch den Geben bernischen Berlich den auf den der Deckt. Der Bernischen Berlich der Berlich Die vielbeiprochene Handickrift, die in Altona ausgetaucht und deren Veröffentlichung im September von Handinger Alättern geräuishvoll angefündigt worden ist, liegt nun im Druck des Blättern geräuishvoll angefündigt worden ist, liegt nun im Druck des Bester Dr. Kaul Piper unter dem Titel: "Fofevh, Goethee Erste grobe Flugenddickung", herausgegeben, eingelellet und mit einem umständslichen philologiichen Apparat, auch mit Proben aus dem Drighal verlehen. Um es sorchort auch mit Proben aus dem Drighal verlehen. Um es sorchort und einer ebenso viel Lesanzen enthaltende Buch ist eine schoere Enterkücken und hölfägt die gerfügen Erzt, deren 30 Vorchort und einer käuschung und schoel der gerfügen Erzt, deren gehaben och den angeblichen Goethe-Fund gefünipft hat, vollends zu genaben

Die Art, wie der Hernisgeber die Beriaferläaft des jugendichen Woelbe begrindet, ift von veinsigen und phantalitäer liebertrelbung, Schou des Bemilden, die Grenze der Abfahungsgeter liebertrelbung, Schou des Bemilden, die Grenze der Abfahungsgeter liebertrelbung, Schou des Bemilden, die Grenze der Abfahungsgeter des Goothe ein des Faber 1763, anhart berok in das vonn Keindige bindauf, d. f. in das Faber 1764, anhart berok in das vonn Keindige der Geothe einh ausdrüffer die des echnete Faber 1762 au ieden — ieine ipätere brieflige Zasterung aber under ist der Bedenken. Zucht inder in der Goothes Leiber die Geothes Erbeit, die des echnischen und von Phoen Bergender Grünerung gerriigten und von Als eine ieder undauerlähfe Duelle bezeichneten Allersgebeite, bernimmt. Auch and masser under des des des dum Keuertod vor als eine ieder undauerlähfen Duelle bezeichneten Allersgebeiter berden mas des das dum Keuertod vor als eine ieder merden werden mas, daß das dum Keuertod vor als eine Faber indt auch wirklich verbrannt und nur nach wiederscher Sicher Scholing der Gootheichen Militär, werdenmute Verfer nicht auch wirklich verbrannt und nur nach wiederscher Scholing des Gootheis der Gootheichen Militär, der Archeiffer eine Archeiff einem "verdaliges" Geotheig auch die eine Archeiffer eine Archeiffer eine Archeiffer einem frampföhrlien Geetrig auf die erfte Arbiacuse ober die Beimeville der Beimeville der Beimerik und der ben die Krauffurt und Steiber sein Bereiffer der Archeiffer einem frampföhrlien Geetrig auf die Erfte Arbiacuse ober der Elfen Archeiff eine Des der entschler Greiche Goothes auch bei Archeiffer Archeiff

11 318

a m t b

mithiam einbastamierten und pompös aufgebahrten Atndesleiche, deren Vaterschaft man ihm ausuichreiben waat, er entjetzte lich ob dieles Frevels, oder er, der alles Verkechede und Verzeichende, ipräche im Sindick auf feinen Frankfurter Augendhelben und Liebling von dem Heransgeber der "wiederaufgefundenen Jugendhäckung Gvethes" lächelnd die biblischen Worte: "Da kam ein neuer König auf in Negypten, der wußte nichts von Joseph."

nou wirin 130 Aren d

Epimenibes

Erwachen.

anders gegenüber als die Zeitgenossen, denen sie aus mancherlet äußeren und inneren Gründen fremd und anverstanden bleisen mußte. Wir haben überhaupt kein Recht und keine Entschuldigung mehr, ein Werk Goethes nicht zu verstehen. heite mit der Welt von Gedanken, aus der heraus das Fellspiel Goethes jum Jahrestage des Parifer Einzuges, dem 30. Mazz 1815, geboren wurde. Wir siehen dieser Dichtung ganz Gine Fulle von Beziehungen, Uebereinstimmungen und bitter empfundenen Wahrheiten verknüpft uns Deutsche von

Denn, das führt vom außeren Schickfal der Dicktung auf den inneren Gehelt, Goethe war es nicht gegeben, Zeit und Welt mit den Augen Anderer zu seben, am allerwenigsten mit denen

20

gettläufte längt innerkid gleichgikis geworden find, diese zeitblöchung anduleben und an verten. Für und ih der alte holdministise griechten wird an verten. Für und ih der alte holdministise griechten wird and der einer Sprächen eine politische Svieler und Schere Epinentistes aus Arreia, der um das Jahr 600 vor Editife in Alfen unter dem Alfandien in einen Politische Abate sprücken in dem einer Sprächen den die heiter Andule der Sprücken in und der Sage in seiner Angund den Politischen der Sprächen in und der Sage in seiner Angund der Politischen in und der Sprücken in gewisen Jügen genetinfam sind aucht und fold allen Volleren in gewisen Jügen genetinfam sind dauch de Vornrüschenminise gehört in diesen Politischen und von dem Politischen nachen, nichts Große, er fernie ihn in all leiner Aleinlächer entwerk Angleinischen und Schares Goethe leicht. Goethe innerfere Angeischen, er fernie ihn in all leiner Aleinlächer ernete Angeischen und Schares der Spricke, den die Werischen machen, nichts Große, er fernie ihn in all leiner Aleinlächer ernete Angeischen ernichten Angeischen und Schares Greiche, der beunte sich demilika nar ihm kleichgilich, ja widernatitrisch er beunte sich demilika nar ihm kleichen sich den schare der Manischen Lebernatioung des irdischen Stricken der Anternatione der Angeische Beschen des indischen Schares der "der bunten Menge, bei deren Andlic uns der Geift entstieht" (wie sein "Dichter" im "Boripiel auf dem Theater" sagt). Sa mußte auch aus einem bestellten Festspiel ein innerstes Bestentnis werden und als solches haben wir, denen die damaligen Zeitläuste längst innersich gleichgeitzig geworden lind, diese

Das ist der seuchtende, periönliche Kern, der sich für und, die wir den gangen Menichen und Künstler Goethe Kennen, auch aus dieser Dichtung heraussichält, wenn alles zeitlich Vergüngliche als falt bedeutungslos davon absäult. Und dieser tiefe persönliche Sinn macht sie und liebenswert und bedeutlam, denn wir alle empfinden es jett tief, das wir die Greuel des Krieges und der Zwiedracht nur siberwinden können durch Krieges und der Invertacht nur siberwinden können durch lichen Stropben des großen Schlußchores seien auch uns Troft

Bermächtnis: Wer dann das Innere begehrt der ift icon groß und reich, Zusammenhaltet enern Wert

und euch ist niemand gleicht -

263 alth ti di

6

(h)

1 9 1

11 11 1

9

Wit einem richtigen und berühnten Sichter stand ich in gemeinsamer üterarlicher (aber nicht dichteriicher) Ausaumentarbeit und beilte mit ihm denselben Arbeitsraum. Immerhin gensigte diese Beziehung, so viel Abhall des Glanges jenes Sichters um mein beschiebenes Dasein zu ipinnen, daß nich zahlreiche Sichter Linge, denen ich doch menichtich und gestigg zu einer Anrede vertrauenswürdiger erschien, zum Vermittler und Kothelier erkoren. Her eines der Rede und Antwortspiele, sitt manchen Leibensgenossen Spannkraft.

Lieber herr St.

Mit dem Abdruck des von Abnen gewählten Gedichtes bin auch ich einverstanden. Was man sonst dem Geren B. über die ganze Sammlung schreiben soll, ist ichwierig zu sagen. Ich komme alle vaar Vochen in diesen Fall, drücke nich meist darum, und habe nie eine Form gefunden, mit der ich zusrieden wäre.

äufig der Fall, daß ein allgemein Begabter, Gedichte macht, und daß man ihm sagen site fein und lieb und Zeugnisse eines aß sie aber wenig Aunstwert baben, weil it fehlt. Es ist unendlich setten, daß man es ist als ob dies Leute mie einen Einfall venn auch noch so bibsch, kang Gelesenes

Immerlich erichetut mir die Sache so: Gedichte wie diese sind micht des Druckens wert (brächten dem Autor auch schwere Ent-täuschung). Darum sind sie aber doch existenaberechtigt, als Nebung, Spiel und Troft für den Autor, der auf diesem Wegeweiter kommen kann. Ich möchte keinem einzigen Ditettanten das Dichten verbeieben oder verleiden, es hat seder was davour:

weiter kunmen kann. Indes Dicken verbieten von aber varum dem das a Es kann nämlich jed jeder neckner, jeder ling Verfümmerien. Die Poppielien auch, ein natürl Erregungen, der von Raein hischen dichten kann, der lingt von inget von inge jeber Menich, feber, dichten. Ebenso wie füngen kann, mit Ausnahme der direkt Poesie ist, wie Zeichnen oder Singen oder fürlicher Ausdruck innerer Justände oder Natur keinem Wenschen verlagt ist. Wernn, der hat ein Tor mehr offen, wie einer,

Ilnter Dichtung aber verheht man eiwas anderes als die Gekantheit diefer naiven Aruberungen. Man verkeht darmiter etwas Spezielles, etwas, was vielleicht einseitig und frankfaft ist, was aber jedenfalls eine Aus i e je und Hod die anch eine kit, was aber jedenfalls eine Aus i e je und Hod die mit wirklichen ebenjo wie ein krisch und hell welnder Hirballs aum Opernsänger. Der Hirlich und der kebere Kerl, der bestere Charakter sein, logar den besteren natürlichen Geichmaaf haben, ein Kinstler ist, logar den besteren natürlichen Geichmaaf haben, ein Kinstler ist voch noch nicht, auch wenn man ihn, iehner spunpachischen Naivität wegen, wie einen Künstler behandelt.

Damit ist nicht gesagt, daß nicht aus einem Auchdichter noch ein wirklicher werden könnte. Die meisten Sichter haben mit Nachahmung begonnen und ialenisdie Augendwerse gibt es vom größten Genie. Dann muß der Disettant aber den schweren Weg zur Kunst weitergefen, muß iahre- und sahrelang seine Gedichte machen und wieder verbrennen, muß tansendant an sich verzweiseln und neu anfangen, kurz die Opfer bringen, ans denen Kunst entstehen kann.

Herzlich grüßend

36r H.

Der Dichterling:

Lieber Herr St. Job will mich über Hit Ihre Vernittlung berglichen Dank. Ich will mich über Hrteil vorsichtig äußern, um nicht in den Verdacht der Empfindlichfeit zu geraten. Abfällige Urteile find ja überhaupt

Aritic. Mit den Aussitärungen über den Auchönicher den Aritic. Mit den Aussitärungen über den Auchönicher der ich anatische Krott für Wort einverkanden. Wenn man aber einmal wie ich dem Fluche verhallen ilt. Nahre und iahrelang Gedicke au macken und wieder au verbreunen, taufendmal an lich den und treibenden Austichen ind tweiber den lich den und treibenden Kastvern nicht mehr der übere Erfolg, auch einfat einmal das Urteil von Autoritäten, iondern lenes tunere Gestalten, das man meinetwegen als "natv" bezeichnen man, wenn man darunter versteht "natürlich", allo "nich tranksteil". Ich habe darin ganz veraltete Ansisten. In die tranksteilt ist übrigens Herr H. auch nertliche Anstittläch", allo "nich tranksteilt" ist übrigens Herr H. auch nertliche Anstittläch". Allo "nich tranksteilt ist übrigens Herr H. auch nertliche Anstittläch". Allo "nich tranksteilt ist übrigens Herr H. auch der Kreinigen Antelligen, Gefühlsteilt in den ein ein technisches Produkt, gerünge Ind keine Beite Mitgliet. Ich möchte da für einen Dichter doch lieber den Beraleich mit dem dieten vorziehen. Sie eigen, ich habe veraliete Ansichten. Ich von 3.5 Brief, er hat literariches hiererlie für mich.

Was Sie von den Gedicken drucken wollen, das inchen natürlich zur Verfügung, trockden sie in eigentlich "nicht des Druckens wert" find. Wenden wir und eben an die natven Gemitter! Gelegentlich senden Sie mir bitte die Sammlung zurück, vielleich das ich denven Siedenes Urteil bei; seien Sie werfichert, das mich jedes Urteil, das ich für ehrlich balte, inseressitert.

Mit besten Grufen

Der Dicter:

Heilen der Brief von B. aurück. Es mit mir seid, daß er sichten und empfindlich ift. Daß er nicht dicket, um von "Autvertäten" anerkannt zu werden, konnte ich mir denken, do dunnur ist meinand. Daß er dennoch um alle Belt das Urteil einer "Autvrität" hören will, daß er dann alles Politive in deren Antverschicht ikt, spricht nicht für ihn. Sein Brief bestätigt mit mein altes Prinzip, die hungen Beriemacher ninnmer iv ernift zu nechmen und ohne Antwort zu lassen. Iressen kie als selbstverständlich, sed Kritit macht sie der Werkwürdig ist mit, daß derr B., der Muster ihr einer Werkwürdig ist mit, daß derr B., der Muster ihr einer Decken einen guten Opensiänger gehört bat und meint, sie seinen alle dumm und vohl Daß sind sondervare Vereinschungen! Ebensso, daß er nie Hielen Jodeler genau sichennatisch en anderen nach daß der virt seinen Jodeler genau sichenatisch den anderen nach daß der virt seinen Jodeler genau sichenatisch den anderen nach daß der virt seinen Jodeler genau sichenatisch den anderen nach ist. Antwork sein vir der vor den er einem Vehrer — mur daß er eben "nach" ist. Aben dann fann ichwertrant und das in eransbat. In warum dem er vortigerisch wie artun ichwertrant und das nach deit, genau marum dem P. Wan kann ichwertrant und das nach ist. Die Gleich wie der seinen Seiner den nich wieden ausgeharet, aus an die das "neinede" Mittelmah verlassen und unter Schnnerzen und Krantsbeit die Grenzen ihrer Leden und unter Schnnerzen eines der einen einestern.

Genug. Weine Antwort gilt nicht B., nur Ahnen. Griffend

Wie viele Dicherlinge meine Nothelferdienste heilten, weiß ich nicht, ein zweites Wal luchte selten dieselbe Sandickrift den Weg über mich; ich selbst aber habe dabei den Gewinn des Dritten gehabt: mein eigenes ehrgeizig sprudelindes Auslichen siegesgewisser Paeterei verstarb langlam eines stillen, heimlichen unbemerkten Todes.

Bened. Schwarz / Ein babtiches Jahr hundert. Shulrechenwerk aus mod d

Bor etlichen Jahren entdeckte mein Freund S. droben im Hohenwald in einem akten Schulhaus unter allerket aktem Cerümpel ein in Duartspru angelegtes Rechenbuch aus dem Jahre 1768. Der Schmöker erichten mit unso wertwolket, als die akte Schule wahrhaftig keinen Ueberfluß an Jehr- und Lernmitteln hatte, und es im 18. Jahrhundert recht oft dem Meister der Schule anheimgegeben war, sich selbst derartige Bücher zu schule anheimgegeben war, sich selbst derartige Bücher Bernie erzielen wolke. Dem Bunsche meines Freundes entsprechend, lieserte ich das Buch an das Generallandessarchiv ab, wo ein eiwa Interesse ziegender Leser "Kyraniede" davon Einsticht nehmen kann. Es ist osservallandessarchiv ab, wo ein eiwa Interesse ziegender Leser "Kyraniede" davon Einsticht nehmen kann.

Lehrer ber damaligen vorderöfterreichischen voer St. Blaffa-nischen Hoheitägebiete geschrieben worden; es lehnt lich an die Schulordnungen dieser Gebiete und an Ignaz Felbigers Nor-malmethode an.

Das Buch ift in iconer Schrift mit farbigen Inttalen Zeichnungen geschrieben und umfaßt 186 Seiten.

Der Tttel lautet: "Facillima artis arithmeticae Methodus, bag ift Sobr leichfer Unterricht und Lehrartt ber höchstnoth-wendigen und nuchbariften Rechentunft."

Der erfte Abichnitt handelt von dem Zeitrechnen, von den Müngen ("ben gutten und ruchen [ranben] Gette"), vom Ge-

Bentralheigungen Ref-elieite. Beisforver, mer-ben nach Aufgabe in

tand gefest. Aoni., mil Schmidt & Roni., Ingen. Raiferftr. 209. Pelzwaren!

nanfertionnaen. Um-beitungen Reparatur ueste Modelle. mä-de Brerse Max Ansbex Kürldner. Peppolditrake 81

Kleiderklinik Telephon 4120

Reparatur-, Bügel- und Reinigungsanstalt. Reparaturen, Wenden, Neuanfertigung von Herren- und Damenkleidern prompt, gut und billig.

Wolf Amstowski.

Oelfarben-Lackfarben schnelltrocknend - gebrauchsfertig für Anstriche aller Art

Malerbedarfsartikel orteilhaft im Farbengeschäft, Waldstraße

C. F. MÜLLERSCHE HOFBUCHHANDLUNG M. B. H.

Buchdruckerei Karlsruhe i. B.

375



Verlagsanstalt Ritterstrasse 1

Nr. 3 der "Sozialhygienischen Abhandlungen" (Ergänzungsschriften zu den Sozialhygienischen Mitteilungen)

Leitsätze zur sozialen und generativen

DR. ALFRED GROTIAHN

e. Professor der sozialen Hygiene an der Universität Berlin

36 Seiten in starkem Umschlag geheftet M. 7 .-

- Bisher erschienen : -Die zukünstigen Aufgaben der Gesundheitsstatistik,

von Sanitäisrat Dr. F. Prinzing, Ulm a. D., 40 Seiten, ord. M. 8.— Die Familienversicherung in Baden, von Dr. Alfons Fischer, Karlsruhe i. B., 44 Seiten, ord. M. 8.50.

Telephon 1925

azarus Bär Wwe., Magazin Zirkel 3, Ecke der Waldhornstraße.

Romplette Wohnungs-Einrichtungen u. einzelne Möbel Bitte genau auf meine seit 1873 bestehende

altre ommierte Firma zu achten.

Beste Referenzen.

Viele Dankschreiben.



MUSIKA PPARATE ODEON-MUSIK-PLATTEN

ODEON-MUSIK-BINGS

Pelze

Pelzmäntelu Jacketts

arbeiten, Felle zum Gerben und Pärben übernommen bei tadelloser billiger Ausführung und prompter Lieferung.

Georg Kumpf, Douglasstr. 8, parterre Ecke Akademies raße (Kein Lade

Bartett- und

Fußböden

Pianos bel Th. Kaefer

Herde für Notwohnungen und

Saukopföfen

in großer Auswahl zu mäßigen Preisen.

Ecke Kaiser- u. Kronenstraße

Färberei und chem. Waschanstalt

Telephon 1953

färbt und reinigt jetzt wieder alle in dieses Fach einschlagende Gegenstände. Schnelle Bedienung.

Läden Marienstr. 45

Billige Preise. Kaiserstr. 44

Sofienstr. 28 Ludwigsplatz 40 Körnerstr. 1, Ecke Kaiser-Allee

Rheinstr. 23 Kurvenstr. 1 Ludwig-Wilhemstr. 18.

Durlach, Hauptstraße 86.

Interstützt das Handroe ei eintretendem Bedarf empfehlen sich die

Abschriftenbüro

K. Traub, Kaiserstraße 34 a. Auskunftsbüro Auskunftei Bürgel, Wendt-str 3. Ausk. f. jederm. F.455.

Bandagisten Unterwagner, Joh., Kaiser Wilh.-Halle 22/20. Tel. 1069.

Bettfed .- Reinig. P. Perschmann, vormals Flechtner, Karlstraße 20. Alte Federa werden wieneu.

Bildereinrahmungs-E. Büchle, Inh. W. Bertsch, Kaiserstr. 128. Tel. 1957. K. Lindner, Waldstraße 9.

Inh : Karl Dietzmann, Kaiserstraße 225. Tel. 1407. Blechner Busold & Nied, Hirschst. 12.

Telephon 414.
Albin Dietrich, Blechnerei
u. installation, Bürgerstr. 1.
Karl Fuller, Degenfeldst. 15.
Telephon 3551. Telephon 3551.

Jos. Meeß, Erbprinzenstr.29.

Telephon 1242.

Bürsten- und Pinsel-Fabrikation Emil Vogel Nchf., Inh. Hch. Mart. Fünck, Friedrichs-platz 3 Telephon 1424.

Branntwein-brennerei B.Odenheimer, Degenfeld-

Büchsenmacher

Carosserie Spitzfaden, Theobald, Kriegstr. 72. Tel. 4107.

D. Lasch, Fabrik Sofien-straße 28. Telephon 1953. Filialen:

Kaiserstraße 40 Ludwigsplatz 40 a Kurvenstraße 1 Kaiser-Allee, Ecke Körnerst. Marienstraße 45 Ludwig-Wiihelmstraße 18

Karl Timeus, Marienst. 19/21 Filiale: Kaiserstraße 66. Telephon 2838. Gegr. 1870.

Waffen-Ratzel, Kaiserst. 229 Eing. Hirschstr. Tel. 3383.

Chem. Waschanst.

Rneinstraße 21, Durlach: Hauptstraße 86.

Damentriseure und Friseusen Frieda Schmidt, Spez.-Da-menfrisiersal., Herrenst, 19.

Damenschnel for us Damenschnel for us melaterinnen Jos. Blumenstetter, Stein-str. 21/Li delloiatzi, Tel. 1348. Alb. Wirth, Sofierstr. 114, Straßenb. Ecke Schillerstr.

Dauerw'isohe-Großhandlung Andr. Weinig Jr., Spezial-haus I. prima Dauer wasche. Kaiserstr 40. Teleph. 5476.

Drehereien Franz Dornheim, Schützen-sträße 38 Spez.: Schirme, Stöcke, Pfeifen.

Elektrische Licht- u. Kraftanlagon Busold & Nied, Hirschst. 12.

Busold & Nied, Hirschst. 12.
Telephon 414.
Julius Ehigötz, Humboldtstrade 19. Telephon 3765.
Grund & Oehmichen,
Waldstr. 26. Tel. 520
Ingen.-Büro Gloor & Appel,
Kaiserst. 172u. 190. T. 4922.
Elekt. Licht- u. Kraftani.
Elekt. Maschinen, Tenasformat. Elekt. Wärmen 90ar.
H. van Kalek, in renieurbüro
tür Elektrotechnik. Erbprinzenstr. 36, Tel. 545).
Jakob Leonhard, Rüppurrerstraße 90. Telep 1. 4942.

Elektrotechniker Dampfwaschanstalt Wendt, Inh.: H. Weinhelmer, Karlsruhe-Rüpp. Tel. 2809. Carl Nahrgang, Kaiser-straße 225. Tei. 3028.

Feilenhauer Robert May, Oluckstraße?. Wilh. Sauer, Feilenhauerei, Waldhornstraße 17. Drahtgeflechte und Siebwaren geschäfte Nik. Jäger, Brauerstraße 21. Telephon 3297. Färberei

D. Lasch, Fabrik Soffen-straße 28. Telephon 1953.

straße 28. Telephon 1953.
Filialen:
Kaisers traße 40
Lu Jwigspiatz 40 a
Kurvenstraße 1
Kaiser-Aliee, EckeKörnerst.
Marienstraße 45
Ludwig-Wilnelmstraße 18
Rheinstraße 23,
Durlach: Hauptstraße 86.
ugwus Reiser, Körnerstr. 18. August Reiser, Körnerstr. 18, Tel. 2497, Filiale Mark-grafenstr. 33.

Karl Timeus, Marienst. 19/21 Filiale: Kaiserstraße 66. Telephon 2833. Oegr. 1870. Fensterreinigung

Südd. Reinigungs-Institut Kaiserstraße 34a. Tel. 2077. Gas- und Wasser-Busold & Nied, Hrschst. 12.
Teleph in 414.
Karl Fuller, Degenfeldst. 15.
Telephon 4551.
Georg Haufler, Rappurrerstraße 29c. Tel. 2623.
Jos. Meeß, Erbprinzenstr. 29.
Telefon 1222.

Gipser

Franz Bischof ir., Frieden-straße 14. Felephon 2787. Adolf Fritz, Schnetzler-straße 22 Telephon 1355.

Heizungsanlagen Bad. Heizungsbauanstalt Karlsruhe, Inh.: Ing. Fr. Weigele & L. Lohnert, Karlstraße 36, Tel. 213).

Herdfabriken
J. Lechner & Sohn, Klau-prichtstraße 22. Tel. 4113.
Wilhelm Weber, Schützen-straße 42. Tel. 3363.

Hohlschleifereien Karl Hummel, Werder-straße 13. Telephon 1547, H. Tintelott, Rasiermesserhohiscaleiferei, Amalien-straße 43. Telephon 4182.

Installationen Franz Vogel, Zeller Nachf. Werderstr. 1, fel. 3694.

Juwellers, Gold- und Silberarbeiter Emil Mayer, Marienstr. 65, Fr. Widmann, Kaiserst. 112 Besteinzericht, Werkstätte,

Kupferschmiede Karl Grießer, Baumeister-straße 12, Kupferschmiede und Verzinnanstalt.

Kürschnereien August Schnorr, Kunst-kürschnerei, Kreuzstr. 27. Telephon 2625.

Lackierer K. Dorwarth, Fahrrid., Ma-schinen, Schild., Marienstr.6

Ledermöbel E. Schütz, Kaiserstraße 227, Telepion 2493. W. Schütze, Tapeziermelster Goetheatr 23. Teleph. 3012.

Adolf Mantz, Malermeister, Karlsruhe Goethestraße 20. Telephon 155.

Matratzenfabrik Legrum & Bauer, Karl-Wilhelmstr. 14. Tel. 3427. Mechaniker Julius Ehigötz, Hamboldt-straße 19. Telephon 3705.

Möboltransporteurs Otto Früh jr., Sofienstr, 137. Telephon 1039.

C.Sickler, Inh. Alfr. Schenrer gegen.d. Hauptpost, T. 2235.

Orthop Idlache Fullbekieldung L. Seltz, dirschstraße 62.

Parkettbadenleger Stefan Volk, Schützenstr.61.

Perlickenmacher (Haararbeiten) H. Bleler, Kaiserstraße 223.

Photographen

Rausch & Pester, Atelier vornehmer Photographien, Vergrößerungsanstalt, Erb-prinzenstraße 3. Tel 2678. Samson & Co., Phot. Atel, Kaiser-Passage 7. Tel. 547. H. Schmelser, Rippurrer-straße 10. Tel. 2489.

Polsterer und Dekorateure

E. Burger (K. Dutzi Nchf.) Waldstr. 89. Teleph. 2317. Kammerer, Wilhelmstr. 35, Ecke Werderplatz, Spezial-werkstätte f. 190st rmöbel. E. Schütz, Kaiserstraße 227 Tel. 2428. Ledermöbel.

Puppenkliniken H. Bleler, Kaiserstraße 223.

Putzgeschäfte und Putzmacherinnen S.Rosenbusch, Kaiserst.137 am Marktplatz. Tel. 3065. Reparaturmerkstätte

tür Fahrräder, Nähmaschinen, Sprechmaschinen etc

H. Brodführer, Kaiserstr. 5. Fernrul 2913.

Rohrstuhlflechterel Klar & Seitel, Waldstr. 35, Sto. IV.

B. Klotter Nehf., inh. G. Dischinger, Kronenstr. 25, Telephon 2618, Reiseartik., sämtliche Lederwaren.

Sailer Carl Schönherr, Hanf- u.
Drahtseile, Kaiserstraße 47.
Telephon 2003.

Schirmrsparature n W. Kretschmar Nchi., riof-schirmfabr., Kaiserstr. 82 a. Tel. 5470 Überziehen schneil und billig.

Schlossereien E. Guichardaz, Bürgerstr. 9, Bau-, Herd- und Reparatur-werksiätte. Telephon 1495. Aug. Schlachter, Oottes auerstraße 10, Tel. 1595.

Schneidermeister J.Gatterthum, leine Herren, schneiderei, Kronenstr, 31

Schreibmaschinen-A. Beiler, Telephon 2659, Hübschstr, 20 u. Waldstr, 66. Stempelrabriken Friedrich Fischer, Gebr. Treizger Nachi., Herren-straße 36. Telephon 1857

Stickerel- und Tapisserie jeachäfts C. A. Kindler, riefrichs platz 6. Telephon 5519



Ernflaffiges, anerkannt

. bemahrtes gabritat, &

Barantie für Rochen, Braten, Baden u. Saltbarteit der Emaille. Billigfte Preife, daher gunftigfte Einfanfsgelegenheit. Befichtigung ohne Kaufzwang.

haus- u. Küchengerate, Kaiferstrafe 55. ションションションション

Während der Zeit der Inventur-Verkäufe bringen wir neben unsern sonstigen vortei haften Angeboten einen

großen Posten erbeinkleider

zu wesentlich herabgesetzten Preisen.

Es kosten jetzt:

Männerbeinkleider Serie I aus cisen- 69.festem, gestreiftem Buckskin

Männerbeinkleider Serie II aus soliden 79.-Männerbeinkleider Serie III aus bestem 89.-

Packmaterial bitte mitbringen. Verkauf täglich ununterbrochen von 8 Uhr vorm. bis 1/26 Uhr nachm. (Samstags nur bis 5 Uhr), in der neuen Städt. Ausstellungshalle, gegenüber Festhalle. Eingang Oartenstr.

Verkauf an jedermann.

Herrenhüte

Honfirmanden-Hüten imgearbeitet, gewaschen und gefärbt Alfred Günther, Hutmacher,

Karisruhe, Zährinverstraße 59 VORTEILHAFT KAUFEN SIE Stöcke, Schirme



Beim Fachmann FRANZ DORNHEIM Drechsiermeister - Schützenstraße 38 Erstklassige Reparatur - Werkstätte für Schirme,

Stocke, Pfeifen, Haarschmuck, Ballfächer usw.

Prompte und rasche Bedienung. Berfteigerungen billig aus. ndermann, Auftionat: Rariftr. 37. Teleph. 5516.

Kammwaren:

Frisierkämme Staubkämme Seitenkämme Zierkämme Spangen und Nadeln

H.Bieler Kalserstrass 22 wisch. Douglas-u. Hirschstr

für Bonnfuhrweri

werden angenommen u viinktlich beforat von 6. Deffeder. Sähringerstraße 22. Telephon 2016.

> Karlsruhe, Kaiserstraße 115 Offenburg, Hauptstraße 52

0

Durlach: lauptstr 15.

Aristruhet
Aristraße 8.
Aristraße 8.
Aristraße 8.
Aristraße 8.
Aristraße 8.
Aristraße 15.
Aldair. 64.
Aldair. 64.
Aldair. 64.
Aldair. 18.
Aldair. 18.
Alderaire 37.
Alderailee 37.
Alderailee 37.
Alderailee 37.

abelsbergerstr. 1. heinstr. 18.







Ventur-Ausverkauf

Einige Beispiele:

Den wirtschaftlichen Verhältnissen Rechnung tragend, haben wir in allen Abteilungen des Hauses die Preise für große Mengen guter Waren

bedeutend herabgesetst

Kurzwaren

Druckknöpfe Dutzend 50%	25%
Haken und Oesen Brief	10%
Haarnadeln Brief 25 Stück	30%
Stopfgarn Kunstseide Karte	10%
Gummiband Abschnitte, ca. 60 cm, St.	95%
Celluloid-Knöpfe Or. 18-26 Dtzd.	5%

Mantel-, Kostüm- und Blusen-Knopfe Karte 6-12 Stück 75 9 95 9 1.25

Restbestände Knöpfe 3-6 Stück 25% 45% Schuhnestel Baumwolle, 120 cm. Paar 70%

Kleiderbesätze -Serie I 95% Serie II 1.95 Serie III 2.75

Damen-Gürte	el schöne	Schließer	1	95%
Gürtelschlief				
Seidenband	Abschnitte, schleifen	ca, 60 cm,	für Haar- . , Stück	2.25

Waffelhandtücher weiß 12.75

Gerstkornhandtücher Meter 9.50 7.50

Striimmfo

Sei Millibri		
D'Strümpfe, Baumwolle, gewebt, engl., lang	. Pr.	7.00
D'Strümpfe, florartig, gut verstär	kt Pr.	12.00
D'Strümpfe, Flor, verstärkte Soh	le Pr.	16.25
D'Strümpfe, feinster Seidenflor, v. stärkte Sohle und Pers	er- e Pr.	24.50
D'Strümpfe, reine Wolle, gestrickt.	r. 27.50	18.50
D'Strümpfe, reine Cachemirewolle, gewebt		32.50
Herren-Socken, Baumwolle, viele	Farben Pr.	8.25
Herren-Socken, Wolle, schwar	rz Pr.	12.00
Kinderstrümpfe Baumwolle, schwa	Pr. 6.5	0-9.50

weiß, vorzügliche Qualität. Or. 1, Paar 7.25 jede weitere Größe um 1 Mark steigend.

Handschuhe

3 Serien Damen-Trikot-Handschuhe Serie I 750 Serie II 1000 Serie III 1250 Pr. Pr. 1250 D'Trikot-Handschuhe, Lederimitation 17.50

D'Glace-Handschuhe, Ziegenleder 28.50 H'Trikot-Handschuhe grau u. braun Pr.12.50

Damen-Putz

	ARRIVED COLORONS
Ungarn. Damenhüte	17.50 35.00
Velours-Hüte	105.00
"Gamin" Der weiche Hu	t 33.00
Garn. Kinder-Hüte	13.50 18.50
Ungarn. Samt-Hüte	60.00

Garnierte Damen-Hüte 38.00 58.00 75.00

Schürzen

Trägerschürze, Blaudruck, garniert	18.50
Blusenschürze, guter Satin, hübsche Form	29.50
Wienerschürze, hellgestr. Gingham .	29.50
Wienerschürze in versch. Ausführung	35.00

Korsetten

Korsett, guter, gestr. Stoff m. Halter .	19.50
Korsett, grau Leinen, festoniert	24.50
Korsett, aus kräft. Stoff, gute Einlagen	28.50

Einzelne Korsetten weit unter Preis.

Handarbeiten

Reinlein. Decken u. Kissen gez. 13.50 Reinlein. Läufer gez. 21.00 Handgestickte Decken u. Läufer 28.00

Weit unter Preis

Gez. und gest. Blusen und Kleidchen. angef. u. gest. Modell-Kissen u. Decken

Regenschirme für Damen und Herren bestens bewährte Qualitäten, schöne Stöcke

Serie I 7500 Serie II 8700 Serie III 9800 feine Qualitäten in eleganter Ausführung Serie I 12000 Serie II 140-0 Serie III 16000

Milita und Militan

AROUNG OFFICE BLEGGET	
Herren-Mützen für den Werktag	3.7
Herren-Mützen gute Stoffe 9,50 6.50	
Herren-Stepphüte Glockenform 29.50	
Weiche Herrenhüte Rauhfilz	39.0
Weiche Herrenhüte Neuheiten	75.0
Hosenträger gute Ersatz-Qual	855
110861111 ager gute Lisatz-Quat	-
Hosenträger starke Bänder	4.5

Stoffe jeder Art

Damen-Kleidung

auf Ständern sortiert

zu Serien-Preisen.

weit herabgesetzt

Sonntag, den 16. Januar 1921. Konzerthaus Landestheater Lohengrin 7-9 Uhr. M 11.-

Dänische Komponisten SCHOSSHOTEL KARLSRUM Mitwirkende:
Frau Edith Pott-Sajitz, Kammers, van Gorkom
Das Bad. Landestheater-Orchester unter Leitung
von Herrn Seeber van der Floe. Karten zu Mk. 8.50, 6.10 und 3.70 (einschl. Steuer und Eintrittsgebühr) für Studierende zu Mk. 3.10 in der Musikalienhandlung 00000000000 nnanalanana Fritz Müller Dienstag

nuar, 71/2 Uhr, Eintracht Klavier-Abend Alice Krieger-Isaac

Beethoven Waldstelnsonate
Chopin 12 Präudien op 28
Brahms Variationen D-Dur op, 21
Brahms Rhapsodie Es-Dur op, 119 Nr. 4.
Bechstein-Flügel von L. Schweisgut.
Karten zu 12, 9.60, 7.20 u. 4.80 einschl. Steuer bei

Mittwoth, 19. Januar, 1/2 8 Uhr, Eintrachtsaal Einziger lustiger Abend

Senff-Georgi

Völlig neues Progr.: "Menschl. alizu Menschl," Ueber den so überaus erfolgr. Abend vorigen Winiers schrieb u. a.:

Karlsr. Tagblatt: "S. O. machte den Karlsruhern zwei Stunden lang rechte Freude . . . erschütterte die Zwerchfelle und nahm die Oemüter in Beschlag, die es sich gern gefallen ließen."

vor seiner Schweiztournée.

Karten .4 6.-., 4.80, 3.60 2.50 einschl. Steuer, bei Kurt Neufoldt, Waldstraße 39, Telephon 2577.

Donnerstag 20. Januar 71/2, Große Festhalle 3.Symphonie-Konzert

Leitung: Generalmusikdirektor Prof. Ernst Boehe. Solist:Prof. Jos. Pembaur. Wagner: Eine, Faust Guvertüre" Liszt: 2. Konzert f. Orch. u. Pfte. Bischoff: 2. Symphonie D. moll. Karten zu 10.—, 7.50, 5.—, 4.—. un 1 3.—, einschl Steuer bei Kurt Neufeldt.

Musikalien-

Kurt Neufeldt. Waldstr. 39

开下音音歌唱唱唱唱唱唱唱唱音目

Vornehmstes Haus am Platze RESTAURANT

mit erstklassiger Küche

In der Diele: 5 UHR-TEE C. WÄLDE

Teehaus

Angenehmstes Familien-Kaffee

Künstler-Konzert.

Rondellplatz

Täglich

Während dem

empfehle mein reichsortiertes Lager in Schlafdecken - Jacquarddecken-Kamelhaardecken wasserdichte Pferdedecken woll. Pferdedecken - sämt-

liche Baumwoll-Waren zu ermäßigten Preisen. Lohnend für Wiederverkäufer.

Arthur Baer Kaiserstr. 133

Colosseum Uhr! neues Varieté-Programm Uhr!

Männergesangverein Karlsruhe e. V.



Samstag, den 22. Januar 1921 abends 7 Uhr

im großen Saale der Festhalle

Der Vorstand.

Im großen Hörsaal des chem, Instituts der Fechnisches nochschule abends 8 Uhr, spricht im Auftrag des Karls-ruher Luft ahrt-Vereins Herr Reg-paumeister R. Eisenlohr über-Montag, den Unsere Liftschiffe mit zahlreichen Donnerstag, den Die Welt von oben aufn. a. Flugzeug 20. Januar: Die Welt von oben und Freibalon. Zu Gunsten einer Luftfurf-Lehrmittelsammlung für die hiesige Technische Hoenschule wird für jeden Vortrag folgender Entritt ernoben:

1. bis 10. Platzreihe 5 Mk., ü rige Plätze 3 50 Mk. (Mitglieder 3 und 2 Mk.), Saalöffnung 1/28 Uhr.

Vorverkauf am 15., 17., 19. und 20. Januar, von 11 bis 1 Uhr, in den Papierhandlungen Fr. Fischer, Kaiser straße 148, gegenüber der Hauptpost, u. J. Duttenhoter, Kaiserstraße 68 beim Marktplatz,

Künstlerhaus Sofienstraße 2.



Tanzgruppe Grüner Rombus Montag, Dienstag, Mittwoch, Jeweils 1/28 Uhr.

Restaurations-Betrieb Tischbestellungen erwünscht.

Lauben können res. werden.

Jos. Kritsch.

Werktags 10-5 Sonntags 11-1 (223) Magerkeit | Schone, volle Ror ormen durch de die die die Araftvillen. abefonvalesanten Schwack, preisgefrügelich Webaillen Webrichill.: in 6 bis 30 Bfd.

Mediainer u. Gefdäfts mann, wilnichen f. eine

Bereinsball

zwei seriose Damen

enn möalich mit Mu e und Spracktenn

Galerie Moos

Kaiserstraße 187

Januar 1921

Otto Dill

O. Graeber

M. Ackermann

A. Jansen

Nach dem Schniffmuster-Allbum nahme. aarant. unid Merstl. emrobil. Schniff gut fisende Schneiderei finden Auschneice-iurse itait. Vormittags und nachmittags a. At. von 5-7 llbr. Vom 8 debruar an avends von 7-9 llbr. Vom 20. februar an von 6-8 llbr. Johanna Beber, Inschneideschule, hirschr. 28. Kusschneiden.

MOBELHAUS

Wohnzimmer Herrenzimmer Küchen

Karlsruhe 32 Kronenstraße 32.

Gekaufte Möbel werden zurückgestellt. Schränke, Vertikos

Bettstellen, Diwans Chaiselong les usw.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK